



TÄTIGKEITSBERICHT 2011

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Innrain 50, 6020 Innsbruck

Herausgeber

Bibliotheksdirektor HR Dr. Martin Wieser
Tel.: +43 512 / 507 - 2400
E-Mail: martin.wieser@uibk.ac.at

Redaktion & grafische Gestaltung

Mag. Monika Schneider MAS
Tel.: +43 512 / 507 - 2459
E-Mail: monika.schneider@uibk.ac.at

[www.uibk.ac.at/ULB Tirol](http://www.uibk.ac.at/ULB_Tirol)

Bild Umschlag: Studierende / ULB Tirol Hauptbibliothek

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2012

INHALT

Vorwort des Bibliotheksdirektors	5
Bibliotheksprofil	6
Die ULB Tirol in Zahlen 2011	7

HIGHLIGHTS 2011

31. Österreichischer Bibliothekartag	9
Umstrukturierungen Standort Technik	10
Inbetriebnahme der Suchoberfläche PRIMO CENTRAL	11
Umbau Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	12
Forschungsvorhaben zur Erschließung von Bücherschätzen	13
Jugendliteraturwettbewerb „read and win“	14
Sanierungsarbeiten Sondersammlungen	15

PERSONAL

Personalstand	16
Aus- und Weiterbildung	Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn 18
	Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc 18
	Weiterbildung von MitarbeiterInnen 20
Organigramm	21

KOOPERATIONEN & PROJEKTE

Liste der Kooperationen und Projekte	23
--------------------------------------	----

BESTAND & ERWERBUNG

Literaturausgaben	35
Monografien	Ankauf 37
	Pflichtabgabe 38
	Tausch 39
	Geschenke 39
Elektronische Datenträger	40
E-Books	41
Gedruckte Abonnements	42
E-Journals und E-Zeitungen	44
Datenbanken	45

BESTANDSERSCHLISSUNG & -ERHALTUNG

Formale Erschließung	Neuzugänge 47
	Neue Medien 47
	Retrokatalogisierung 48
	Dokumentation und Kataloganreicherung 48
Inhaltliche Erschließung	48
Zeitschriftenbearbeitung	50
Altes und wertvolles Buchgut	51

SERVICES & NUTZUNG DES ANGEBOTES

Aktive BibliotheksbenutzerInnen		55
Zuwachs BibliotheksbenutzerInnen		56
Services	Lese- und Computerarbeitsplätze	57
	Beratung, Schulungen und Führungen	57
Services für öffentliche Büchereien & Bibliotheken in Tirol		59
Nutzung des Angebots	Entlehnung	62
	Fernleihe	64
	Datenbanken	65
	E-Journals	66
	E-Books	68

DIGITALISIERUNG UND ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG

Digitalisierung im Rahmen von EOD		69
Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende		70
Reprint von Büchern		70

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen & Ausstellungen		71
Publikationen		74

IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Recherchesoftware und Suchoberflächen	Suchportal PRIMO	77
	Suchportal METALIB	78
	Datenbank Informationssystem DBIS	79
	Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)	80
	EOD Suchmaschine	80
Datenbanken im lokalen Netz	CD-ROM Server	81
	Client Server Systeme	81
SFX Linkresolver		82
Webseiten der ULB Tirol		83

STATISTISCHE DATEN

Personal – Ausbildung, Mitgliedschaften, Vortragstätigkeiten, Publikationen	86
Erwerbung – Literaturbudget, Monografien, Abonnements, Elektronische Ressourcen	92
Services – BenutzerInnen, Schulungen / Führungen, Öffentliche Büchereien	95
Nutzung des Angebotes – Entlehnungen, Fernleihen, Datenbanken, E-Journals	98
IT-Infrastruktur & Bibliothekssoftware – Primo Central	100

VORWORT DES BIBLIOTHEKSDIREKTORS



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des 31. Österreichischen Bibliothekartages.

Dieser Fachkongress bot nicht nur einer großen Zahl von FachkollegInnen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, sich in entsprechenden Vorträgen und Veranstaltungen weiter zu bilden und mit einschlägigen Firmen in Kontakt zu treten, sondern es bot sich auch für die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol die Gelegenheit, sich und ihre Leistungen von einem internationalen Publikum zu präsentieren.

Neben den Vorbereitungen für dieses „Jahrhundertereignis“ gingen natürlich der Regelbetrieb und die laufenden Bemühungen um Verbesserungen in der Informations- und Literaturversorgung an der Universität weiter. Hier seien nur 3 Punkte beispielhaft erwähnt:

In ihrem Bemühen um verbesserte Zugänglichkeit zur gedruckten und elektronischen Information hat die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol einerseits die Datenbank „PRIMO Central Index“ in Betrieb genommen, die eine immense Zahl von bibliographischen Daten zur Verfügung stellt und die Möglichkeit zum direkten Zugriff auf lizenzierte Inhalte schafft.

Darüber hinaus wurde auch den Anforderungen an eine moderne Bibliothek entsprechend die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek architektonisch völlig umgestaltet und auch auf denselben Stand wie andere Fach- und Fakultätsbibliotheken gebracht.

In diese Aktivitäten reiht sich auch die bauliche Sanierung des Bereichs der Sondersammlungen ein.

Abschließend möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit und ihr Bemühen für die Erreichung der Ziele der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ganz herzlich danken.



HR Dr. Martin Wieser
(Bibliotheksdirektor)

BIBLIOTHEKSPROFIL

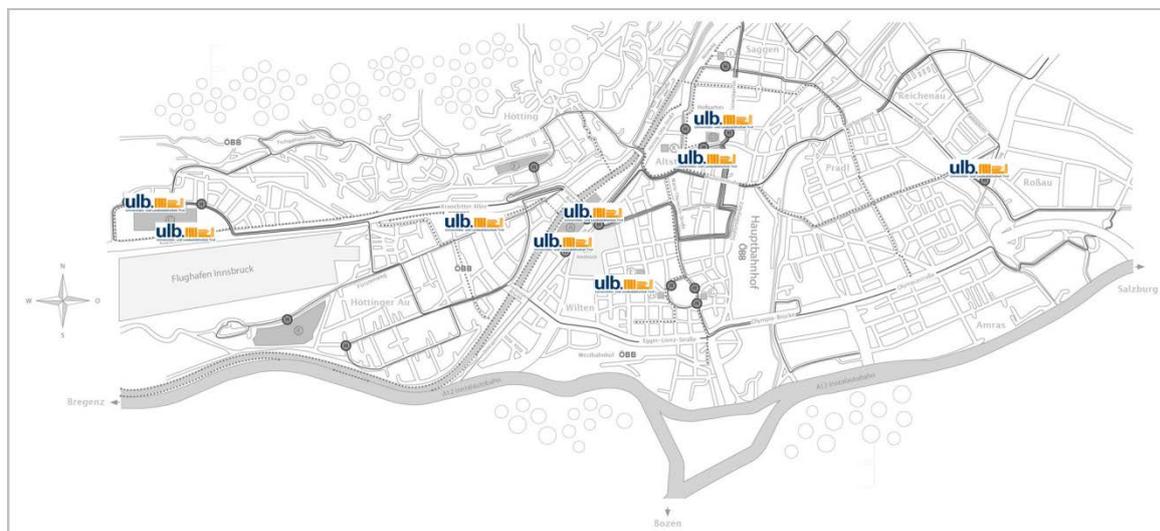


Bild: Die Standorte der ULB Tirol in Innsbruck

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ULB Tirol ist eine Dienstleistungseinrichtung der Leopold Franzens Universität. Sie serviert außerdem die Medizinische Universität und das Management Center Innsbruck. Darüber hinaus ist sie Landesbibliothek für Tirol. Sie besteht aus einer zentralen Hauptbibliothek, acht Fach- und Fakultätsbibliotheken und einem externen Magazin.

Sie **erwirbt, erschließt und bietet Literatur** und andere Informationsträger in gedruckter und elektronischer Form für verschiedene Gruppen von NutzerInnen (Forschende, Lehrende, Studierende und die allgemeine Öffentlichkeit als Landesbibliothek Tirols) an.

Der **Sammelauftrag** der ULB Tirol umfasst die Beschaffung von Medien aus allen an den Universitäten gelehrt Wissenschaftsdisziplinen. Diesen nimmt die ULB Tirol unter Beachtung von Kontinuität und Vollständigkeit und im Rahmen des ihr zur Verfügung stehenden Budgets wahr.

Als **Landesbibliothek** hat die ULB Tirol das Recht des Pflichtexemplars (Mediengesetz § 43, Abschnitt 6 ff): alle in Tirol verlegten oder erschienenen Druckwerke müssen kostenfrei an die ULB Tirol abgeliefert werden. Aus diesem Gesetz ergibt sich das Sondersammelgebiet der Tirolensien.

Darüber hinaus betreut sie die Öffentlichen Büchereien und Bibliotheken Tirols als Fachstelle und ist für alle Tirolerinnen und Tiroler offen und kostenlos benutzbar.

Die ULB Tirol **vermittelt Information** unter Nutzung weltweiter Datennetze und Datenbanken und beschafft Informationsträger mit Hilfe der internationalen Fernleihe.

Sie **vermittelt Informationskompetenz** in Form von Beratungen und Schulungen unter Nutzung sämtlicher moderner Kommunikationsformen für alle Zielgruppen von NutzerInnen.

Außerdem arbeitet sie an Gemeinschaftsunternehmen und Ko

operationen des österreichischen und internationalen wissenschaftlichen Bibliotheks- und Informationswesens aktiv mit und garantiert damit **moderne Bibliotheksstandards** auf höchstem akademischem Niveau.

DIE ULB TIROL IN ZAHLEN 2011

Bestand

3.500.000	Bände
17.200	lizenzierte E-Journals und Zeitungen
49.100	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen
5.673	abonnierte gedruckte Zeitschriften
9.530	E-Books
90	Online Datenbanken

BenutzerInnen

151.315	registrierte BenutzerInnen
24.673	aktive BenutzerInnen (mind. eine Entlehnung 2010)
5.117	TeilnehmerInnen an Schulungen & Führungen

Nutzung

5.269.290	Suchanfragen im Online-Katalog
1.047.774	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln
780.211	Entlehnungen (inkl. Verlängerungen)
523.018	Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten
477.754	Sitzungen in Datenbanken
5.976	Positiv erledigte passive Fernleihbestellungen

Infrastruktur / Organisation

15.242 qm	Benutzungsbereich gesamt
1.349	Lese- und Lernplätze
206	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)
355	Öffnungstage im Jahr
184	MitarbeiterInnen (inkl. ProjektmitarbeiterInnen)
9	Standorte

Einnahmen

13.311.799 €	Mittel der Bibliothek (inkl. investive Ausgaben)
655.824 €	Dritt- und Sondermittel

Ausgaben

6.947.197 €	Ausgaben für Personal
5.737.458 €	Ausgaben für Medienerwerb gesamt
1.189.054 €	davon Ausgaben für Print-Abonnements
3.756.515 €	davon Ausgaben für elektronische Ressourcen
826.999 €	davon Ausgaben für Monografien
14.414 €	davon Ausgaben für elektronische Datenträger

HIGHLIGHTS 2011

31. Österreichischer Bibliothekartag 2011



Bild: Logo des Bibliothekartages

Von 18. bis 21. Oktober 2011 fand im Congress Innsbruck der 31. Österreichische Bibliothekartag mit ca. 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland statt. In fünf parallelen Veranstaltungsblöcken diskutierten 150 InformationsspezialistInnen drei Tage lang die neuesten Trends und Entwicklungen am Informations- und Wissenssektor.

Die Bandbreite erstreckte sich von Suchmaschinentechnologien über Ansätze der Wissens- und Informationsvermittlung, Management- und Führungsmethoden in Informationseinrichtungen bis hin zur Erforschung alter Handschriften und Inkunabeln.

Darüber hinaus präsentierten sich 62 Firmenaussteller am Österreichischen Bibliothekartag: Bibliotheksausstatter, Softwarefirmen, IT-Anbieter – Firmen, die Produkte und / oder Dienstleistungen zum Thema Bibliothek und Information anbieten.

Das Tagungsmotto „Die neue Bibliothek – Anspruch und Wirklichkeit“ provozierte bewusst Fragen nach dem Selbstverständnis, den Anforderungen und den Entwicklungstrends der Bibliotheken. Wie wird sich, nicht zuletzt unter dem Eindruck der rasanten Entwicklung am Sektor der Informationstechnologie, die Rolle der Bibliotheken verändern, welche neuen Herausforderungen sind zu bewältigen und in wie weit werden die Bibliothek diesen Ansprüchen gerecht.

www.bibliothekartag.at

(Text: Schneider)

Umstrukturierungen am Standort Technik Baufakultätsbibliothek und FB Naturwissenschaften



Bild: Die Fachbibliothek für Naturwissenschaften

Die seit Jahren geplante Generalsanierung des Architektur- und Bauingenieurgebäudes im Technikareal wurde im letzten Jahr in Angriff genommen. Dies bedeutet nicht nur, dass die in diesem Gebäude situierten Institute zwischenzeitlich in die seit mehreren Jahren im Technikareal aufgestellten Container ausgelagert werden müssen, sondern für die Bibliothek zur Folge hat, dass die Bestände, die in den dortigen Institutsbibliotheken aufgestellt sind, verlagert und neu organisiert werden müssen. Auch wenn die Übersiedlung der Institute in die Container letztlich im Jahr 2011 nicht mehr stattgefunden hat, haben die bibliothekarischen Arbeiten trotzdem begonnen.

So wurden sämtliche nicht mehr laufenden Zeitschriften zusammengeführt und im Magazin der Hauptbibliothek aufgestellt. Allfällige Dubletten wurden dabei ausgeschieden.

Die Bearbeitung der Monografien und deren Absiedlung hatten ebenfalls bereits begonnen. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die vergleichsweise umfangreiche Institutsbibliothek für Mathematik in die Fachbibliothek für Naturwissenschaften überführt und steht dort zur Verfügung.

Ziel der ganzen Aktionen ist es auf der einen Seite die Bestände für die BenutzerInnen verfügbar zu halten, auf der anderen Seite jedoch unter dem Aspekt des Mangels an Stellraum an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol die Bestände möglichst platzsparend aufzustellen.

Als flankierende Maßnahme wurde bereits begonnen zahlreiche Zeitschriften aber auch Lehrbücher auf „E-only“ umzubestellen.

(Text: Wieser)

ULB Tirol nimmt als erste österreichische Bibliothek die Datenbank PRIMO CENTRAL in Betrieb

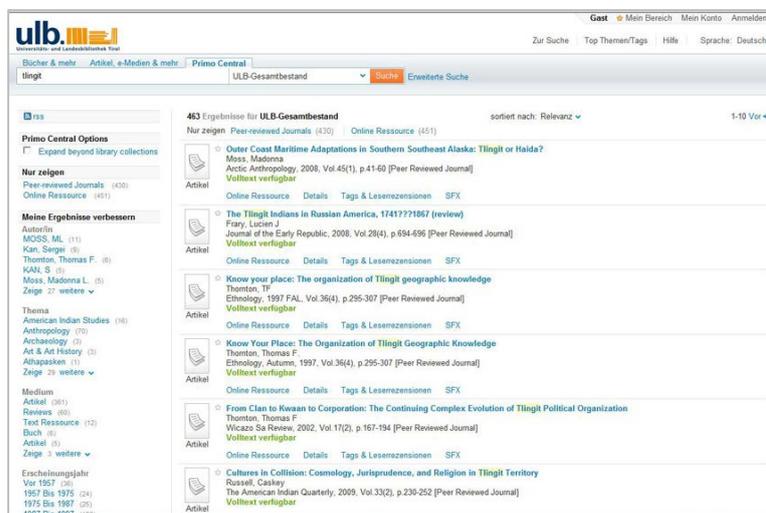


Bild: Suchoberfläche vom PRIMO CENTRAL

Im Jahr 2010 hat die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol das Bibliotheksportal PRIMO in Betrieb genommen. Dies ermöglicht nicht nur die Einbindung von heterogenen Datenbeständen, sondern auch eine verbesserte Zugangsmöglichkeit (gemeinsam mit dem Linkingsystem SFX) zu unselbständiger Literatur mit Zeitschriftenaufsätze.

Die Einführung des Systems war - wie die Nutzungszahlen zeigen - erfolgreich und das hat uns ermutigt, für das Jahr 2011 eine wesentliche Erweiterung des Systems durchzuführen. Durch die Einbindung des PRIMO Central Index ist es möglich geworden, die fast unvorstellbare Datenmenge von fast 500 Millionen bibliographischen Datensätzen zu durchsuchen.

In jenen Fällen, wo der entsprechende Artikel in einer Zeitschrift erschienen ist, die von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol lizenziert wurde, ist es möglich, sofort den Volltext anzeigen und ausdrucken zu lassen.

Diese Einbindung des PRIMO Central Index ermöglicht eine effektive und schnelle Nutzung unseres äußerst umfangreichen elektronischen Zeitschriftenbestandes und trägt damit ganz wesentlich zur Verbesserung der Literatursituation in Forschung und Lehre bei.

(Text: Wieser)

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek wird zur Entlehn-Freihand-Bibliothek



Bild: Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek

Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek wurde seinerzeit als reine Zeitschriftenbibliothek errichtet, deren Ziel es war, für die ProfessorInnen einen möglichst großen Bestand an Printzeitschriften zu bieten.

Nun haben sich die Anforderungen, die an eine moderne Bibliothek gestellt werden, in den letzten Jahren in vieler Hinsicht geändert. Während bei Zeitschriften der online-Zugang eine ort- und zeitunabhängige Nutzung ermöglicht, besteht auf der anderen Seite die verstärkte Forderung nach Leseplätzen für die Studierenden. Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol hat sich daher in Absprache mit der Medizinischen Universität entschlossen, die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek von einer Zeitschriftenpräsenzbibliothek in eine „normale“ Fachbibliothek umzuwandeln.

Es wurden daher die gedruckten Zeitschriftenjahrgänge abgesiedelt und in zwei Depots, die die Medizinische Universität zur Verfügung gestellt hat, eingelagert. Gleichzeitig wurden die Zeitschriften, wenn sie nicht ohnehin schon in elektronischer Form zugänglich waren, auf E-only umbestellt.

Im Sommer des Jahres 2011 wurden die Räume der Medizinisch-Biologischen Fachbibliothek saniert und mit neuen Leseplätzen ausgestattet. Auf diese Weise konnte die Zahl der Leseplätze von 100 auf 150 erhöht werden. Parallel dazu wurden durch den Ankauf von Print, aber auch elektronischen Lehrbüchern, eine Lehrbuchsammlung aufgebaut und eine Entlehnmöglichkeit über ALEPH installiert. Auf diese Weise ist es gelungen, die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek den BenutzerInnenwünschen erfolgreich anzupassen.

(Text: Wieser)

Land Südtirol förderte Forschungsvorhaben zur Erschließung von Bücherschätzen



Bild: Landesrätin Sabina Kasslatte Mur, Vizerektor Tilmann Märk (LFU), Rektor Walter A. Lorenz (Freie Universität Bozen), die Projektverantwortlichen Claudia Schretter (ULB Tirol) und Ursula Stampfer (Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen), Claudia Kaser (Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen), Dekan Arnold Stiglmaier (Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen), Peter Zerlauth (ULB Tirol)

Der erste vom Land Südtirol ausgeschriebene Wettbewerb für Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung wurde mit der Übergabe der Förderverträge an die Projektverantwortlichen am 20. Jänner 2011 in Bozen abgeschlossen. Die 106 eingereichten Projektanträge wurden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen: Jedes Projekt wurde von mindestens zwei externen Experten beurteilt und im Anschluss vom Technischen Beirat für Forschung und Innovation der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol bewertet.

Ursula Stampfer (Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen) und Claudia Schretter (Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol, Innsbruck) konnten sich über eine Reihung ihres Forschungsvorhabens „Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek in Brixen“ unter die besten drei Projekte und eine zuerkannte Fördersumme von über 250.000 Euro freuen.

Ziel des genehmigten Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol in Innsbruck ist es, die mittelalterlichen und somit ältesten Handschriftenbestände der Stiftsbibliothek Neustift und der Bibliothek des Priesterseminars in Brixen zu bearbeiten und die vielfach noch unentdeckten Bücherschätze zu heben. Da sich ein Teil der Neustifter Handschriften seit 1809 in den Beständen der Universitäts- und Landesbibliothek für Tirol befindet, ist durch das Projekt eine virtuelle Zusammenführung der heute getrennten Bestände möglich. Die im Zuge der Erschließung gewonnenen Forschungsergebnisse werden über ein Online-Portal der Öffentlichkeit laufend zugänglich gemacht, zudem soll ein umfassendes Katalogwerk erstellt werden.

„Gerade in Zeiten der Krise ist es besonders wichtig, in die Wissenschaft und die wissenschaftliche Forschung zu investieren, stellen beide Bereiche doch die Grundlage für Innovation, Wachstum und Wohlstand dar“, so Landesrätin Sabina Kasslatte Mur. Forschung und Innovation seien Grundvoraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Aus diesem Grund dürfe Südtirol in diesen Bereichen nicht hinstehen. „Als für Forschung zuständige Landesrätin ist es mir daher ein großes Anliegen, die Forschungskompetenz in unserem Land zu fördern und insgesamt den Forschungsstandort Südtirol zu stärken“, erklärte Kasslatte Mur.

(Text: PA Autonome Provinz Bozen)

Jugendliteraturwettbewerb „read and win“



Bild: Die Siegerinnen des Jugend Literatur Wettbewerbes 2011 mit LRin Beate Palfrader

Rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben 2011 beim Wettbewerb „read and win“ mitgemacht. Am Samstag, 19. November 2011, erfolgte die Ziehung der GewinnerInnen durch die Tiroler Kulturlandesrätin Beate Palfrader in Innsbruck und am Dienstag, 22. November, durch die Südtiroler Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur in Bozen. Unter den Teilnehmenden wurden insgesamt 100 Sachpreise verlost.

Im Rahmen des Kreativpreises gab es die Möglichkeit durch die Gestaltung eines alternativen Buchcovers zu einem der zehn Bücher der Shortlist ein iPad2 zu gewinnen.

Unter den 150 Einsendungen wurden die besten Buchumschläge beider Länder durch jeweilige Fachjürys ausgewählt. Über ein Apple iPad2 dürfen sich Sandra Sordini aus Gossensass und Flora Krabacher, Marisa Reindl und Katharina Egger aus Mötz, die das Cover zu dritt gestaltet haben, freuen.

www.readandwin.info

(Text: Halhammer)

Sanierungsarbeiten und Umsiedelungen

Abteilung für Sondersammlungen

Die Abteilung für Sondersammlungen betreut die ältesten und wertvollsten Buch- und Sondersammelbestände der ULB Tirol bis in die Zeit um 1800. Diese Bestände sind in Sicherheitsdepots untergebracht, die vor kurzem renoviert und teilweise klimatisiert wurden. Die Rücksiedlung und Neuaufstellung der umbaubedingt ausgelagerten Lesesaalbestände im neuen Lesesaal der Abteilung für Sondersammlungen und auf den Galerien I und II des Historischen Lesesaals konnten 2011 abgeschlossen werden.

Die Sanierungsarbeiten in den Sondermagazinen (Neubeschichtung der Fußböden, Malen der Wände u. Eisenkonstruktionen, Montage neuer Fachböden, Erneuerung der Alarmanlage) kamen im Sommer 2011 zum Abschluss. Mit der Besiedelung eines dieser Magazine wurde umgehend begonnen, ehe nachträglich eingeleitete Maßnahmen zur Sanierung der Lüftungsschächte zu einer jähen Unterbrechung dieser Siedlungsarbeiten führten.

Aufgrund gravierender Mängel bei der technischen Umsetzung für eine Klimasteuerung im zweiten Sondermagazin konnten die Arbeiten zur Rückführung und Neuaufstellung der ältesten und wertvollsten Buchbestände an die Hauptbibliothek erst gar nicht begonnen werden.

Die Zurverfügungstellung einer für Archivierungswecke zeitgemäßen Raumausstattung der Depots und eine angemessene Raumpflege tragen maßgeblich zum geforderten präventiven Schutz des historischen Bucherbes an der ULB Tirol bei. Ein solcher ist umso dringlicher gefordert, als dieses Bucherbe mittlerweile bereits ein erhebliches Ausmaß auch an schwerwiegenden Schäden aufweist.

Angesichts knapper finanzieller Ressourcen mussten 2011 Restaurierungs- u. Sicherungsmaßnahmen auf einige wenige Objekte beschränkt bleiben. Durchgeführt wurden die Arbeiten durch externe Buch- und Papierrestauratorinnen.

Die Bestandsübernahme der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents (ca. 29.000 Bände) konnte 2011 vorangetrieben werden. Nach Inventarisierung, Schadensprotokollierung, Reinigung und Verpackung wurden die Bücher zwischenzeitlich an die Theologische Fakultätsbibliothek transferiert. Die Aufstellung der nichttheologischen Literatur an der Hauptbibliothek ist für 2012 vorgesehen und wird dort in einem der Abteilung für Sondersammlungen für diesen Zweck zusätzlich zur Verfügung gestellten und noch zu sanierenden Depot erfolgen.

Ende 2011 konnte mit dem Servitenkonvent Innsbruck und dem Archiv der Erzdiözese Salzburg vereinbart werden, dass der in sich geschlossene historische Buchbestand des ehemaligen Rattenberger Servitenkonvents, der sich seit Anfang der 1970er Jahren im Innsbrucker Servitenkloster befindet, der Bibliothek des Archivs der Erzdiözese Salzburg als Dauerleihgabe übergeben wird.

Die ULB Tirol sah sich zur Übernahme dieses, teilweise in sehr schlechtem konservatorischem Zustand befindlichen Buchbestandes nicht in der Lage, da sie über keine hauseigenen Restaurierungsfachleute verfügt und ihr auch die finanziellen Mittel für eine Betreuung durch externe Restauratoren fehlen.

(Text: Zerlauth)

PERSONAL

Personalstand

☑ MitarbeiterInnen gesamt (aktiv/Köpfe):	184
☑ Vollzeitäquivalente gesamt (aktiv):	147,39
☑ Davon MitarbeiterInnen (aktiv/Köpfe):	146
☑ Davon ProjektmitarbeiterInnen (aktiv/Köpfe):	38
☑ Personalkosten ULB Tirol (lt. Stellenplan):	6.947.197 €

Der Personalstand der ULB Tirol betrug mit Stichtag 31.12.2011 184 Personen = 147,39 Vollzeitäquivalente, davon 38 ProjektmitarbeiterInnen.

Letztere sind in der Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung, der Abteilung für Sondersammlungen und in der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigt und werden über Drittmittel finanziert.

Insgesamt gab es im Jahr 2011 im Bereich des Stammpersonals 14 Neueinstellungen (davon 7 Ende Karenz, 6 befristetes Dienstverhältnis) 6 Austritte (1 Ruhestand und 2 Karenzierungen und 3 einvernehmliche Kündigungen).

Im Sommer konnten 4 FerialpraktikantInnen im Bereich der Hauptbibliothek und der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eingesetzt werden.

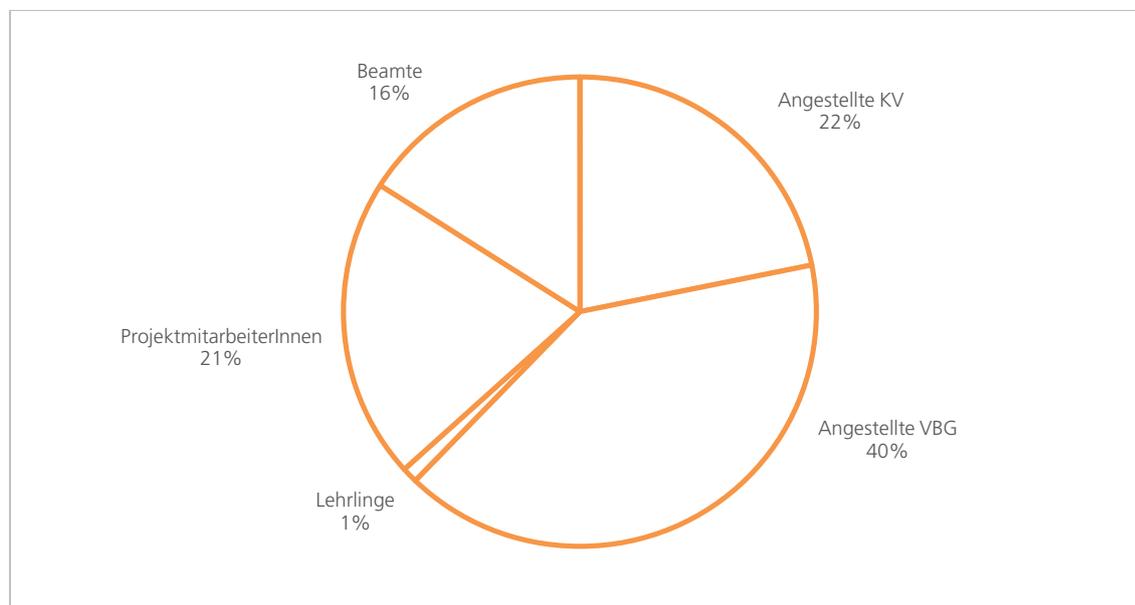


Abb.: Prozentuelle Aufteilung Bibliothekspersonal nach Anstellungsverhältnis

Viele BibliotheksmitarbeiterInnen sind in nationalen und internationalen Arbeitsgremien, Verbänden und Kommissionen vertreten (vgl. Statistik im Anhang).

Aus- und Weiterbildung

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Dieser wird international dadurch gewährleistet, dass es in allen Ländern Bibliotheksausbildungen in unterschiedlichster Form gibt. In Österreich wird die Ausbildung weitgehend auf der Basis eines Universitätslehrganges angeboten.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist seit langer Zeit eine der Ausbildungsbibliotheken in Österreich und sorgt durch ihr Lehrangebot für eine permanente Nachwuchsarbeit.

Neben der formalen Bibliotheksausbildung ist es der Bibliothek ein Anliegen, ihren MitarbeiterInnen im Zuge der berufsbegleitenden Weiterbildung die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb ihres jeweiligen Arbeitsgebietes weiterzubilden. Nachdem ein beträchtlicher Teil dieser bibliothekarischen Fortbildungen in Wien angeboten wird sind damit leider auch erhöhte Reisekosten verbunden.

Seit einigen Jahren gibt es in Österreich auch eine Lehrlingsausbildung für Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentInnen. Auch in diesem Bereich ist die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol erfolgreich tätig.

(Text: Schneider)

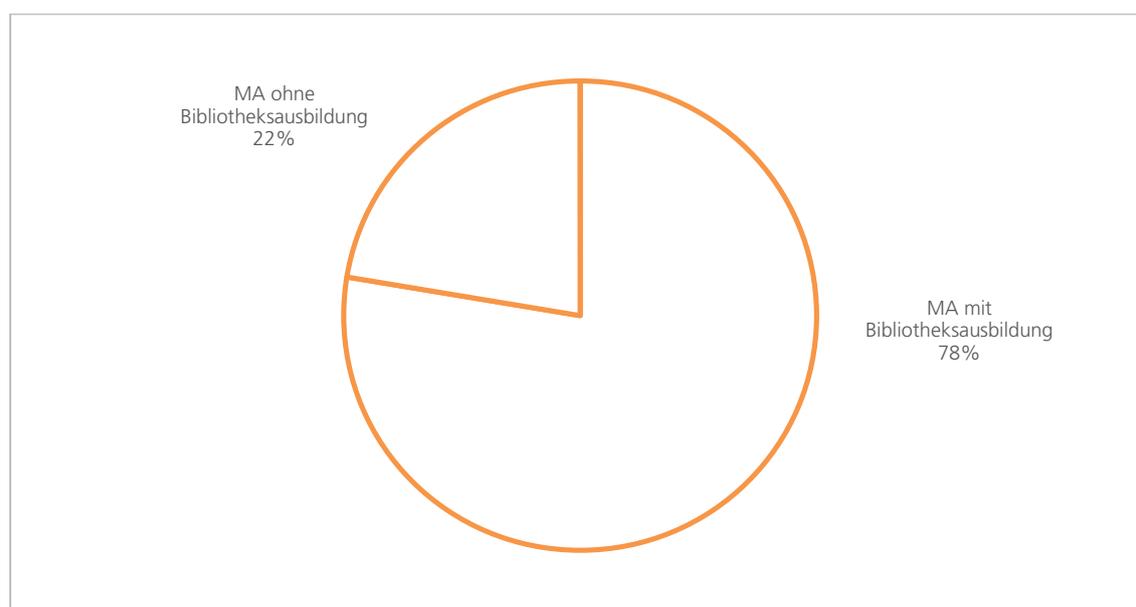


Abb.: Prozentuelle Aufteilung des Bibliothekspersonals der ULB Tirol mit fachspezifischer Ausbildung (ohne ProjektmitarbeiterInnen)

Lehrberuf: Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn

<input checked="" type="checkbox"/> Lehrlinge:	2
---	----------

Im Berichtszeitraum konnte ein Lehrling an der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eingestellt werden. Eine weitere Auszubildende an der FB Atrium absolvierte die 2. Klasse der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien bzw. das zweite Lehrjahr.

Die Absolvierung der internen und externen Praktika erfolgt nach einem strukturierten Schema, angepasst an den schulischen Lehrplan. Die Lehrlinge werden durch ausgebildete Lehrlingsbeauftragte intensiv betreut.

(Text: Halhammer)

Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ Aufbaulehrgang - Master of Science MSc (in Library and Information Studies)

<input checked="" type="checkbox"/> Studierende Aufbaulehrgang 2010/11:	11
<input checked="" type="checkbox"/> davon MitarbeiterInnen der ULB Tirol:	4
<input checked="" type="checkbox"/> davon Absolvierende Master of Science MSc	1

Der Universitätslehrgang „Library and Information Studies MSc“ wurde 2004 an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, 2005 an der Universität Innsbruck und 2006 an der Universität Graz eingerichtet. Der Lehrgang dauert insgesamt 4 Semester und gliedert sich in einen Grund- und einen Aufbaulehrgang.

Die erfolgreiche Absolvierung des Grundlehrganges stellt die einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal aller Universitäten für den qualifizierten und höher qualifizierten Tätigkeitsbereich gemäß § 101 UG 2002 dar. Die Stärke der Ausbildung liegt im ausgewogenen Zusammenspiel von Theorie, Praxis und wissenschaftlicher Grundlegung.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch laufende Evaluierung der einzelnen Lehrveranstaltungen (schriftlich und mündlich), Strukturanalyse des Curriculums (Lehr- und Lernziele, Inhalte, zeitliche Abfolge) und eine österreichweit einheitliche Online-AbsolventInnenbefragung.

STUDIERENDE

Die Studierenden des Universitätslehrganges Library and Information Studies MSc an der Universität Innsbruck setzen sich traditionell aus dem Einzugsgebiet Tirol, Südtirol und Vorarlberg zusammen. Insgesamt haben 11 Studierende den Aufbaulehrgang besucht und die Unterrichtsmodule positiv abgeschlossen. Eine Studierende hat den Aufbaulehrgang mit der Einreichung der Master Thesis und der erfolgreichen Bestehung der Defensio erfolgreich absolviert.

VORTRAGENDE

Unsere Vortragenden sind ExpertInnen mit hoher Praxiserfahrung, Führungskräfte aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen, sowie freie TrainerInnen. Die ausgewogene Zusammensetzung der Lehrenden aus dem In- und Ausland ermöglicht den Studierenden Einblick in unterschiedliche Institutionen, sowie die Möglichkeit erste Kontakte für das spätere Berufsleben zu knüpfen.

Die Vortragenden werden sorgfältig ausgewählt und stellen sich strengen Evaluierungskriterien.

Im Unterricht vermitteln sie theoretisches Grundwissen auf hohem Niveau und praxisorientierte Ansätze.

MASTER THESEN

Als Abschluss des Universitätslehrganges ist von den TeilnehmerInnen eine wissenschaftlich fundierte Arbeit in Form einer Master Thesis zu erstellen.

Das Ziel der Master Thesis ist die Erarbeitung von vertieftem Fachwissen zu einem Thema aus dem Bereich des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens.

Weiters wird die Fähigkeit wissenschaftlichen Arbeitens wie Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit, Erkenntnisfortschritt, Vertrautheit mit der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur, Problemdefinition, geeignete Methodenwahl, systematische Durchführung und Präsentation unter Beweis gestellt.

Studierende des Lehrganges 2010 / 11 arbeiten an folgenden Master Thesen:

Name	Titel	BetreuerIn
Bakk. Marina Assmayr	Neue Strategien im Bestandsaufbau an wissenschaftlichen Bibliotheken	Mag. Marion Kaufer MSc ULB Tirol
Burkhardt Stefanie	Die Erschließung der Inkunabeln des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB Tirol unter besonderer Berücksichtigung der juristischen Werke	MMag. Claudia Schretter Mag. Peter Zerlauth, ULB Tirol
Franke Christina M.A.	Die Büchersammlung des Melchior von Meckau in der Priesterseminarbibliothek in Brixen	MMag. Claudia Schretter Dr. Ursula Stampfer, ULB Tirol
Mag. Christina Hametner-Gruber	Digitalisierungsprojekte in Südtirol und ihre Erschließung	Dr. Johannes Andresen, Landesbibliothek Tessmann
Bakk. Natalia Herz	Eine Bestandserhebung der Abgabe elektr. Hochschulschriften an österr. Universitäten und Hochschulen	Dr. Günter Mühlberger ULB Tirol
Dr. jur. Judith Köbler	Verwaiste Werke im digitalen Zeitalter aus bibliothekarisch-juristischer Sicht	Dr. Harald Müller, Max Planck Institut für ausländisches und öff. Recht
Mag. Doris Mair am Tinkhof	Bibliotheken in der Literatur. Ausgewählte Beispiele	Univ. Prof. Sigurd Paul Scheichl Universität Innsbruck
Mag. Thomas Niederklapfer	Der H-Index und seine Varianten. Eine Untersuchung der Theorie mit Hilfe von Beispielen	Dr. Dirk Tunger Forschungszentrum Jülich
Mag. Josef Pfeifauf	Inwieweit ersetzt PRIMO CENTRAL Fachdatenbanken?	Dr. Eveline Pipp ULB Tirol
Mag. Rene Thalmailr	Welchen Nutzen hätte eine Vernetzung aller neun Landesamtsbibliotheken aus bibliothekarischer Sicht?	Dr. Josef Pauser, Bibliothek des Verfassungsgerichtshofes

2011 abgeschlossene Arbeiten:

Name	Titel	BetreuerIn
Mag. Julia. Kaser MSc	Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol im Nationalsozialismus	HR Dr. Martin Wieser ULB Tirol

(Text: Schneider)

Weiterbildung von BibliotheksmitarbeiterInnen

Fortbildungstage MitarbeiterInnen:

271,86

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von MitarbeiterInnen dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben.

Im Berichtszeitraum wurden in einem Ausmaß von 271,86 Tagen Fortbildungsveranstaltungen von MitarbeiterInnen der ULB Tirol besucht.

Viele MitarbeiterInnen der ULB Tirol nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Stabsstelle für Personalentwicklung bzw. an Kursen des Zentralen Informatikdienstes teil.

Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen (ODOK, Deutscher Bibliothekartag u.a.) statt.

Besonders hervorzuheben ist für das Jahr 2011 der Österreichische Bibliothekartag, der von vielen MitarbeiterInnen besucht wurde und als die größte österreichische Fortbildungsveranstaltung gilt.

(Text: Schneider)

Organigramm

Leitung HR Dr. Martin Wieser (Bibliotheksdirektor)

Assistentin

Dr. Karin Assmann MSc

Buchhaltung

Elisabeth Issig
Margit Stöckl

EDV

Mag. Jürgen Tomasi

Sekretariat

Beate Lechthaler
Manuela Lerch
Barbara Mair

Inventarisierung

Renate Riedmann

Stabsstellen

Zeitschriftenstabsstelle

Edda Ledermaier (Leitung)
Natalia Herz

Systembibliothekar

Georg Stern-Erlebach
Matthias Berchtold

Tirolensienreferat

Mag. Christina Kinzner

Abteilungen

Digitalisierung und elektr. Archivierung

Dr. Günter Mühlberger (Leitung)
Mag. Silvia Gstrein
Iris Zöttl-Oberbichler
Philip Manuel Hofer
Mag. Thomas Krismer
Nicola Mair

ProjektmitarbeiterInnen:

Anna Deiser
Maria Alexandra Echeriu
Bernd Forschinger
Veronika Gründhammer
Anh Ha Que
Peter Höck
Philip Kahle
Cornelia Lezuo
Sabrina Liebich
Andreas Parschalk
Michael Schmid
Verena Schreder
Sabrina Schönenberger
Raphael Unterweger
Arife Ünüvar
Wolfgagn Ditz
Lukas Gander
Albert Greinöcker
Günter Hackl
Thomas Schwärzler
Andy Stauder

Sondersammlungen

Mag. Peter Zerlauth (Leitung)
MMag. Claudia Schretter
Michael Springer

ProjektmitarbeiterInnen:

Petra Ausserlechner
Alexandra Ohlenschläger
Ursula Stampfer

Datenbanken und Neue Medien

Dr. Eveline Pipp (Leitung)
Mag. Erika Pörnbacher MSc

Hauptabteilung I - Bestandsaufbau, -erschließung & -verwaltung

HR Dr. Dietmar Schuler (Leitung)

Hans-Jörg Brugger (Buchbearbeitung Musikwissenschaft)

Erwerbung Innrain

Mag. Marion Kaufer MSc (Leitung)
Kinga Janus
Dr. Barbara Kern
Ursula Kuprian
Mag. Karl-Heinz Moriggl
Mag. Günther Mössmer
Johanna Volgger

Buchbearbeitung Innrain

Mag. Veronika Plöbñig MSc (Leitung)
Marina Assmayr
Dina Eller
Hans-Peter Girtler
Johannes Gritsch
Dr. Barbara Hiltpolt
Mag. Astrid Menninger
Heinz Müller
Mag. Irene Rauner MSc
Peter Schrettl
Dr. Rainer Steltzer MSc
Marcus Stöckl
Mag. Marion Tiefengraber

Zeitschriften Innrain

Maria Hehle (Leitung)
Andrea Hotter
Eva Eberwein
Mag. Anna Eder
Christine Federspiel-Heger
Esther Leitner
Georg Oberthanner
Beatrice Reheis
Mag. Elisabeth Reider
Philipp Teutsch

Hauptabteilung II - Benutzung, Ausbildung & Öffentlichkeitsarbeit, Öffentliches Büchereiwesen

Mag. Monika Schneider MAS (Leitung)
Karin Demetz (Mahngbührenverwaltung)

<p>Aus-/Fernleihe Mag. Patrik Kennel (Leitung) Manfred Assmayr Susanna Eiffes-Saxl Helmut Gröbmer Karin Gschwendtner Elke Hager Mag. Christian Kofler Gerhard Lagler Johann Mayer Karl Pörnbacher Claudia Scherzer</p>	<p>Information Gerlinde Wieser (Leitung) Emmanuel Ernst Alexandra Glatz Danka Kamenar Christian Kössler Dipl.Bibl. (FH) Andrea Kröll Monika Mayer Dr. Beata Pertl Johannes Plattner Dr. Michaela Rossini (ruhend) Dipl.Bibl. Daniela Stahl Rainer Stürz Christa Tipotsch</p>	<p>Magazin Anton Tipotsch (Leitung) Mario Blaas Özkan Gülcan Roman Harrer Florian Kausch Herbert Lindenthaler Herbert Mayer Wolfgang Mayer Markus Pöschl Elisabeth Steger</p>	<p>Magazin Bachlechnerstraße Ursula Partoll (Leitung) Dieter Kuchling Elmar Suitner</p>	<p>Öffentliche Büchereien Dr. Susanne Halhammer Helmut Schönauer</p>
---	---	--	--	---

Fakultätsbibliotheken

<p>Sozial und Wirtschaftswissenschaften HR Dr. Klaus Niedermair (Leitung) Elisabeth Bolli Gerlinde Ecker Hermine Forst Gerhard Fulterer, B.A. Sandra Grässle (Lehrling) Mag. Johannes Humer Mag. Christian Keim MSc Maja Kirchmair (ruhend) Patrizia Kössler Patrik Lamprecht Stefan Leitner Monika Sprenger Thomas Urwalek</p> <p><i>Studentische Hilfskräfte:</i> Markus Costa Sabine Ecker Tina Galmetzer Lucas Hochenegger Ines Huber Viktoria Höck Matthias Marini Sabine Musenbichler Sarah Peischer Theresa Peischer Carmen Profanter Jochen Stock Daniela Vill</p>	<p>Theologie HR Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung) Maria Baumann Sigrid Erlebach Mike Freudenthaler Thomas Kaufmann Jenifer Payr Ernst Prasthofer Alfgund Schett</p> <p><i>Studentische Hilfskräfte:</i> Nadja Aberham Tina Hellensteiner</p>	<p>Baufakultätsbibliothek HR DI Harald Bültemeyer (Leitung) Manuela Adrigan Benjamin Auer Claudia Laichner Hartwig Musenbichler Ing. Herbert Sailer Claudia Weitlaner Reinhard Wittner</p>
---	--	---

Fachbibliotheken

<p>Rechtswissenschaften Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Leitung) Mag. Bettina Folie (ruhend) Gabriela Lukasser Mag. Josef Pfeifauf Güler Sahin Mag. FH Monika Stern</p>	<p>Chemie Mag. Astrid Menninger (Leitung) Natalia Auckenthaler Christine Bobowicz</p>	<p>Naturwissenschaften Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung) Dr. Michele Nonnato Ursula Oberhauser Priska Stern Dr. Georg Vogl</p>	<p>Medizinisch-Biologische Dr. Marion Breitschopf (Leitung) Walter Mayer Horst Steger Siegfried Zerzer</p>	<p>Atrium Mag. Dr. Barbara Unterberger (Leitung) Nathalie Eberle (Lehrling) Mag. Thomas Palfrader Mag. Andrea Ploner Ursula Schiestl Verena Tatzel Mag. Rene Thalmeier</p>
---	--	---	---	---

KOOPERATIONEN & PROJEKTE

Drucken

Einen Nachdruck des Originals in Händen halten

Nach einer Studie von Ed Chamberlain (2011) sind 65% der Cambridge Absolventen an Nachdrucken von Originalbüchern interessiert. Ein ähnliches Resultat ergab eine Umfrage der EOD Bibliotheken: 60% der befragten Kunden gaben an, dass sie gewöhnlich Teile oder sogar das ganze E-Book ausdrucken würden (Mühlberger/Gstrein 2009). Ein Ergebnis, das dem Bedürfnis nach einer „Re-Materialisierung“ von digitalem Material Ausdruck verleiht.

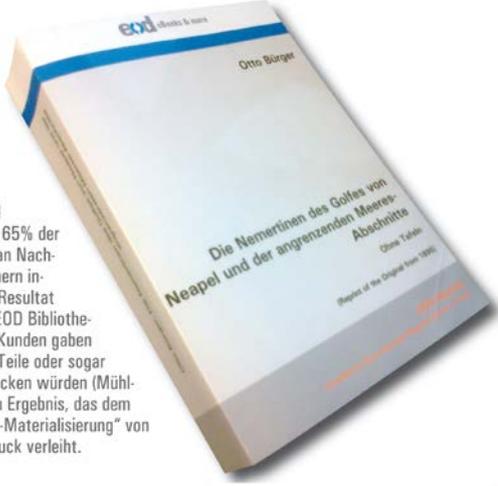


Bild: Werbung des europaweiten eod-Projektes

Anzahl Kooperationen und Projekte **26**

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen.

Ein Beispiel dafür ist die Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ), die den koordinierten Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books anstrebt. 2011 war die Universitäts- und Landesbibliothek hier in 40 Konsortialverträge eingebunden.

Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.

Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBV.SG)

Kooperative Katalogisierung, Entwicklung und Implementierung von Bibliothekssoftware (z.B. ALEPH und PRIMO). Strategische Planung für Kooperation innerhalb des Bibliothekenverbundes.

(Stern-Erlebach)

Kooperative Katalogisierung der deutschsprachigen Bibliothekenverbände

Länderübergreifende kooperative Katalogisierung.

- Bayerischer Bibliothekenverbund
- Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
- GBV
- DDB
- KOBV
- Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

(Stern-Erlebach)

ALEPH-DACH

Forum der deutschsprachigen ALEPH-Anwender.

- ETH Zürich,
- Schweizer Bibliothekenverbund
- Bayerischer Bibliothekenverbund
- Hochschul-Bibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
- Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg

(Stern-Erlebach)

The International Group of Ex Libris Users (IGeLU)

Forum der Anwender von ExLibris-Produkten (von ULB Tirol lizenziert sind ALEPH, MetaLib, SFX und PRIMO).

- | | | |
|-------------------------------------|----------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | ANZREG | Australia and New Zealand Regional Ex Libris Group |
| <input checked="" type="checkbox"/> | SUAleph | Aleph user group of the Czech Republic and Slovakia |
| <input checked="" type="checkbox"/> | DANGELU | Danish Group of Ex Libris Users |
| <input checked="" type="checkbox"/> | FinEUG | Finnish Voyager Users Group |
| <input checked="" type="checkbox"/> | FinSMUG | Finnish Metalib/SFX Users |
| <input checked="" type="checkbox"/> | ACEF | Association des Clients d'Ex Libris France (also covers Belgium, Switzerland, Morocco, Quebec, and other French-speaking regions) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | DACHELA | Ex Libris Users Group of the German speaking countries |
| <input checked="" type="checkbox"/> | ALEPHGRE | Aleph user group |
| <input checked="" type="checkbox"/> | MACS | Hungarian Aleph users |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Alefli | Icelandic User Group for Aleph libraries |
| <input checked="" type="checkbox"/> | MELI | Ex Libris Group Israel |
| <input checked="" type="checkbox"/> | ITALE | Italian Ex Libris Product Users Group |
| <input checked="" type="checkbox"/> | GUAL | Grupo de Usuarios de Aleph de Latinoamérica Aleph Users of Latin America |
| <input checked="" type="checkbox"/> | GUAM | Grupo de Usuarios de Aleph de México Aleph Users of Mexico |
| <input checked="" type="checkbox"/> | VLENGEL | Vlaamse En Nederlandse Gebruikersgroep Ex Libris Dutch and Flemish-speaking Ex Libris Users |

<input checked="" type="checkbox"/>	Aleph Norge	ALEPH User Group Norway
<input checked="" type="checkbox"/>	PolALEPH	Polish Aleph Users Group
<input checked="" type="checkbox"/>	USE.pt	Utilizadores de Sistemas Ex-Libris em Portugal Portuguese Ex Libris users
<input checked="" type="checkbox"/>	Espania	Asociacion de Usuarios de Ex Libris en Espana Spanish Ex Libris Users Group
<input checked="" type="checkbox"/>	ALEPHSwe	Swedish Aleph Users Group
<input checked="" type="checkbox"/>	EPUG-UKI	Ex Libris Product User Group, (UK and Ireland)
<input checked="" type="checkbox"/>	ELUNA	Ex Libris Users of North America

(Stern-Erlebach)

Abkommen zwischen dem Italienischen Kulturinstitut Innsbruck und der ULB Tirol

Im Rahmen der gemeinsamen Bestrebungen italienischer und österreichischer Einrichtungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich des Bibliothekswesens, schenkte das Italienische Kulturinstitut aufgrund seiner Schließung den Buch- sowie den multimedialen Bestand in seiner Gesamtheit zum Zwecke der Verbreitung der italienischen Kultur und Sprache der ULB Tirol.

(Wieser)

Land Tirol

Die ULB Tirol hat im Herbst 2007 einen Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol abgeschlossen. Dieser spricht der Universität einen einmaligen finanziellen Zuschuss von 3 Mio. € seitens des Landes für den Neubau der Bibliothek zu.

Weiters darf sich die Bibliothek nun offiziell Universitäts- und Landesbibliothek Tirol nennen. Im Gegenzug dazu verpflichtet sie sich für alle EinwohnerInnen Tirols zur Verfügung zu stehen, weiterhin das Sondersammelgebiet der Tirolensien wahrzunehmen, die Tirolensienbibliographie herauszugeben und die öffentlichen Büchereien Tirols zu betreuen.

(Wieser / Schneider)

Interuniversitärer Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc

Bereits 2006 wurde eine Vereinbarung zwischen den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck geschlossen, die die fachliche und organisatorische Kooperation, betreffend die Durchführung des interuniversitären Universitätslehrgangs Library and Information Studies (MSc), Verordnung des Bundesministeriums vom 21. Juni 2005 BGBl. 186 / Teil II regelt. Die Senate der Partneruniversitäten haben ein dieser Verordnung entsprechendes Curriculum erlassen.

(Schneider)

Wirtschaftskammer Tirol (WKT)

Als konkrete Maßnahmen im bibliothekarischen Bereich wurden die Zusammenarbeit und Koordination im Bestandsaufbau wirtschaftswissenschaftlicher Literatur und die Aufstellung des älteren und neueren Buchbestandes der Wirtschaftskammer in der SoWi-Bibliothek vereinbart.

Alle Bücher der Wirtschaftskammer werden im Bibliothekssystem ALEPH verzeichnet und so auch für eine größere Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Darüber hinaus gibt es erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen der Wirtschaftskammer (Entlehnung, Beratung in der Benutzung von Online-Diensten usw.).

(Niedermaier)

Management Center Innsbruck (MCI)

MCI-Angehörige und Studierende werden von der Bibliothek in allen Anliegen der Bibliotheksbenützung, der Literaturrecherche und Buchausleihe betreut. Darüber hinaus führt die Bibliothek auch das Buch- und Medienmanagement des gesamten MCI-Buchbestandes inklusive Bestellung, Bestandspflege und Archivierung durch.

(Niedermaier)

Kooperation E-Medien Österreich

Zentrale Aufgabe der im Juli 2005 gegründeten "Kooperation E-Medien Österreich" ist der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books durch Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken, Archiv-, Informations- und Forschungseinrichtungen. Die Zentrale Koordinationsstelle dieser derzeit 50 Partnerinstitutionen umfassenden Kooperation ist seit Juli 2008 an der OBVSG in Wien angesiedelt.

Die ULB Tirol nahm 2011 für die Universität Innsbruck und die Medizinische Universität Innsbruck an 40 Konsortialverträgen (17 Datenbanken, 19 Zeitschriftenpakete, 3 E-Books und 1 Zeitungsplattform) teil. Der gemeinschaftliche Erwerb elektronischer Informationsquellen und Volltexte ermöglichte wesentliche Einsparungen gegenüber dem lokalen Erwerb und im Rahmen von Cross-Access- und Paketverträgen eine Erweiterung des Angebotes an elektronischen Zeitschriften.

Die Mitglieder der Kooperation E-Medien Österreich finanzieren gemeinsam die mit 2 Personen besetzte Zentrale Koordinationsstelle, die ULB Tirol trug 2011 9,4% dieser Kosten. Die Leiterin der Abteilung Datenbanken und Neue Medien der ULB Tirol war 2011 Vorsitzende des Kooperationsausschusses (Lenkungsgremium) und des Arbeitskreises Kostenschlüssel. Die zweite Mitarbeiterin der Abteilung war Mitglied der Arbeitsgruppe Vertragseckpunkte, die eine Checkliste für Konsortialverträge und ein diesbezügliches Informationsblatt für Firmen erarbeitete.

www.konsortien.at

(Pipp)

Österreichische Akademie der Wissenschaften Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken (mihoeb)

In einem im November 2011 abgeschlossenen Kooperationsvertrag wurde die Zusammenarbeit der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters) hinsichtlich der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Webportals "www.manuscripta.at – Mittelalterlichen Handschriften in österreichischen Bibliotheken" festgeschrieben.

Dieses Webportal soll den Zugang zu gedruckten wie ungedruckten Informationen zu den rund 20.000 mittelalterlichen Manuskripten in österreichischen Bibliotheken wesentlich erleichtern. Einerseits werden die bereits bekannten, teilweise jedoch schwer zugänglichen Daten zu Handschriften in Österreich (und angrenzenden Ländern) erhoben und als Verweis, Link, Image oder Volltext in manuscripta.at integriert, andererseits werden die gesammelten Informationen über ein Webinterface durch Berücksichtigung neuer, vor allem auf Autopsie der Handschriften und jüngerer wissenschaftlichen Literatur gewonnener Erkenntnisse korrigiert und ergänzt. Eine Suchmöglichkeit nach Autoren, Werken und Initien im Gesamtbestand ist realisiert. Angeboten werden zudem die im Rahmen des Projektes „WZMA – Wasserzeichen des Mittelalters“ gewonnenen Ergebnisse sowie Handschriftendigitalisate zu Schriftspecimina, Einbänden, Buchschmuck, Datierungen usw.

Zum Handschriftenbestand im Tiroler Raum, für den die Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol verantwortlich zeichnet, sind bereits Informationen zu folgenden Fonds über www.manuscripta.at abrufbar: ULB Tirol, Stiftsbibliothek Wilten, Historische Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents (an der ULB Tirol), Ris-Bibliothek in Flurling (an der ULB Tirol), Stiftsbibliothek Neustift, Bibliothek des Priesterseminars in Brixen, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

www.manuscripta.at

(Zerlauth)

Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien, Innsbruck (In-Kind-Leistung)

Seit April 2011 wird Claudia Schretter, Abteilung für Sondersammlungen, als In-Kind-Beitrag der Universität Innsbruck dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien zu 25% überlassen. Das Institut widmet sich der bisher unzulänglich erforschten lateinischen Literatur seit der Renaissance, die Politik und Religion wesentlich beeinflusst und zur Entstehung des modernen Europa beigetragen haben soll. Das Aufgabengebiet von Claudia Schretter umfasst dabei Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen österreichischen Bibliotheks- und Gelehrten Geschichte.

<http://www.lbg.ac.at/de/institute/lbi-fuer-neulateinische-studien>

(Zerlauth)

Erschließung der Handschriften der ULB Tirol Katalog der Handschriften der ULB Tirol Bd. 8 und 9 (Finanzierung: FWF)

Im Zuge eines vom FWF geförderten Folgeprojektes werden derzeit (2010–2013) die Handschriften Cod. 701-900 der insgesamt ca. 1.200 Codices an der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol erschlossen. Ziel ist ein gedruckter Katalog nach den Richtlinien der Kommission für Schrift- und Buchwesen der ÖAW. Zusätzlich werden die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Daten über das Webportal zu Handschriften in österreichischen Bibliotheken www.manuscripta.at laufend online zugänglich gemacht. Im Sommer 2011

erschien der siebte Band (Cod. 601-700) im Rahmen der von der ÖAW herausgegebenen Generalkataloge zu Handschriftenbeständen in österreichischen Bibliotheken.

http://www.uibk.ac.at/ULB_Tirol/ueber_uns/sondersammlungen/katalog_ULB_Tirol.html

(Zerlauth)

Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen

Ziel des von der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol finanzierten (2011–2014) Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol ist die Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek in Brixen nach den Richtlinien der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der ÖAW.

Die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse werden laufend über das Webportal www.manuscripta.at zugänglich gemacht. Zudem soll ein umfassendes gedrucktes Katalogwerk im Rahmen der von der ÖAW herausgegebenen Generalkataloge erstellt werden. Da sich ein Teil der Neustifter Handschriften seit 1809 in den Beständen der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol befindet und hier im Rahmen des Projektes "Katalog der Handschriften der ULB Tirol" erschlossen wird, ist durch das Projekt eine virtuelle Zusammenführung der heute getrennten Bestände möglich. Das Fördervorhaben wurde unter die besten drei Projekte der 1. Wettbewerbsausschreibung für Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol gereiht.

Am Rande des Projektes widmet sich eine Masterthese im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies MSc der Handschriftensammlung des humanistischen Brixner Bischofs Melchior von Meckau in der Priesterseminarbibliothek in Brixen.

http://www.uibk.ac.at/ULB_Tirol/ueber_uns/sondersammlungen/katalog-neustift-brixen.html

(Zerlauth)

Erschließung der mittelalterlichen Handschriften des Prämonstratenser Chorherrenstiftes Wilten

Die mittelalterlichen Handschriftenbestände der Stiftsbibliothek Wilten haben in den letzten Jahren durch (teilweise ehemalige) Mitarbeiterinnen der Abteilung für Sondersammlungen erstmals eine ihrem Wert angemessene wissenschaftliche und systematische Bearbeitung erfahren. Neben einer Online-Präsentation der im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse über das Webportal zu Handschriften in österreichischen Bibliotheken www.manuscripta.at werden diese gedruckt in Form eines wissenschaftlichen Katalogwerks im Rahmen der von der ÖAW herausgegebenen Generalkataloge zu Handschriftenbeständen in österreichischen Bibliotheken vorgelegt. Da sich ein Teil der Wiltener Bestände seit 1809 an der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol befindet und hier im Rahmen des Projektes "Katalog der Handschriften der ULB Tirol" erschlossen wird, ist eine virtuelle Zusammenführung der Handschriften möglich. Der Katalog wurde 2011 für den Druck vorbereitet und soll im Frühjahr 2012 erscheinen.

http://www.uibk.ac.at/ULB_Tirol/ueber_uns/sondersammlungen/aktuelle-projekte.html

(Zerlauth)

Historische Bibliothek des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol

Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Latinistik der Universität Innsbruck angesiedeltes und im Abschluss befindliches FWF-Projekt widmet sich den aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammenden Handschriften der „Historischen Bibliothek“ des Innsbrucker Servitenkonvents, die 2008 als unbefristete Dauerleihgabe der ULB Tirol übergeben wurde. Die Inkunabeln werden im Rahmen einer Masterthese des Universitätslehrgangs Library and Information Studies MSc an der Abteilung für Sondersammlungen bearbeitet.

(Zerlauth)

Wasserzeichen aus mittelalterlichen Handschriften und Archivalien – WZMA

Die Erfassung von Wasserzeichen in Papierhandschriften stellt ein wichtiges Hilfsmittel für die zeitliche und lokale Einordnung dar. Dies erfolgt für die Tiroler Bestände mittels Abreibungen bzw. Betaradiographie in Zusammenarbeit der Abteilung für Sondersammlungen mit der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der ÖAW. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierlich weiterentwickelte Online-Datenbank „WZMA“ ein.

<http://www.ksbm.oeaw.ac.at/wz/wzma.php>

(Zerlauth)

Online-Hilfsmittel zum Alten Buch im Tiroler Raum

Die Abteilung für Sondersammlungen und die an ihr angesiedelten Projekte stellen ihre Forschungsergebnisse zu Tiroler Altbuchbeständen nationalen und internationalen Datenbanken bzw. Unternehmungen zur Verfügung:

- ☒ Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken (Österreichische Akademie der Wissenschaften) www.manuscripta.at
- ☒ Bibliographie zu mittelalterlichen Handschriften in Österreich (Österreichische Akademie der Wissenschaften) <http://www.ksbm.oeaw.ac.at/lit/frame.htm>
- ☒ Datierete Handschriften in lateinischer Sprache in Österreich (Österreichische Akademie der Wissenschaften) <http://www.ksbm.oeaw.ac.at/scripts/php/cmda.php>
- ☒ Hebräische Handschriften und Fragmente in österreichischen Bibliotheken (Österreichische Akademie der Wissenschaften) <http://www.ksbm.oeaw.ac.at/hebraica/index.php>
- ☒ Handschriftencensus – Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters (deutsch-österreichisch-schweizerisches Gemeinschaftsprojekt) <http://handschriftencensus.de/>
- ☒ Paderborner Repertorium der deutschsprachigen Textüberlieferung des 8.-12. Jahrhunderts (Universität Wien) <http://www.paderborner-repertorium.de/>
- ☒ Marburger Repertorium – Deutschsprachige Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts (Universität Marburg) <http://www.mr1314.de/>
- ☒ Marburger Repertorium zur Übersetzungsliteratur im deutschen Frühhumanismus (Universität Marburg) <http://www.mrfh.de/index.php>
- ☒ Verzeichnis der künstlerischen, wiss. und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich (Österreichische Nationalbibliothek Wien) http://ALEPH20-prod-acc.obvsg.at/F?CON_LNG=ger&func=find-b-0&local_base=nlv

(Zerlauth)

EOD - eBooks on Demand Netzwerk.

eBooks on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk, das mit Ende 2011 mehr als 30 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern umfasst, mit dem Ziel, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen. Zur Digitalisierung bestellt werden kann jedes Buch, das im Online-Katalog der Bibliothek oder in der gemeinsamen bibliotheksübergreifenden Suchmaschine mit dem sog. EOD-Button versehen ist. Das so bestellte Buch wird dann innerhalb weniger Tage hochauflösend gescannt und nach Bezahlung als PDF mit hinterlegtem OCR-Text zur Verfügung gestellt.

Die ULB Tirol koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das zum einen durch die Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken als auch durch die Ko-Finanzierung durch das Programm Kultur der Europäischen Union.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 über 4000 Anfragen im Netzwerk bearbeitet und knapp 1.800 eBooks ausgeliefert. Zusätzlich können die Bibliotheken optional einen Print-on-Demand Service anbieten. Über diesen wurden 2011 ca. 300 Bücher zusätzlich zur Digitalisierung und Auslieferung als PDF auch als Bücher in Reprint-Form geliefert. Mit der Bibliothek am Guisanplatz (CH), der Zentralbibliothek der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, der Schwedischen Nationalbibliothek, dem Dokumentationservice der Universität Straßburg (F) sowie schlussendlich der STABI Berlin gibt es seither 5 neue Mitgliedsbibliotheken, die nun ebenfalls ihre Bestände zur Digitalisierung über EOD anbieten (werden).

EOD PARTNERBIBLIOTHEKEN

Bibliothek	Land
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol	Österreich
Bayerische Staatsbibliothek	Deutschland
Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin	Deutschland
Slowenische National- und Universitätsbibliothek	Slowenien
Estnische Nationalbibliothek	Estland
Portugiesische Nationalbibliothek	Portugal
Ungarische Nationalbibliothek	Ungarn
Die Königliche Bibliothek, National- und Universitätsbibliothek Kopenhagen	Dänemark
Universitätsbibliothek Bratislava	Slowakei
Universitätsbibliothek Graz	Österreich
Universitätsbibliothek Greifswald	Deutschland
Universitätsbibliothek Regensburg	Deutschland
Universitätsbibliothek Wien	Österreich
Mährische Bibliothek, Brno	Tschechien
Medizinbibliothek, Paris	Frankreich
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	Deutschland
Universitätsbibliothek Tartu	Estland
Akademische Bibliothek Olmütz	Tschechien
Wienbibliothek im Rathaus	Österreich
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien	Österreich
Bibliothek der tschechischen Akademie der Wissenschaften	Tschechien
Technische Nationalbibliothek, Prag	Tschechien
Bibliothek der ungarischen Akademie der Wissenschaften	Ungarn
Schweizerische Nationalbibliothek	Schweiz

Universitätsbibliothek Umeå	Schweden
St. Pölten Diözesanarchiv	Österreich
Universitätsbibliothek Salzburg	Österreich

Im Jahr 2011 neu hinzugekommene EOD Bibliotheken	Land
Zentralbibliothek der Slowakischen Akademie der Wissenschaften	Slowakei
Bibliothek am Guisanplatz	Schweiz
Schwedische Nationalbibliothek	Schweden
Dokumentationsservice der Universität Straßburg	Frankreich
STABI Berlin	Deutschland

(Gstrein)

EOD Network (05/2009 - 04/2013) – EU-Programm Kultur

Von Mai 2009 bis April 2013 wird EOD durch die EU im Programm Kultur kofinanziert. 19 Bibliotheken aus 10 europäischen Ländern nehmen an diesem Nachfolgeprojekt teil, um hauptsächlich die drei folgenden Ziele zu verfolgen:

das EOD-Netzwerk mit neuen europäischen Mitgliedern erweitern
das EOD-Netzwerk als Best Practice Modell für andere europaweite Kooperationen sichtbar zu machen und die Erfahrungen anderen Institutionen weiterzugeben
den interkulturellen Dialog bei LeserInnen von historischen Büchern mit Hilfe der Integration von Inhalten in Web 2.0 Seiten unterstützen

<http://books2ebooks.eu/>

(Gstrein)

EuropeanaConnect (05/2009 - 10/2011), EU-Programm ICT-PSP

Im von der ÖNB geleiteten EU-Projekt EuropeanaConnect war die ULB Tirol für die Anbindung des EOD Netzwerks an Europeana und die Entwicklung eines Prototyps für Print-on-Demand zuständig. Das Projekt wurde erfolgreich im Oktober 2011 abgeschlossen.

www.europeana.eu/portal/search.html?query=*&qf=PROVIDER:EuropeanaConnect+-+EOD
www.europeanaconnect.eu/

(Gstrein)

IMPACT (01/2008 - 12/2012) – EU Projekt, 7. Rahmenprogramm

Das Großprojekt IMPACT vereint seit Jänner 2010 26 Partner und wird mit über 12 Mill. EUR gefördert. Ziel ist die Entwicklung verbesserter Texterkennungssoftware sowie der Aufbau eines europäischen Kompetenznetzwerks im Bereich Textdigitalisierung.

Ende 2010 konnten die ersten vielversprechenden Ergebnisse für die automatisierte Strukturerkennung vorgelegt werden, die auf starke Resonanz bei den Partnern gestoßen sind.

(Mühlberger)

PrestoPRIME (01/2009 - 06/2012) – EU FP7 Programm

Das Projekt PrestoPRIME beschäftigt sich mit der Langzeitarchivierung von Multimedia-Daten. Die ULB Tirol ist für die Ausarbeitung eines sogenannten „Higher Education Institution“ (HEI) Szenarios zuständig.

(Mühlberger)

ARROW+ (09/2008 - 04/2011) – EU Projekt, eContent+ Programm (ICT PSP)

Beim Projekt ARROW wird in Zusammenarbeit mit Verwertungsgesellschaften und dem Verband der europäischen Verlage (FEP) eine Erleichterung der Rechtklärung für die Digitalisierung von „Out-of-Print“ und „Orphan works“ erprobt.

(Mühlberger)

DILIGMAG / ARROW+ (03/2007 - 02/2010) – FWF Projekt

Im Sommer 2010 wurde der Nachfolgeantrag ARROW+ positiv beurteilt, sodass ab 1. April 2011 die Arbeit für weitere 30 Monate fortgesetzt werden kann.

(Mühlberger)

EuropeanaTravel (05/2009 – 04/2011), EU-Programm ICT-PSP

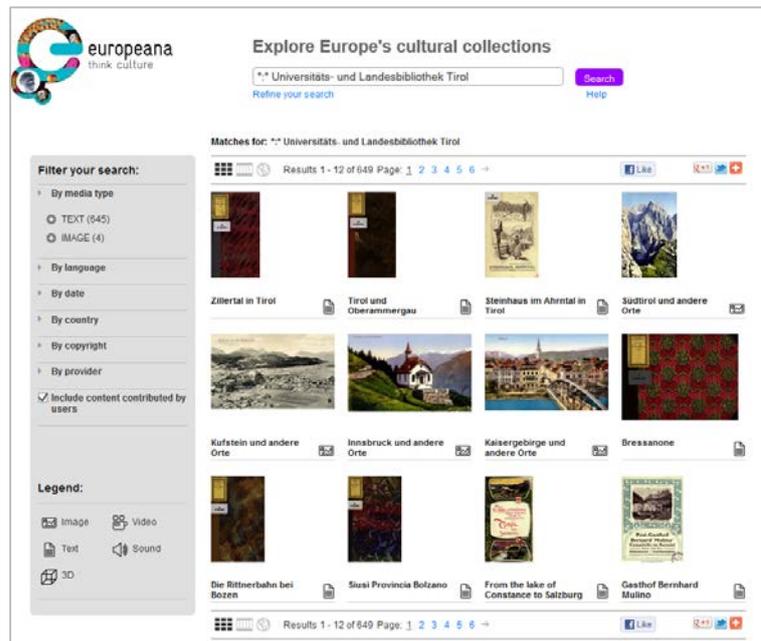


Bild: Europeana: Objekte der ULB Tirol aus dem EuropeanaTravel Projekt

Im Projekt EuropeanaTravel digitalisierte die ULB Tirol Reiseliteratur aus und über Tirol und bereitet die digitalen Objekte so auf, dass diese auch über „Europeana“ abgerufen werden können. Dieses Projekt wurde im April 2011 erfolgreich abgeschlossen.

www.europeana.eu/portal/search.html?query=%3A*+Universit%C3%A4ts-+und+Landesbibliothek+Tirol
www.europeanatravel.eu/

(Gstrein)

BESTAND UND ERWERBUNG



Bild: Freihandmagazin in der Hauptbibliothek

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol orientiert sich an aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen ihrer BenutzerInnen und baut ihren Bestand traditionell aus vier Quellen auf:

- Kauf**
- Pflichtexemplare**
- internationaler Schriftentausch**
- Geschenke**

Die durch Kauf beschaffte Literatur wird, was die Monografien betrifft, weitgehend auf Wunsch der Fakultäten und Institute (Lit-b Mittel) angeschafft. Dieser Bestand wird inhaltlich von Seiten der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol noch weiter ergänzt.

Die Beschaffung elektronischer Zeitschriften erfolgt größtenteils nicht auf der Ebene des einzelnen Titels, sondern im Bereich von durch die Verleger angebotenen Paketen.

Bei Zeitschriften und anderen Periodika wird der Wechsel zu „E-only“ in schnellen Schritten vollzogen. Die Abwicklung erfolgt in enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit anderen österreichischen Bibliotheken über die sogenannte „Kooperation E-Medien Österreich“ (KEMÖ).

Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich einerseits um jene abgabepflichtigen Werke, die in Tirol oder Vorarlberg verlegt werden und daher vom Verleger der Bibliothek übermittelt werden müssen, auf der anderen Seite aber auch um Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, die aufgrund entsprechender Regelungen im Universitätsgesetz abgabepflichtig sind.

In Bezug auf den Bestandsaufbau lässt sich ein verstärkter Trend vom gedruckten Medium hin zur elektronischen Ressource feststellen:

Ein großer Teil der wissenschaftlichen Zeitschriften ist bereits auf E-only umgestellt und dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren weiter anhalten. Der Mehrwert für die BenutzerInnen ist nicht zuletzt die verbesserte Suchbarkeit der Inhalte und der dezentrale und zeitunabhängige Zugriff auf die entsprechenden Publikationen. Die Beschaffung, vor allem wissenschaftlicher Zeitschriften, aber auch elektronischer Bücher, erfolgt im Regelfall in enger Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken über die bei der OBVSG angesiedelte Zentrale Koordinationsstelle der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ).

(Text: Wieser)

Literaturausgaben

☑ Literaturausgaben gesamt:	5.737.458 €
☑ davon für gedruckte Abonnements:	1.189.054 €
☑ davon für E-Journals:	3.095.576 €
☑ davon für Monografien:	826.999 €
☑ davon für Datenbanken:	303.124 €
☑ davon für E-Books:	216.289 €
☑ davon für elektronische Datenträger:	14.414 €

Das Literaturbudget der ULB Tirol betrug für den Berichtszeitraum 5.737.458 €.

Im Vergleich zum Vorjahr sind v.a. die Ausgaben für den elektronischen Sektor sehr stark gestiegen. Der Bestand an E-Books wurde im Berichtszeitraum aufgrund der steigenden Nachfrage und des Angebots vervierfacht. Dieser Umstand schlägt sich im Literaturbudget nieder.

Auf der Ebene der Fach- und Fakultätsbibliotheken besteht ein enger Kontakt zu den jeweiligen Fakultäten und Instituten. Dadurch, dass den Instituten seitens der ULB Tirol ein Literaturbudget zur Verfügung gestellt wird, nehmen diese maßgeblichen Einfluss auf den Bestandsaufbau vor allem im Bereich der Monografien.

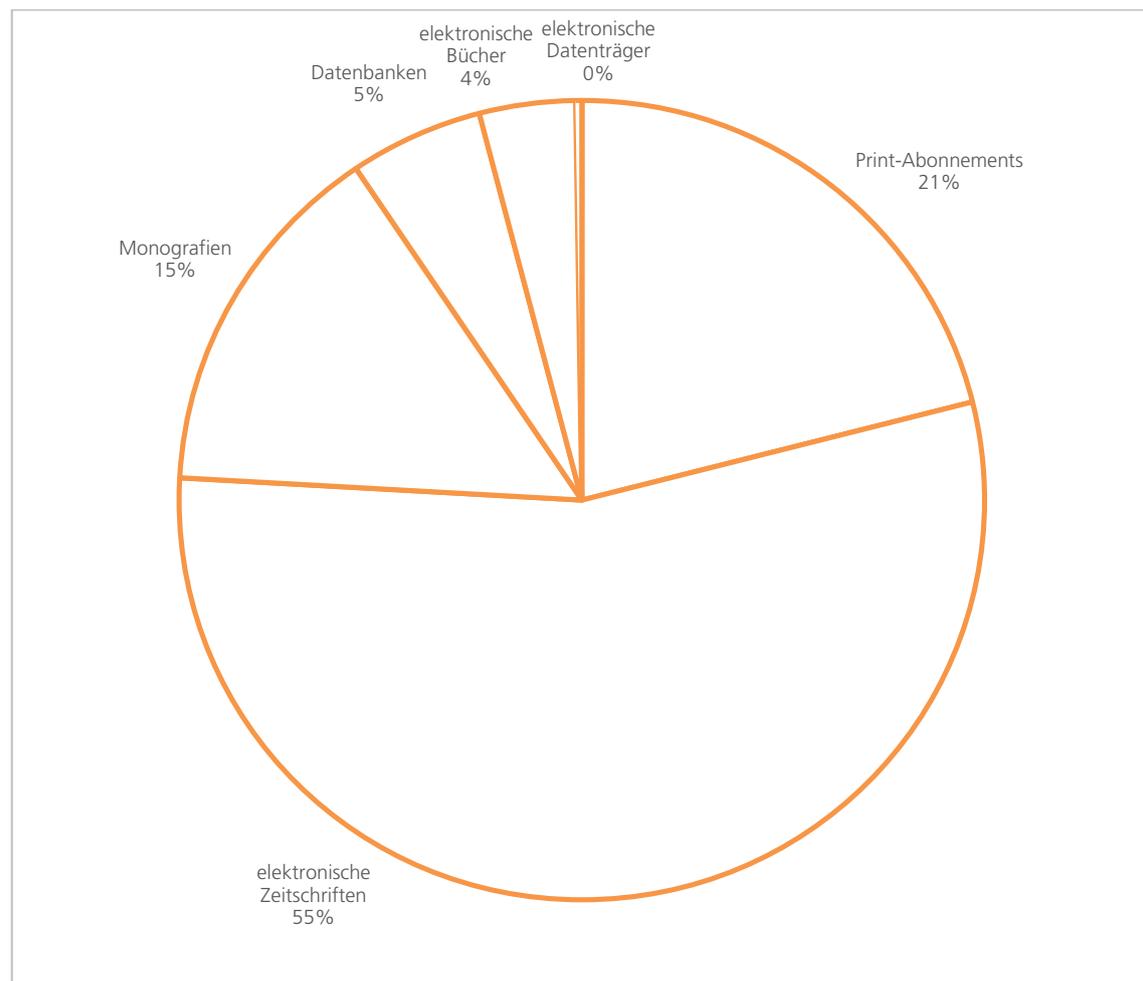


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben nach Medienarten

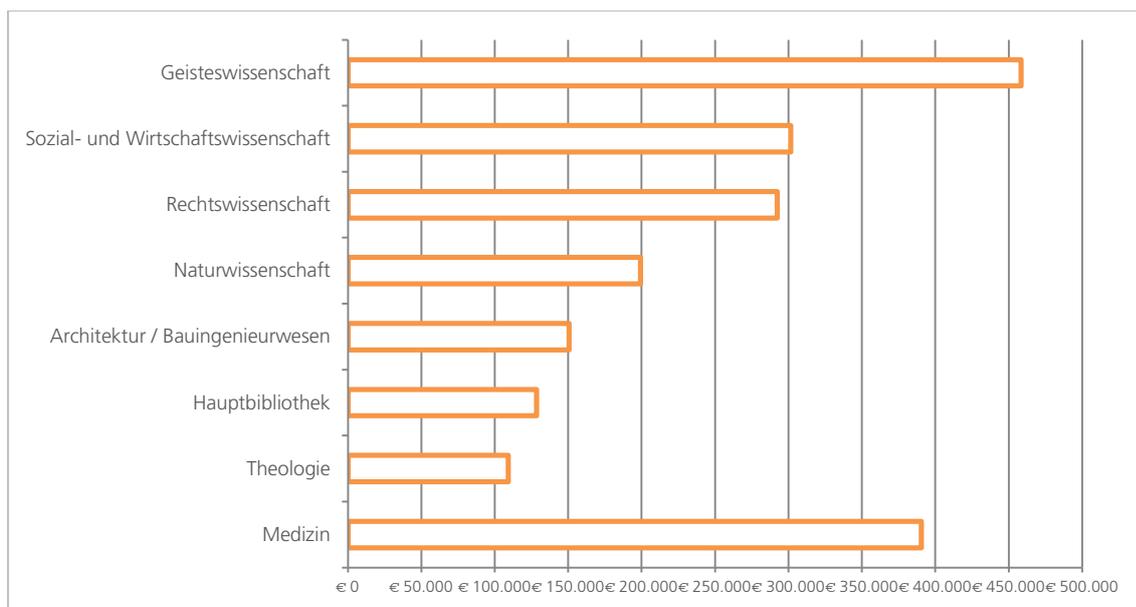


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben ohne E-Ressourcen nach Fachbereichen

Die laufenden Budgetausgaben sind auf der Bibliothekshomepage unter folgendem Link einsehbar:
http://www.uibk.ac.at/ULB_Tirol/ueber_uns/statistische_daten/

Monografien

Zuwachs gesamt

35.513 Titel

Im Jahr 2011 konnte ein Bestandszuwachs von insgesamt 36.097 Monografien durch die vier klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflichtabgabe und Geschenk verzeichnet werden.

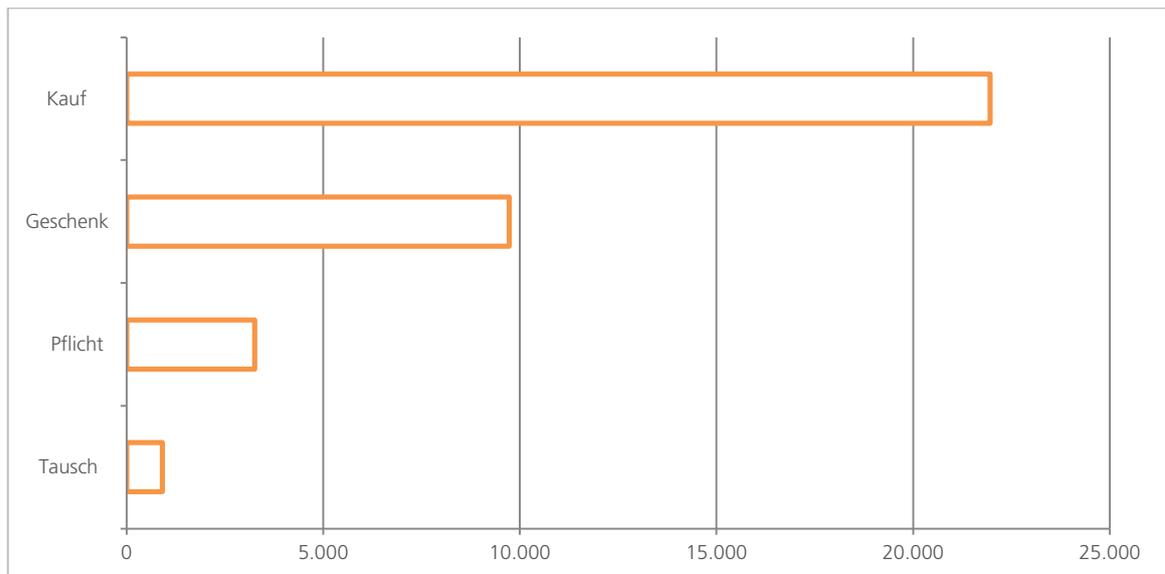


Abb.: Bestandszuwachs an Monografien

Fachlich gesehen nehmen im Bereich der Monografien die Geisteswissenschaften, gefolgt von den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und den Rechtswissenschaften den größten Anteil ein.

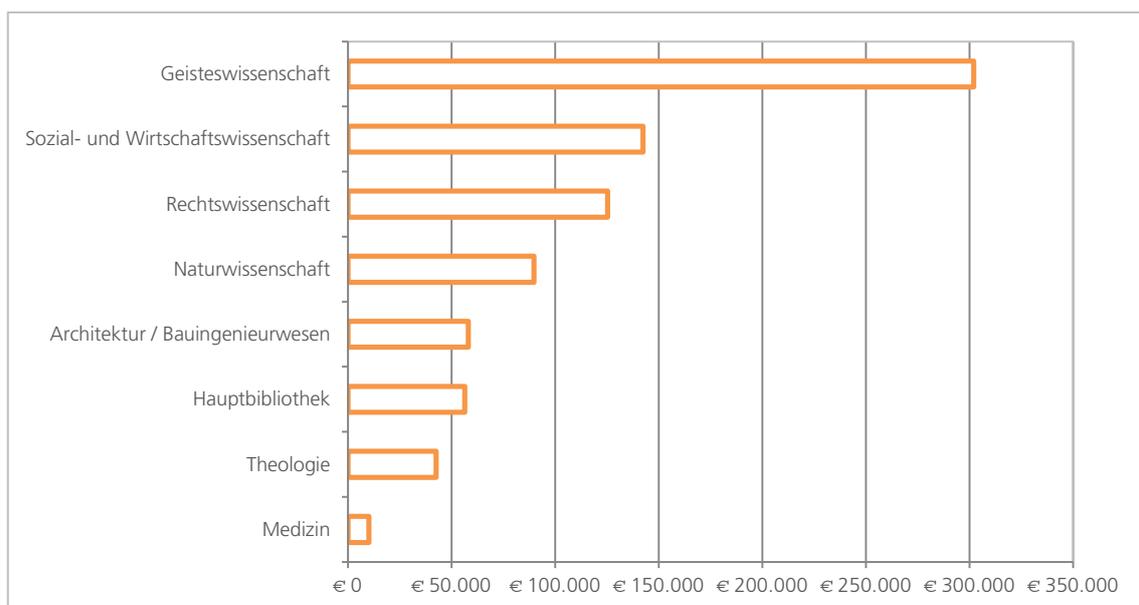


Abb.: Budgetübersicht Ausgaben für Monografien nach Fachbereichen in Euro.

Ankauf von Monografien

<input checked="" type="checkbox"/> Erworbene Stückzahl:	21.959
<input checked="" type="checkbox"/> finanzielle Aufwendung:	826.999 €
<input checked="" type="checkbox"/> davon für laufende Berufungsdotationen:	95.050 €

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 21.959 Monografien um 826.999 € angekauft.
95.050 € davon wurden für Berufungsdotationen aufgewendet.

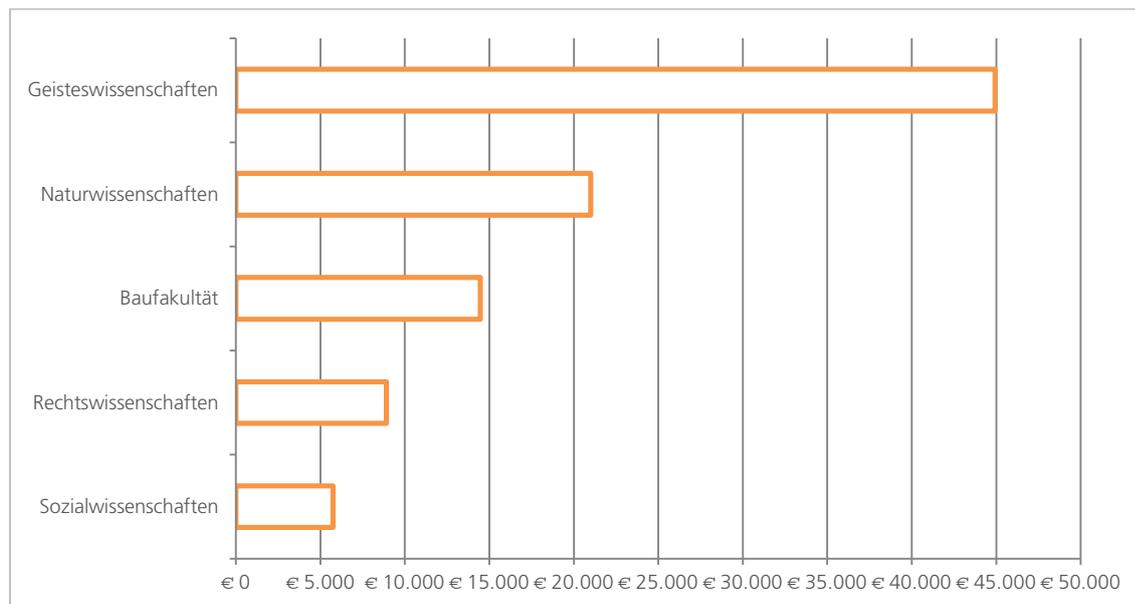


Abb.: Ausgaben für Berufungsdotationen nach Fachbereichen in Euro

Pflichtabgabe von Monografien und Zeitschriftenbände (inkl. Hochschulschriften)

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs Pflichtabgaben:	3.259
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monografien:	2.546
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriftenbände:	713
<input checked="" type="checkbox"/> davon Anteil Tirolensien:	1.372
<input checked="" type="checkbox"/> davon Anteil Hochschulschriften:	1.887

Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 3.259 Monografien und Zeitschriftenbänden verzeichnen.

Der Gesamtzuwachs an Tirolensien betrug 1.372 Titel.

Insgesamt wurden 1.887 Hochschulschriften - 1.465 Diplomarbeiten, 279 Dissertationen 28 Habilitationen und 115 Masterarbeiten - der Leopold Franzens und der Medizinischen Universität abgegeben.

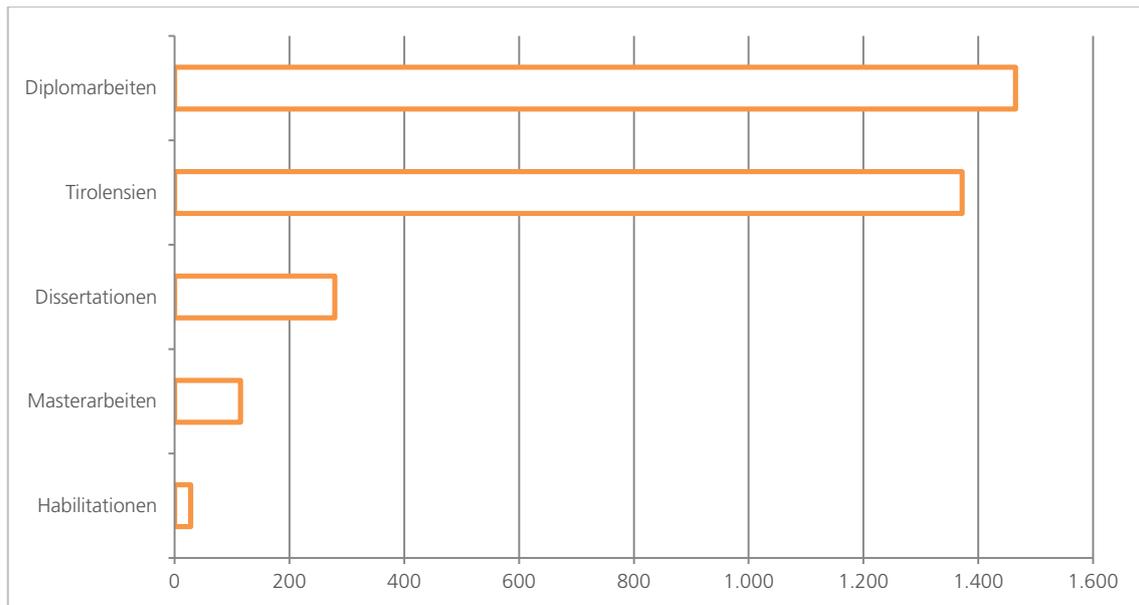


Abb.: Zuwachs an Monografien im Bereich der Pflichtabgaben

Tauscherwerb – Monografien und Zeitschriftenbände

<input checked="" type="checkbox"/> Tauscheinlauf:	913
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monografien:	745
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriftenbände:	168

Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2011 939 Medien erworben werden – 745 Monografien und 168 Zeitschriftenbände.

Geschenke an die Bibliothek - Monografien und Zeitschriftenbände

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs Geschenke:	9.727
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Monografien:	8.833
<input checked="" type="checkbox"/> Anteil Zeitschriftenbände:	894

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 9.727 Monografien und Zeitschriftenbände in den Bestand der ULB aufgenommen werden.

Aufgrund eines seit Jänner 2010 bestehenden Abkommens mit der Bibliothek der Arbeiterkammer für Tirol in Innsbruck, im Zuge dessen aus Platzgründen aus dem Bestand der AK-Bibliothek ausgeschiedene Bücher in den längerfristig gesicherten Bestand der ULB Tirol übernommen werden, konnten im Jahr 2011 etwa 800 Bücher übernommen werden. Diese stehen der Tiroler Bevölkerung weiterhin zur Ausleihe zur Verfügung.

Die Bibliothek des Italienischen Kulturinstituts Innsbruck wurde im Herbst 2011 der ULB Tirol als Schenkung überlassen. Der Bestand von etwa 9.000 Bänden wird seitdem sukzessive in den Bestand der ULB Tirol eingearbeitet.

Über die umfangreiche Tätigkeit von Helmuth Schönauer auf dem Gebiet der Buchbesprechungen konnte die ULB Tirol über das Jahr hinweg etwa 100 Rezensionsexemplare für ihren Bestand erwerben.

(Text: Käufer)

Elektronische Datenträger

<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs elektronische Datenträger (Audio CDs, CD-ROMs, DVDs):	5.673
<input checked="" type="checkbox"/> davon durch Tausch:	39
<input checked="" type="checkbox"/> davon durch Pflicht:	62
<input checked="" type="checkbox"/> davon durch Geschenk:	328
<input checked="" type="checkbox"/> davon durch Kauf:	694
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung:	14.414 €

Die ULB Tirol kann im Berichtszeitraum einen Zuwachs an elektronischen Datenträgern von 5.673 Medien verzeichnen. Die finanzielle Aufwendung dafür betrug 14.414 €.

E-Books

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl:	9.530
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> davon Neuerwerbung / Zugang 2011:	6.927
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung:	216.289 €

Bestätigt durch die gute Nutzung der E-Books im Jahr 2010, wurde das Angebot an E-Books 2011 nochmals wesentlich erweitert. Die Ausgaben stiegen gegenüber 2010 nur geringfügig an (2010: 201.866 €), da ein Teil der erst 2011 verfügbaren Titel bereits im Rechnungsjahr 2010 bezahlt worden war.

Die ULB Tirol erwirbt weiterhin schwerpunktmäßig deutschsprachige Lehr- und Fachbücher.

2011 wurden bevorzugt Titelpakete aus den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Technik und Naturwissenschaften erworben. Mit Unterstützung des Dekanats der Rechtswissenschaftlichen Fakultät konnten die Manz-Kommentare lizenziert werden. Die Datenbank RIDA wurde anbieterseitig um 250 Festschriften und Sammelbände im Volltext bereichert.

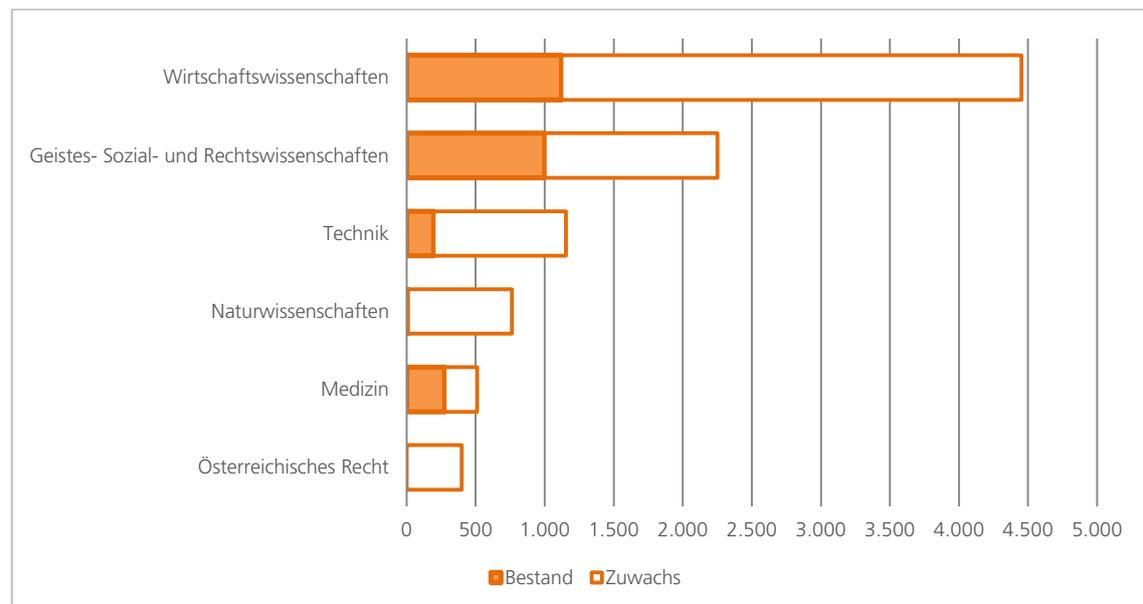


Abb.: Bestand und Neuzugänge bei E-Books 2011 nach Fachgebieten

E-Books werden im Online-Bibliothekskatalog nachgewiesen und sind somit gemeinsam mit gedruckten Monografien auch über die Suchoberfläche (PRIMO) suchbar.

(Text: Pipp)

Gedruckte Abonnements (Zeitschriften, Zeitungen, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)



<input checked="" type="checkbox"/>	Abonnierte gedruckte Zeitschriften:	5.673
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonst. laufende Publikationen (Loseblattausg., Lieferungswerke, Reihen):	589
<input checked="" type="checkbox"/>	davon neu bestellte Abonnements:	28
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzielle Aufwendung Printabonnements:	1.189.054 €

Im Jahr 2011 waren an der Universitäts- und Landesbibliothek 5.673 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 589 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen) laufend abonniert. Davon erhielt die ULB Tirol 1.885 Zeitschriften als Pflichtexemplar, als Geschenk oder im Tausch.

Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 1.189.054 €.

Die Anzahl der abonnierten Printzeitschriften ist weiterhin sinkend: im Jahr 2011 wurden ca. 350 Zeitschriften von der gedruckten Version auf die Online-Version umbestellt. Bei Neubestellungen wird nach Möglichkeit ohnehin die Online-Version gekauft.

Dies erklärt auch den Rückgang der Ausgaben für Print-Abonnements um 40 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings führen auch Vorauszahlungen bzw. Verschiebungen von Zahlungen auf das Folgejahr zu Schwankungen bei den Budgetzahlen.

Die Preissteigerung für wissenschaftliche Zeitschriften liegt nach wie vor zwischen 6 und 8 % pro Jahr, in Einzelfällen kann die Preissteigerung auch durchaus höher sein.

(Text: Ledermaier)

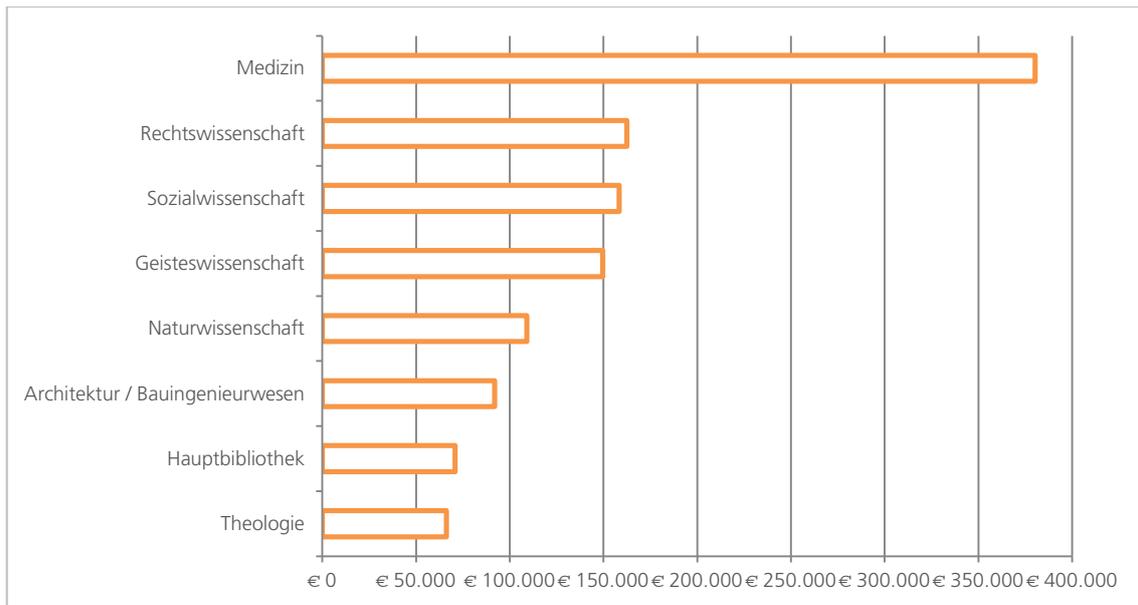


Abb.: Ausgaben für Print-Abonnements nach Fachbereichen in Euro

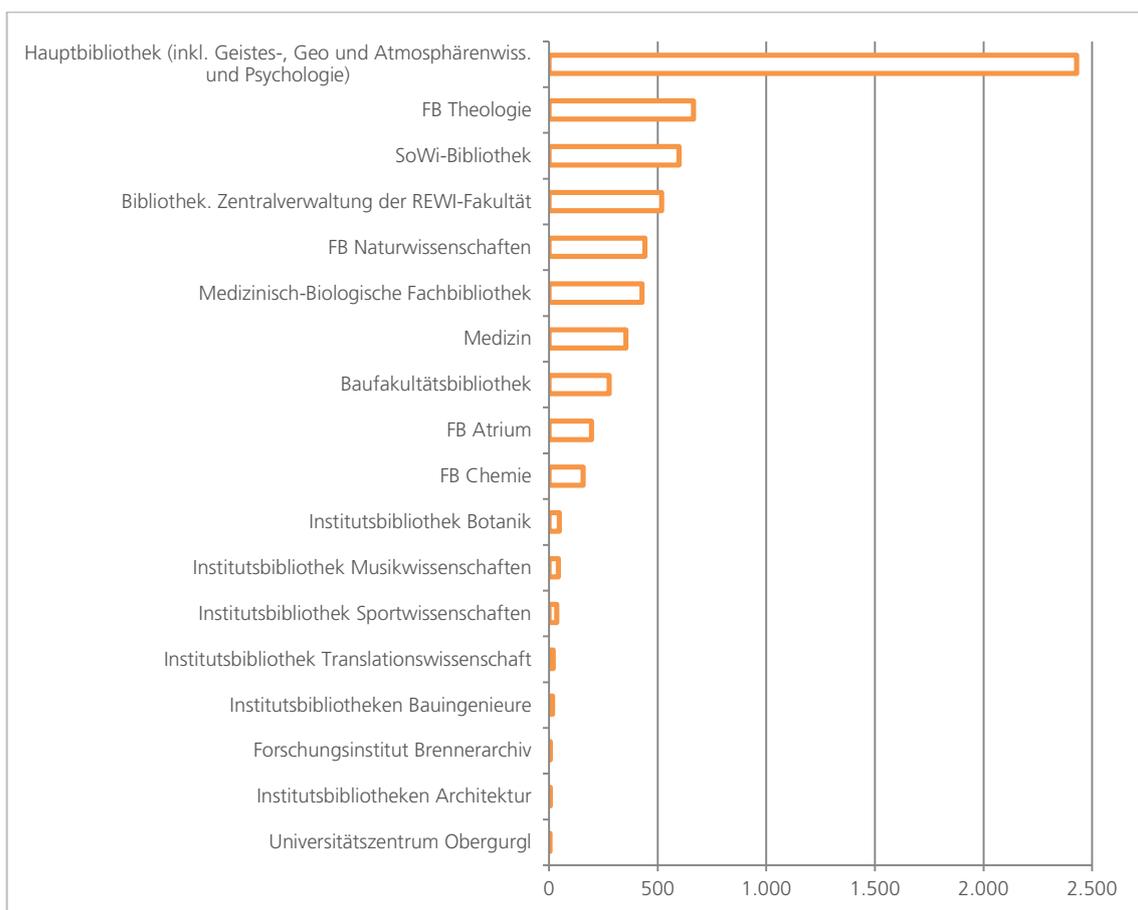


Abb.: Anzahl der Print-Abonnements nach Standorten

E-Journals und E-Zeitungen

Fachgebiet	Einträge
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Indoeuropäische Sprachen und Literatur	1959
Allgemeines, Fachübergreifendes	1496
Anglistik, Amerikanistik	944
Archäologie	728
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	1338
Bildungsgeschichte	258
Biologie	4155
Chemie und Pharmazie	2120
Elektrotechnik, Mess- und Fegeungstechnik	1052
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	1344
Ethnologie (Völker- und Völkerkunde)	1156
Geographie	860
Gewissenschaften	1637
Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik	290
Geschichte	2926
Informatik	1922
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen, Schrift- und Handschriftenkunde	1092
Klassische Philologie, Byzantinistik, Mittellateinische und neugriechische Philologie, Neulatein	320
Kunstgeschichte	953
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischereiwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung	2433
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau u. Hüttenwesen, Verkehrstechnik, Feinwerktechnik	1926
Mathematik	1748
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	957
Medizin	11501
Musikwissenschaft	494
Naturwissenschaft, allgemein	987
Pädagogik	2387
Philosophie	1302

Bild: Screenshot der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzierter E-Journals und E-Zeitungen:	17.165
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Neuzugang E-Journals und E-Zeitungen:	1.615
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung:	3.095.576 €

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17.165 E-Journals und E-Zeitungen lizenziert, davon 15.248 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 1.917 Tages- und Wochenzeitungen.

Für die Online-Zugänge zu den 17.165 lizenzierten Zeitschriften und Zeitungen wurden insgesamt € 3.095.576 aufgewendet. Durch weitreichende Umbestellungen im Bereich der wissenschaftlichen Zeitschriften vom gedruckten auf das elektronische Format kam es zu starken Verschiebungen der Kosten vom gedruckten in den elektronischen Bereich und damit zu diesem hohem Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr (2010: 1.683.557 €). Ein Teil des Mehraufwands bei Zeitschriften wird durch die relativ hohen Preissteigerungen im Zeitschriftenbereich verursacht. Zudem kann es durch Vorauszahlungen und Verschiebungen der Zahlungen auf das folgende Jahr zu Schwankungen kommen.

An Hand der für elektronische Medien großteils verfügbaren Nutzungsdaten (vgl. Kap. Nutzung) wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist.

Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB Tirol bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichten muss, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abstellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

(Text: Pörnbacher)

Datenbanken

<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Anzahl Datenbanken:	90
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> davon lizenzpflichtige Datenbanken:	86
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> davon von der Abteilung für Digitalisierung erstellte Datenbanken:	4
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung Datenbanken:	303.124 €
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> davon Lizenzkosten für 9 laufende Abonnements:	297.902
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> davon Ausgaben für Online Recherchen / Daueraufträge:	5.222 €

Die ULB lizenzierte 2011 Zugänge zu 86 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken. 4 Datenbanken werden von der Abteilung für Digitalisierung hergestellt (Softwareentwicklung und Datenerfassung).

Die Erweiterungen des Angebotes an lizenzpflichtigen Datenbanken (9 Titel) betrafen eine Finanzdatenbank sowie mehrere sehr fachspezifische Titel aus den Sprach- und Literaturwissenschaften und dem Bauingenieurwesen. 3 Titel wurden abbestellt.

Für Zugänge zu Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken wurden 2011 297.902 € aufgewendet. Die erhebliche Verringerung der Ausgaben gegenüber 2010 (539.857 €) entstand dadurch, dass einige der teuersten Datenbanken 2010 bereits im Voraus bezahlt worden waren.

Für Auftragsrecherchen (= punktuelle Recherchen in nicht abonnierten Informationsquellen) und Daueraufträge wurden 2011 5.222 € ausgegeben (2010: 6.272 €).

(Text: Pipp)

BESTANDSERSCHLIESSUNG & -ERHALTUNG

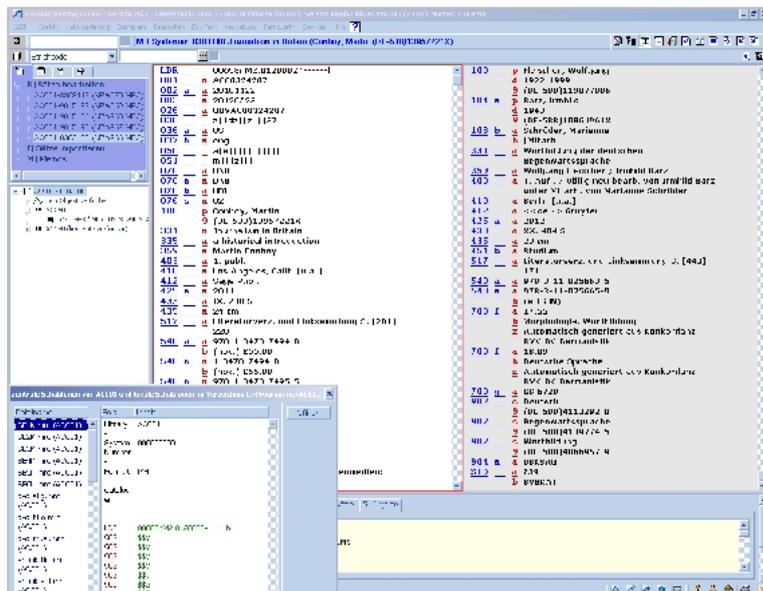


Bild: Bearbeitungsmaske im Bibliothekssystem ALEPH

Der Bereich Katalogisierung, wozu sowohl die formale Erschließung (Titelaufnahme) als auch die inhaltliche Erschließung (Beschlagnormung, Aufstellungssystematik) zählen, ist ein Arbeitsbereich mit sehr hoher Regeldichte, der internationalen Standards entspricht. Dies ist vor allem notwendig, um den Datenaustausch zwischen einzelnen Bibliotheken und den großen Bibliotheksverbänden sicher zu stellen. In den dazu erforderlichen nationalen und auch internationalen Gremien, die sich mit den Katalogisierungs- und Erschließungsregeln beschäftigen, sind die MitarbeiterInnen der ULB Tirol zahlreich vertreten.

Gerade während der letzten drei Jahrzehnte sind im deutschsprachigen Raum große überregionale Normdateien aufgebaut worden, die an der Deutschen Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit den Bibliotheksverbänden und zahlreichen weiteren Institutionen geführt und gepflegt werden. Dazu zählen in erster Linie die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), die Personennormdatei (PND) und die Schlagwortnormdatei (SWD). Da diese Normdateien allerdings historisch gewachsen und in voneinander divergierenden Datenmodellen und in jeweils unterschiedlichen Formaten weiterentwickelt wurden, vermögen sie den heutigen Kommunikationsanforderungen nicht mehr zu entsprechen.

Im umfangreichen Projekt „Gemeinsame Normdatei“ (GND), das sich derzeit in der Implementierungsphase befindet und an dessen Umsetzung in Österreich MitarbeiterInnen der ULB Tirol namhaft mitwirken, werden diese Ressourcen nun zusammengeführt und zu einer modernen und web-fähigen Normdatei im MARC-Format umgebaut, um dadurch die vielfältigen Informationsangebote der Bibliotheken und anderer Kultureinrichtungen im deutschsprachigen Raum zu vernetzen und zugreifbar zu machen. Mit diesem Projekt sind einschneidende Veränderungen für die alltägliche bibliothekarische Arbeit verbunden, weshalb ein breites Spektrum an Schulungen und Informationsveranstaltungen notwendig war und weiter ist.

Die ULB Tirol ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Dieser wird durch die OBVSG (Österreichische Bibliothekenverbund- und Servicegesellschaft), die eine Gesellschaft in 100%igem Eigentum des Bundes ist, datentechnisch betrieben und serviert.

(Text: Schuler)

Formale Erschließung

Erschließung von Neuzugängen:

65.649 Titel

Die Formalerschließung bzw. Alphabetische Katalogisierung zählt seit jeher zu den zentralen Bibliotheksaufgaben. Es handelt sich dabei um die nach bestimmten genau vorgegebenen Regeln erfolgende Beschreibung von Dokumenten nach äußerlichen formalen Kriterien.

Zu den auf diese Art und Weise ermittelten Metadaten, welche nicht zuletzt die Suchbarkeit von Informationsressourcen definieren, zählen unter anderem der AutorInnennamen, die Auflagenbezeichnung, das Erscheinungsjahr, die Verlagsangaben und die ISBN-Nummer.

Im digitalen Zeitalter müssen Daten auf nationaler und internationaler Ebene austauschbar sein, was eine weitgehende Normierung der Formalerschließung nach bibliothekarischen Regelwerken bedingt. An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wird nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken (RAK WB) erschlossen.

Seit Beginn der Verwaltungszusammenlegung mit 08.01.2007 wird die Buch- und Medienbearbeitung für den Freihandbereich und das Magazin der Hauptbibliothek sowie die externen Institute Translationswissenschaft, Sportwissenschaft, Musikwissenschaft das Brenner Archiv von der Zentralen Buchbearbeitung erledigt. Darunter fällt ebenso die Formalerschließung der Neuerwerbungen für die Fachbibliothek Atrium.

An den Fach- und Fakultätsbibliotheken wird die Formalerschließung vor Ort erledigt.

(Text: Schuler)

Neue Medien

Sicherungskopien:

782

Insbesondere im Bereich der Hauptbibliothek sind Neue Medien der verschiedensten Art in der Ausleihe stark nachgefragt, weshalb im Geschäftsgang ein Procedere entwickelt werden musste, das selbst bei Beschädigung und Verlust eine Wiederherstellung und Weiterverwendung der Ressource ermöglicht.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Buchbearbeitung an der Hauptbibliothek deshalb auch 2011 von neu erworbenen DVDs und CDs Sicherungskopien erstellt. Diese werden bei Verlust des Originals von einem Bandlaufwerk des Zentralen Informatikdienstes (ZID) geladen und ersetzen das Original.

Auf diese Art sind 2011 insgesamt von 782 Datenträgern Sicherungskopien erstellt worden. Davon waren 240 Audio-CDs, 155 CD-ROMs, 39 DVD-ROMs sowie 348 Video-DVDs.

2011 war damit insgesamt ein Rückgang an Neuen Medien im Rahmen der Neuerwerbungen der Hauptbibliothek der ULB Tirol zu verzeichnen.

(Text: Schuler)

Retrokatalogisierung

Retrokatalogisierung: **23.369 Titel**

Die ULB Tirol ist bemüht, neben dem laufenden Zuwachs auch die Altbestände soweit als möglich elektronisch zu erfassen und im Online-Katalog zugänglich zu machen, um damit die Anzahl der zur Verfügung stehenden Daten zu maximieren und die Suchergebnisse zu verbessern.

Im Jahr 2011 wurden auf diese Weise von den einzelnen Teilbibliotheken und Abteilungen 23.3369 Bücher katalogisiert.

Die Rückarbeitungen aus dem Bereich Hochschulschriften der Hauptbibliothek sind in dieser Aufstellung nicht enthalten, da diese mit den entsprechenden statistischen Kürzeln für die jeweilige Art von Hochschulschriften (Diplomarbeiten, Dissertationen, Masterarbeiten) versehen werden müssen.

(Text: Schuler)

Dokumentation und Kataloganreicherung

Datensätze im Online-Katalog der ULB Tirol mit Kataloganreicherungselementen (Stand 30.03.2011):

<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnisse	142.190
<input checked="" type="checkbox"/> Abstracts	142.190
<input checked="" type="checkbox"/> Rezensionen	905
<input checked="" type="checkbox"/> Umschlagbilder	4.989
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt	160.073

Damit sind ca. 8 % der Katalogdaten der ULB Tirol mit Kataloganreicherungselementen ausgestattet.

Zur tieferen Erschließung des Bestandes der ULB Tirol werden seit 2005 die einzelnen Aufsätze ausgewählter Sammelbände erfasst (Dokumentation) und im Online-Katalog zugänglich und damit suchbar gemacht. Seit 2009 werden auch Tirol-spezifische Aufsätze auf diese Art dokumentiert.

Bisher wurden auf diese Weise 79.635 Aufsätze in den Online-Katalog eingebracht, das entspricht ca. 4 % des Datenbestandes. Im vergangenen Jahr wurden durch die ULB Tirol 766 Objekte für die eDOC Plattform des Österreichischen Bibliothekenverbundes bzw. im Sinne des Catalogue Enrichment erfasst, wobei es sich zu einem großen Teil um Inhaltsverzeichnisse – hier wurde ein formaler Schwerpunkt auf neu erworbene Festschriften und Kongressbände gelegt – und Rezensionen handelte.

Zusätzlich zu den Inhaltsverzeichnissen wurden auch in diesem Jahr zur Anreicherung des Teilkataloges „Kinderbücher“ weiterhin die Umschlagbilder von neu erworbenen Kinderbüchern gescannt.

Bei der Bearbeitung der erworbenen Titel herrscht weiterhin das Bemühen vor, entsprechende Datensätze mit bereits gescannten Inhaltsverzeichnissen aus anderen Bibliotheksverbänden, vor allem aus der Deutschen Nationalbibliothek, zu nutzen. Zusätzlich können mithilfe des neuen Bibliothekssuchportals PRIMO die von der Österreichischen Nationalbibliothek im Rahmen des IV-Scan-Projekts zentral eingescannten Inhaltsverzeichnisse für den PRIMO-Katalog der ULB Tirol genützt werden, ohne die Datensätze zusätzlich nachbearbeiten zu müssen.

(Text: Schuler)

Inhaltliche Erschließung

Die Sacherschließung oder Inhaltserschließung umfasst die Gesamtheit der Methoden, Verfahren und Hilfsmittel zur Auswertung und Beschreibung bibliographischer und archivalischer Ressourcen nach inhaltlichen Kriterien. Im Regelfall wird dabei ein Dokument intellektuell analysiert und aufgrund seines Inhalts nach konsistenten Vorgaben verbal oder durch Klassieren, d. h. durch die Zuteilung von Notationen, erfasst. Teilweise kommen in jüngster Zeit zur Arbeitsvereinfachung auch automationsunterstützte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse jedoch geprüft und endredigiert werden müssen.

Insbesondere Klassifikationsnotationen erlauben durch ihre „mechanisierte“ Gruppenbildung mittels Oberbegriffen, die Desambiguierung von Fachausdrücken und die Vermeidung von scheinbaren begrifflichen Verwandtschaftsbeziehungen ballastärmere und präzisere Retrievalergebnisse.

An der ULB Tirol geschieht die inhaltliche Erschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK und der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Teilweise werden darüber hinaus noch zusätzliche Notationen nach der Basisklassifikation (BK) vergeben.

Die verbundweite bzw. verbundübergreifende inhaltliche Erschließung bringt naturgemäß eine strikte Standardisierung mit sich, was nicht nur der Vereinheitlichung und Rationalisierung von Prozessabläufen, sondern auch der Qualitätssicherung der Datensätze dient. Die Beachtung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung und Pflege einer Vielzahl von Normen geschieht auf hohem Qualitätsniveau und erfordert daher eine permanente Schulung und Fortbildung der MitarbeiterInnen.

Die inhaltliche Erschließung stellt auch für das Retrieval von E-Books eine wichtige Komponente dar. Daher wurden auch 2011 die Datensätze der erworbenen E-Books in den Online-Katalog eingearbeitet und zusätzlich zur Formalerschließung auch nach den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) erschlossen und mit einer Notation der Regensburger Verbundklassifikation ausgestattet.

(Text: Schuler)

Zeitschriftenbearbeitung

Die Bearbeitung von Zeitschriften ist eine sehr komplexe und vielschichtige Tätigkeit. Sie umfasst alle „klassischen“ bibliothekarischen Tätigkeiten: Erwerbung, Katalogisierung und bei Bedarf Auskunftsdienst.

Alle abonnierten Zeitschriften (ob gedruckt oder online) werden in unserem Bibliothekssystem ALEPH aufgenommen. Die Katalogisierung erfolgt nach den Regelungen der RAK bzw. der ZDB (Deutsche Zeitschriftendatenbank). Für jeden Bestand wird ein Bestandsdatensatz (Holding) angelegt.

Die Verwaltung umfasst für alle abonnierten Zeitschriften die Erwerbung von der Bestellung bis zur Rechnungsbearbeitung (mit Überprüfung des Preises und der Konditionen).

Bei Printzeitschriften muss der Hefteingang verbucht, ausständige Hefte müssen eingemahnt werden. Vollständige Bände werden für den Buchbinder vorbereitet und gebundene Bände inventarisiert. Allfällige Titel- bzw. Bestandsänderungen müssen katalogisiert werden.

Alle Verwaltungsvorgänge (mit Ausnahme des Hefteinganges von einigen wenigen Instituten und Kliniken) werden ebenfalls in unserem Bibliothekssystem ALEPH abgebildet.

Bei Zeitschriftentiteln gibt es noch immer einen großen Bestand an Altdaten in ALEPH. Diese stammen einerseits aus dem früheren Katalogisierungssystem und andererseits aus der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB). An der Bereinigung der Daten wird gearbeitet.

Ein weiteres Aufgabengebiet der ZeitschriftenbearbeiterInnen ist die Bereinigung von alten Doppel- oder Mehrfachbeständen, bzw. die Zusammenführung von Beständen die auf mehrere Standorte verteilt sind. Dies dient u.a. auch dazu, Platz zu gewinnen.

Aus der Sicht der Bearbeitung führt die Verlagerung von print auf online Zeitschriften immer stärker weg von der konventionellen Zeitschriftenheftbearbeitung hin zu einer zentralen, aber vergleichsweise komplexen Pflege der jeweiligen elektronischen Daten in den dafür vorgesehenen Datenbanken und Linkingsystemen.

Einer der positiven Aspekte des Umstiegs auf Onlineresourcen für die Bibliothek ist v.a. auch die Ersparnis an Stellraum. Knappe Flächen sind speziell für die Bibliothek immer wieder ein zentrales Thema.

(Text: Ledermaier)

Altes und wertvolles Buchgut Sondersammlungen



Bild: Bestandsbearbeitung in der Abteilung für Sondersammlungen

Durch die zusätzliche Funktion der ULB Tirol als Landesbibliothek übernimmt die Abteilung für Sondersammlungen neben der aufwändigen Erschließung der eigenen Bestände nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten auch Verantwortung für weitere nicht genügend oder überhaupt nicht erschlossene historische Buchbestände im Tiroler Raum. Im Rahmen des solcherart etablierten Arbeitsschwerpunktes „Schrift- und Buchkultur in Tirol“ fungiert die Abteilung für Sondersammlungen als Kommunikations-, Koordinations- und Kompetenzzentrum. Der Schwerpunkt der Erschließungsarbeiten gilt derzeit den umfangreichen Tiroler Handschriftensammlungen, die zum Großteil über drittmittelfinanzierte Projekte eine sukzessive und ihrem großen kulturellen Wert angemessene wissenschaftliche Bearbeitung erfahren. Informationen zu den aktuellen Projekten an der Abteilung für Sondersammlungen zur Erschließung der Handschriften an der ULB Tirol, im Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, in der Stiftsbibliothek Neustift und im Priesterseminar in Brixen sowie zu den Handschriften und Inkunabeln im Bestand der Historischen Bibliothek des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol finden sich unter „Kooperationen & Projekte“.

Die laufenden Erschließungsergebnisse zu den historischen Buchbeständen der ULB Tirol sowie zu den von der Abteilung für Sondersammlungen mitbetreuten Beständen externer Bibliotheken aus Nord- und Südtirol werden in Datenbanken bzw. Bestandskatalogen zugänglich gemacht.

Die Erfassung der Altbestände und Zimelien der „Bibliothek Strnad“ konnten bereits abgeschlossen werden; von den modernen Beständen sind mehr als 23.500 erfasst. Die ULB Tirol betrauert zutiefst das Hinscheiden von Frau ao. Univ.-Prof. Dr. Katherine Strnad-Walsh (21. März 2011). Als große Gönnerin unseres Hauses vermachte Sie im Jahr 2003 der ULB Tirol die ca. 40.000 Bände umfassende wertvolle Büchersammlung ihres verstorbenen Gatten, Herrn Univ.-Prof. Dr. Alfred A. Strnad.

Fortgeführt werden konnten im Jahr 2011 die Retrokatalogisierungsarbeiten für die Bibliothek der Ritter von Waldauf'schen Stiftung in Hall. Die Predigersammlung steht im Eigentum der Stadtpfarre St. Nikolaus in Hall und wurde im Jahre 2003 der ULB Tirol als Dauerleihgabe übertragen. Bedauerlicherweise sind der Bibliothek in ihrer wechselvollen jüngeren Geschichte gerade an wertvollstem Buchgut erhebliche Verluste erwachsen. Im Zuge einer Bücherauktion im Auktionshaus Zisska & Schauer in München

(9.-11. November 2011) wurden eine Vielzahl und nachweislich aus der Waldauf-Sammlung stammende Bücher, darunter zwei wertvolle Handschriften, 19 Inkunabeln sowie über 200 Drucke aus dem 16.-18. Jahrhundert zum Verkauf angeboten. Die immense kulturelle Bedeutung der denkmalgeschützten Waldauf-Bibliothek und die Notwendigkeit, diese Sammlung in ihrer Geschlossenheit zu bewahren, haben weitreichende nationale und internationale Reaktionen auf kulturpolitischer, wissenschaftlicher, kirchlicher und medialer Ebene ausgelöst. Da hinsichtlich der Rechtmäßigkeit bei der Aneignung und Außerlanderschaffung von Büchern aus der denkmalgeschützten Waldauf-Bibliothek erhebliche Zweifel angebracht erscheinen, wurden die rechtlichen Möglichkeiten durch das Bundesdenkmalamt geprüft. Um abgesehen vom beträchtlichen Wert zahlreicher Einzelobjekte diese für die Kulturgeschichte des Landes einzigartige Büchersammlung geschlossen zu erhalten, bemühten sich die Pfarre Hall, die ULB Tirol, das Land Tirol und das Archiv der Diözese Innsbruck, sämtliche vom besagten Auktionshaus angebotenen Objekte der Waldauf-Bibliothek für das Land Tirol zu sichern. Die finanziellen Mittel für einen außer Auktion geplanten Ankauf der Bücher konnten dank großzügiger Zusagen durch Sponsoren aufgebracht werden. Unter Berufung auf den Einbringer hat allerdings das Auktionshaus kurz vor Auktionsbeginn die Verhandlungen im Hinblick auf einen Ankauf des Gesamtensembles abgebrochen. Aus geschäftstechnischen Gründen und entgegen ursprünglich gemachten Zusagen bestand das Auktionshaus fortan auf eine Einzelversteigerung der wertvollen Objekte. Für die weniger wertvollen Teile der Sammlung wurden kurz vor Auktionsbeginn über den Schätzwert hinausgehende und dem Wert und konservatorischen Zustand der Objekte keineswegs angemessene finanzielle Forderungen gestellt.

Der angestrebte geschlossene Erwerb schien im Falle einer Einzelversteigerung nicht mehr gewährleistet und überdies die Verwendung öffentlicher Gelder angesichts des risikoreichen Ausgangs der Auktion nicht mehr vertretbar.

Trotz intensivster Bemühungen bis unmittelbar vor Auktionsbeginn war es nicht möglich, dieses einmalige kulturelle Erbe für das Land Tirol zu retten.

(Text: Zerlauth)

SERVICES & NUTZUNG DES ANGEBOTES



Bild: Informationsfolder der ULB Tirol

<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstage im Jahr:	355
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstunden in der Woche:	99
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliotheksbesuche:	1.407.910

Die Bereitstellung von Informationsträgern zur Benutzung durch Studierende, Lehrende und Forschende der Universität Innsbruck und der Öffentlichkeit umfasst ein breites Spektrum von notwendigen Tätigkeiten und Maßnahmen.

Die Bandbreite reicht von der Planung neuer bibliothekarischer Einrichtungen entsprechend den Bedürfnissen der Universität, über das zur Verfügung stellen der zur Erfüllung der Informationsbedürfnisse erforderlichen Infrastruktur (Schaffung von Leseplätzen, Sicherstellung von Öffnungszeiten) bis hin zur Gestaltung des Online-Kataloges oder der Erleichterung der Zugänglichkeit von Elektronischen Dokumenten durch entsprechende Software wie PRIMO.

In diesen Bereich fallen auch alle Maßnahmen betreffend den Auskunftsdienst bzw. der BenutzerInnenschulung: Gerade an einer Massenuniversität wie der Universität Innsbruck, die noch dazu ein sehr breites fachliches Spektrum aufweist, ist es unabdingbar, dass nicht zuletzt aufgrund der vergleichsweise hohen Fluktuation der BenutzerInnen ein beträchtlicher Teil der Ressourcen in diesen Sektor investiert werden muss. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die Informationen beim Endverbraucher / bei der Endverbraucherin auch wirklich ankommen und sich so die erheblichen Investitionen bei der Beschaffung und Erschließung der Literatur bestmöglich rechnen.

Neben der Hauptbibliothek mit 946.399 physischen BibliotheksbesucherInnen im Jahr 2011, sind die Fakultätsbibliothek für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit 378.810 und die theologische Fakultätsbibliothek mit 65.437 jährlichen BesucherInnen die meistbesuchten Standorte der ULB Tirol (Auflistung aller Standorte vgl. Statistik im Anhang).

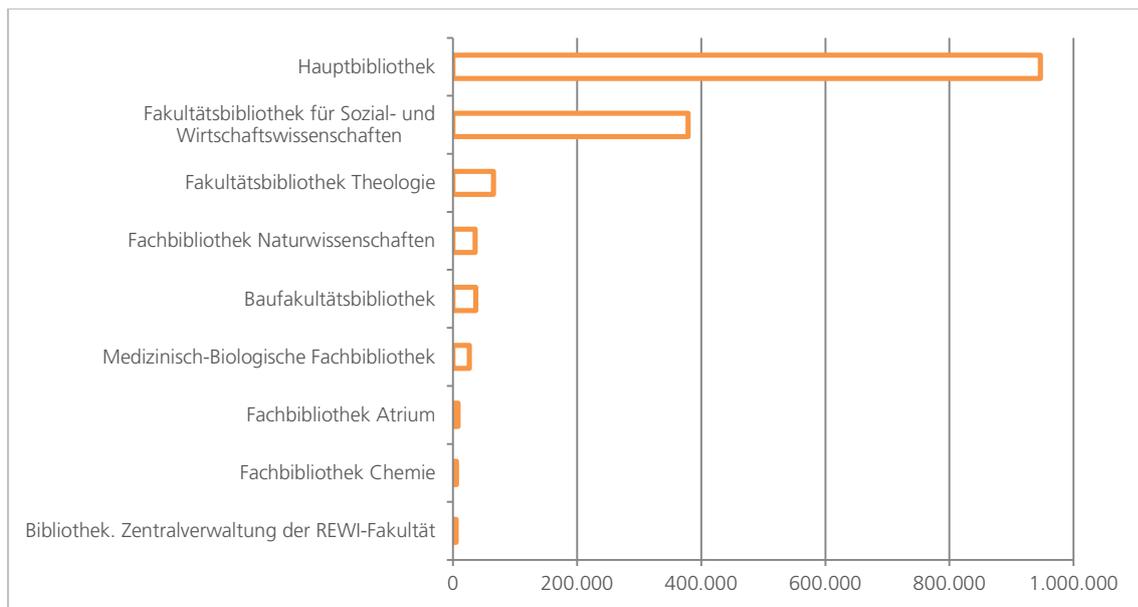


Abb.: Physische BibliotheksbesucherInnen nach Standorten

(Text: Schneider)

Aktive BibliotheksnutzerInnen

☑ registrierte BibliotheksnutzerInnen gesamt:	151.315
☑ davon 2011 aktiv:	24.673
☑ davon hochschulextern:	5.455

2011 waren insgesamt 151.315 BenutzerInnen registriert, davon haben 24.673 Personen mindestens einmal eine Entlehnung durchgeführt (= aktive BenutzerInnen).

Als Landesbibliothek hat die ULB Tirol einen Prozentanteil an außeruniversitären NutzerInnen von ca. 13,6%.

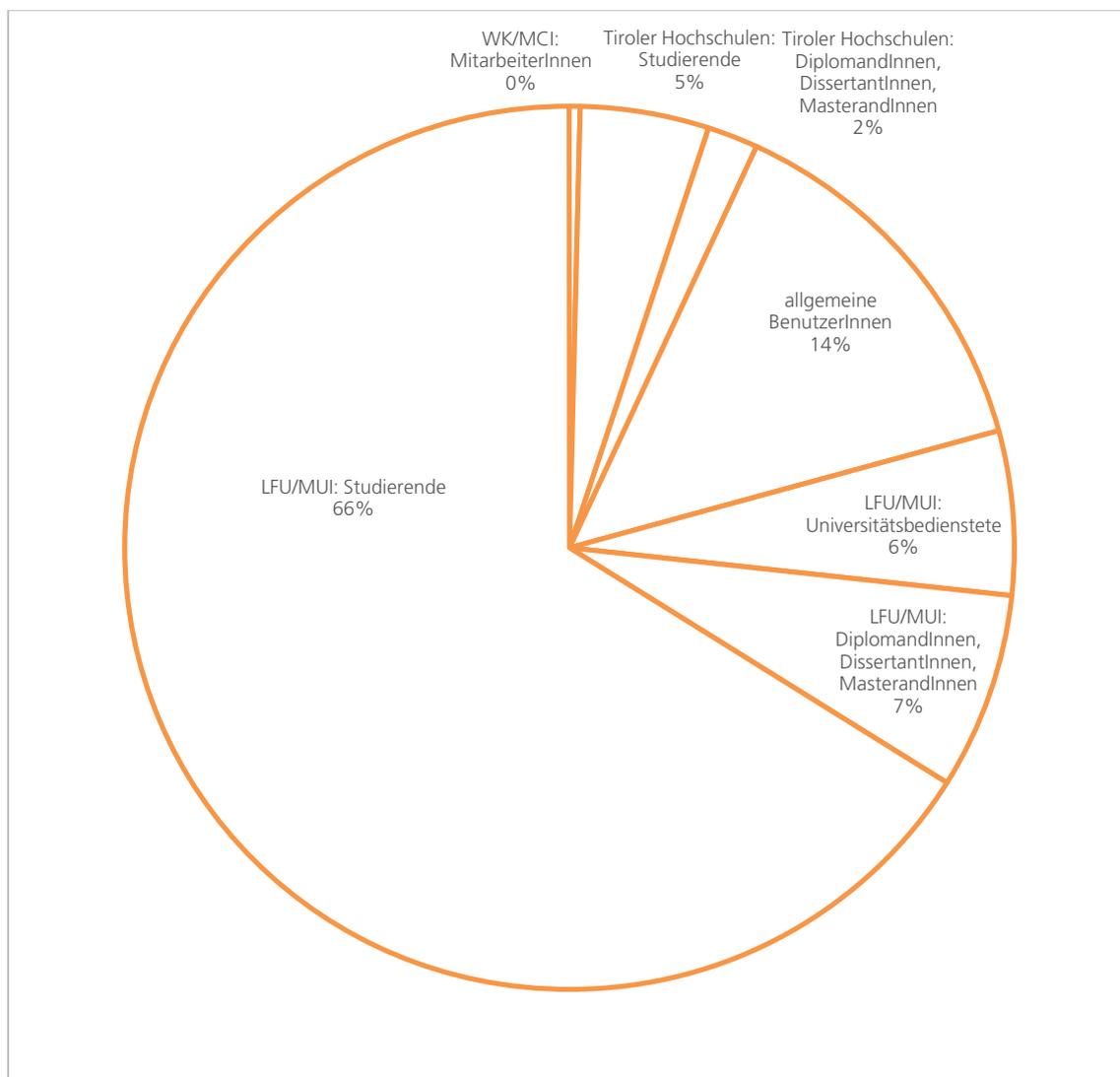


Abb.: Aktive BenutzerInnen 2011 nach Gruppen in Prozent (MCI = Management Center Innsbruck, WK = Wirtschaftskammer, MUI = Medizinische Universität, LFU = Leopold Franzens Universität)

Zuwachs BibliotheksnutzerInnen

<input checked="" type="checkbox"/>	Zuwachs 2011:	16.676
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Studierende (LFU und MUI):	12.883
<input checked="" type="checkbox"/>	davon allgemeine BenutzerInnen:	2.022
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Studierende an Tiroler Hochschulen*:	1.594
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Universitätsbedienstete (LFU und MUI):	126
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Lehrende an Tiroler Hochschulen*:	15
<input checked="" type="checkbox"/>	davon DissertantInnen/DiplomandInnen/MasterandInnen (LFU und MUI):	10

2011 wurden 16.676 neue BenutzerInnen registriert, davon 1.594 Studierende und 15 Lehrende aus Tiroler Hochschulen. Der Zuwachs an allgemeinen BenutzerInnen betrug 2.022.

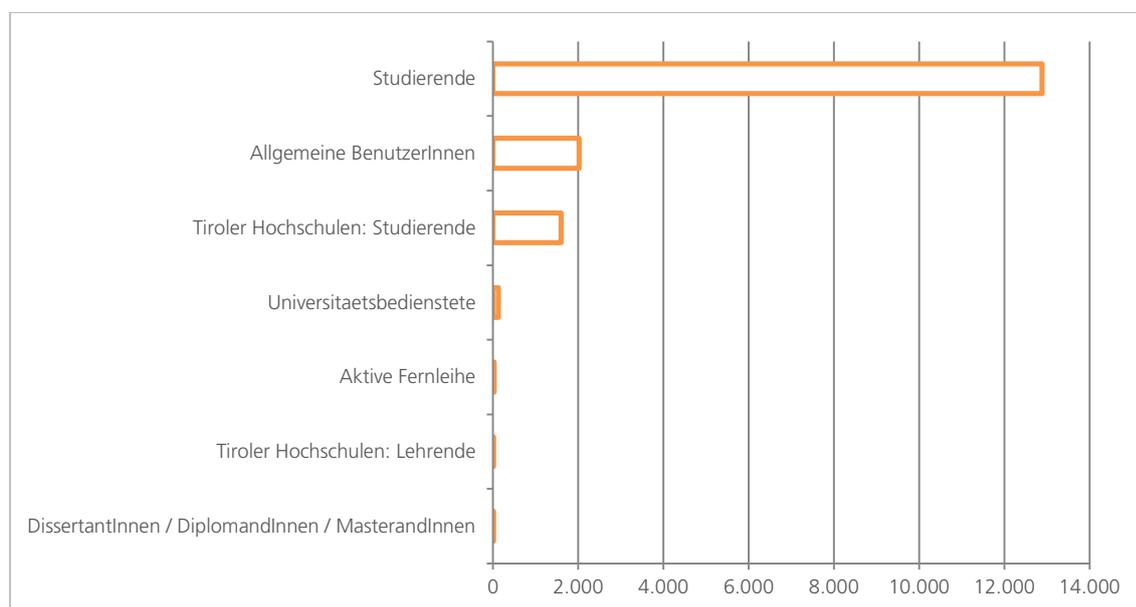


Abb.: Zuwachs BenutzerInnen nach Gruppen

(Text: Schneider)

* **Tiroler Hochschulen:** Medizinische Universität Innsbruck, Management Center Innsbruck, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Fachhochschule Kufstein, Pädagogische Hochschule Tirol, Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Kirchlich Pädagogische Hochschule – Edith Stein).

Services



Bild: Geburtstags- und Jubiläumszeitungen

Lese- und Computerarbeitsplätze für BenutzerInnen

<input checked="" type="checkbox"/> Standorte:	6
<input checked="" type="checkbox"/> Teilbibliotheken:	9
<input checked="" type="checkbox"/> Computerarbeitsplätze:	206
<input checked="" type="checkbox"/> Leseplätze:	1.349
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtfläche Benutzungsbereich:	15.242m²

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gliedert sich in 6 Standorte bzw. 9 (Teil-)Bibliotheken und bietet ihren NutzerInnen 1.349 Leseplätze und 206 EDV-Arbeitsplätze zur Literaturrecherche an. Diese werden fachkompetent durch ULB Tirol Personal betreut.

(Text: Schneider)

Beratung, Schulungen und Führungen

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Stunden Bibliotheksführungen und Schulungen	629
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen:	5.117

Zielgruppenspezifisch werden Führungen und Schulungen für die Recherche im Bibliothekskatalog, in den Elektronischen Zeitschriften und in den diversen Datenbanken, sowie Seminare für DiplomandInnen, DissertantInnen, MasterandInnen und Schulungen zur effizienten softwareunterstützten Literaturverwaltung angeboten.

(Text: Schneider)

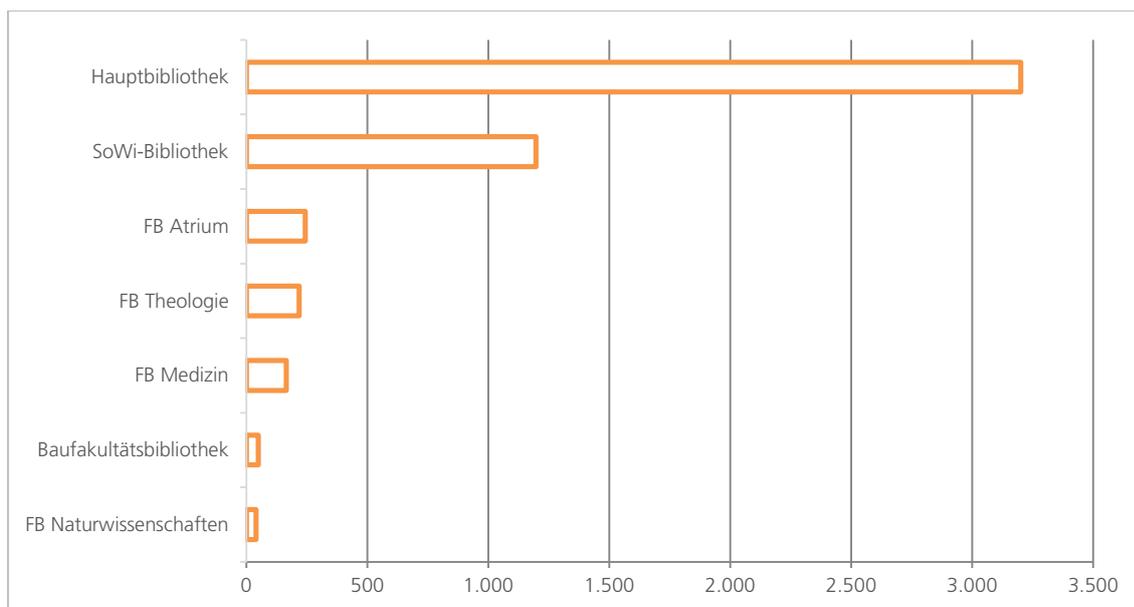


Abb.: Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen nach Bibliotheken

EINZELBERATUNG

In zahlreichen Einzelgesprächen wird den NutzerInnen der Bibliothek Hilfestellung zu bibliotheksspezifischen Fragestellungen gegeben, dabei werden sämtliche moderne Kommunikationsformen genutzt.

Ergänzt wird dieses Angebot durch didaktisch aufbereitete Informationsbroschüren und Werbematerialien.

DIGITALER AUSKUNFTSDIENST "ASK A LIBRARIAN"

Mit dem digitalen Auskunftsdienst "Ask a Librarian" ("Frag eine/n BibliothekarIn") bietet die ULB Tirol ihren BenutzerInnen seit Februar 2009 sachkundige, schnelle und unkomplizierte Hilfestellung bei fachspezifischen Literaturrecherchen an.

Ob es um die Suche relevanter Informationsquellen, den Umgang mit Datenbanken und Online-Medien oder um Hilfe bei bibliotheksspezifischen Problemen geht – sämtliche Anfragen können über ein Webformular schnell und unkompliziert von zu Hause bzw. vom Arbeitsplatz aus an das Team der AuskunftsbibliothekarInnen übermittelt werden.

Die Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Voraussetzung ist eine gültige Emailadresse, über welche der/die BenutzerIn Benachrichtigungen der Bibliothek erhält und jederzeit auf das für sie/ihn generierte Anfragenkonto zugreifen kann.

2011 wurden 380 Anfragen über den elektronischen Auskunftsdienst gestellt und beantwortet.

(Text: Schneider)

Services für öffentliche Büchereien & Bibliotheken



Bild: Die öffentliche Bücherei in Natters

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen:	10
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen:	272

In Österreich ist die Zusammenarbeit von Universität und öffentlichen Bibliotheken in Tirol einzigartig. Als Basis dieser Zusammenarbeit dient ein Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol aus dem Jahre 2007, der die Aufgabe der Universitätsbibliothek als Landesbibliothek u.a. dahingehend festlegt, als Kompetenzzentrum für die öffentlichen Büchereien und Bibliotheken in der Region zu fungieren.

Durch diese Zusammenarbeit wurde die Möglichkeit geschaffen, sich als Universität am Bildungsprozess (Lesen) zu beteiligen und Kontakte zu normalerweise „bildungsferneren“ bzw. universitätsferneren Schichten zu knüpfen. Als wissenschaftliche Einrichtung kann die Universität damit aktiv am Prozess der Leseförderung und Lesekompetenz auch für Erwachsene teilhaben und so ihrer Aufgabe sich der Bevölkerung Tirols zu öffnen gerecht werden.

Zusätzliche zu den zahlreichen persönlichen Gesprächen und Beratungen, den vielen Fortbildungsveranstaltungen und der Herausgabe der Tiroler Fachzeitschrift Lesezeichen, zählt der Tiroler Büchereitag zu den Highlights des heimischen Bücherei- und Bibliothekswesens.

Fortbildung

Im Berichtszeitraum besuchten 272 BüchereimitarbeiterInnen aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB Tirol in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ) bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden (vgl. Statistik im Anhang).

Folgende Fortbildungen wurden angeboten:

- Littera Windows Fortgeschrittene (zwei Termine), Softwareschulung
- Biblioweb (zwei Termine) , Softwareschulung
- Literatur im Gespräch Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik (Leseakademie – BVÖ)
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur

- Small: Kinderleicht; Leseanimation für Schulklassen der 1. und 2. Schulstufe
- Mehr Sprachen! Fremdsprachenbestand für Bibliotheken
- Medium: alles klar! Leseanimation für Schulklassen der 3. und 4. Schulstufe
- Online Präsent mit eigener Website, Softwareschulung

(Text: Halhammer)

Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendbuchliteratur

Die ULB Tirol und der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) präsentierten am 03. November mit Franz Lettner und Klaus Nowak (beide Institut für Jugendliteratur) die interessantesten Neuerscheinungen des Herbstes vom Bilderbuch über das Kinderbuch bis zum Jugendbuch.

In multimedialer Aufbereitung wurde eine lustvolle und unterhaltsame Mixtur aus Textstellen, Bildern, Musik, Filmen und Hörbüchern gezeigt, wobei auf interessante Erzählweisen genauso eingegangen wurde wie auf originelle Plots, aktuelle Themen und das richtige Lesealter. Buchlisten dienen als praxisorientierte Hilfe für die Bibliotheksarbeit.

(Text: BVÖ)

9. Tiroler Büchereitag

Über 70 BüchereimitarbeiterInnen nahmen am neunten Tiroler Büchereitag teil. Diskutiert wurde das Ehrenamt im Büchereiwesen und die Büchereiförderung Neu.

„Bibliotheken stellen als Wissens- und Unterhaltungszentren einen wesentlichen Eckpfeiler des lebenslangen Lernens dar. Sie dienen der Literaturförderung und Leseanimation“, betonte LRin Palfrader bei der Eröffnung der Fachtagung. „Sie leisten in den Bereichen Bildung, Information und Kultur unverzichtbare Arbeit.“

389 Bibliotheken gibt es tirolweit, darunter 243 öffentliche Büchereien, 112 Schulbibliotheken und 34 Sonderbüchereien. Rund 800.000 BesucherInnen zählen die öffentlichen Bibliotheken jährlich. Circa 1.200 Ehrenamtliche arbeiten in Tirols Büchereien.

Um die Büchereien als wichtige Informations- und Kommunikationszentren auf lokaler Ebene zu erhalten und den BenutzerInnen vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung und Unterhalten zu bieten, fördert das Land Tirol unter anderem Literaturveranstaltungen, den Ankauf von Medien, EDV-Hardware oder Büchereimobiliar.

(Text: PA Land Tirol)

Informationszeitschrift Lesezeichen

Das „Lesezeichen“ - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB Tirol, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.

(Text: Halhammer)

Jugendliteraturwettbewerb Read and Win



<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv teilnehmende öffentliche Bibliotheken	43
<input checked="" type="checkbox"/> Aktiv teilnehmende Schulbibliotheken	19

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULB Tirol) gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen in Bozen und mit Unterstützung des Landes Tirol den Lesewettbewerb „read and win“.

Von Mai bis Oktober 2011 lasen, bewerteten und kommentierten über 800 Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren zehn vorgeschlagene Bücher. Fürs Mitmachen wurden Sachpreise verlost. Die Ziehung der GewinnerInnen erfolgte beim Tiroler Büchereitag am 19. November 2011 durch Kultur- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader. Schauplatz war der Historische Lesesaal der ULB Tirol in Innsbruck.

Zusätzlich wurde ein Kreativpreis für die Gestaltung eines alternativen Buchumschlages für eines der zehn Bücher ausgeschrieben. 150 Coverideen gingen ein. Flora Krabacher, Marisa Reindl und Katharina Egger aus Mötz wurden für die originellste Umsetzung prämiert und mit einem Apple I-Pad 2 belohnt. Der Siegereinband entstand im Rahmen eines Workshops der Öffentlichen Bücherei Mötz.

Die zur Auswahl stehenden Bücher konnten in den 65 teilnehmenden öffentlichen Büchereien und Schulbibliotheken des Landes entlehnt werden.

„Die Lesekompetenz unserer Jugendlichen zu fördern, ist mir ein großes Anliegen. Denn lesen zu können, bedeutet auch lernen zu können“, so LRin Palfrader. „Der Literaturwettbewerb motiviert unsere Jugendlichen zum Lesen und schlägt gleichzeitig eine ‚Lesebrücke‘ zwischen Tirol und Südtirol.“

(Text: PA Land Tirol / Halhammer)

Nutzung des Angebotes

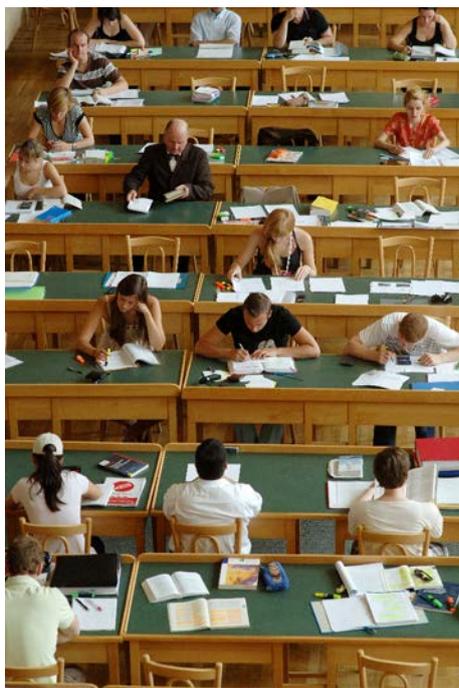


Bild: Der historische Lesesaal in der Hauptbibliothek ist ein beliebter Lernort

Entlehnungen

<input checked="" type="checkbox"/> Entlehnungen:	780.211
<input checked="" type="checkbox"/> davon Ausleihen:	443.120
<input checked="" type="checkbox"/> davon Verlängerungen:	337.091
<input checked="" type="checkbox"/> Vormerkungen:	69.771
<input checked="" type="checkbox"/> Erinnerungen und Mahnungen:	364.260
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen im Online Bibliothekskatalog:	4.369.194
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen über PRIMO und PRIMO CENTRAL	900.096

Im Jahr 2011 betrug die Gesamtzahl der Entlehnungen (inklusive Verlängerungen) über das Bibliothekssystem ALEPH 780.211.

Nicht berücksichtigt sind dabei Entlehnungen von Beständen an Instituten, die ihre Entlehnungen nicht über das Bibliothekssystem ALEPH verbuchen und auch die Benützung von Präsenzbeständen (z.B. an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät).

Der in den letzten drei Jahren konstant hohe Anteil der Entlehnungen an Personen, die nicht der Universität angehören, zeigt deutlich, dass die Bibliothek auch ihrer Funktion als Landesbibliothek für ganz Tirol voll gerecht wird.

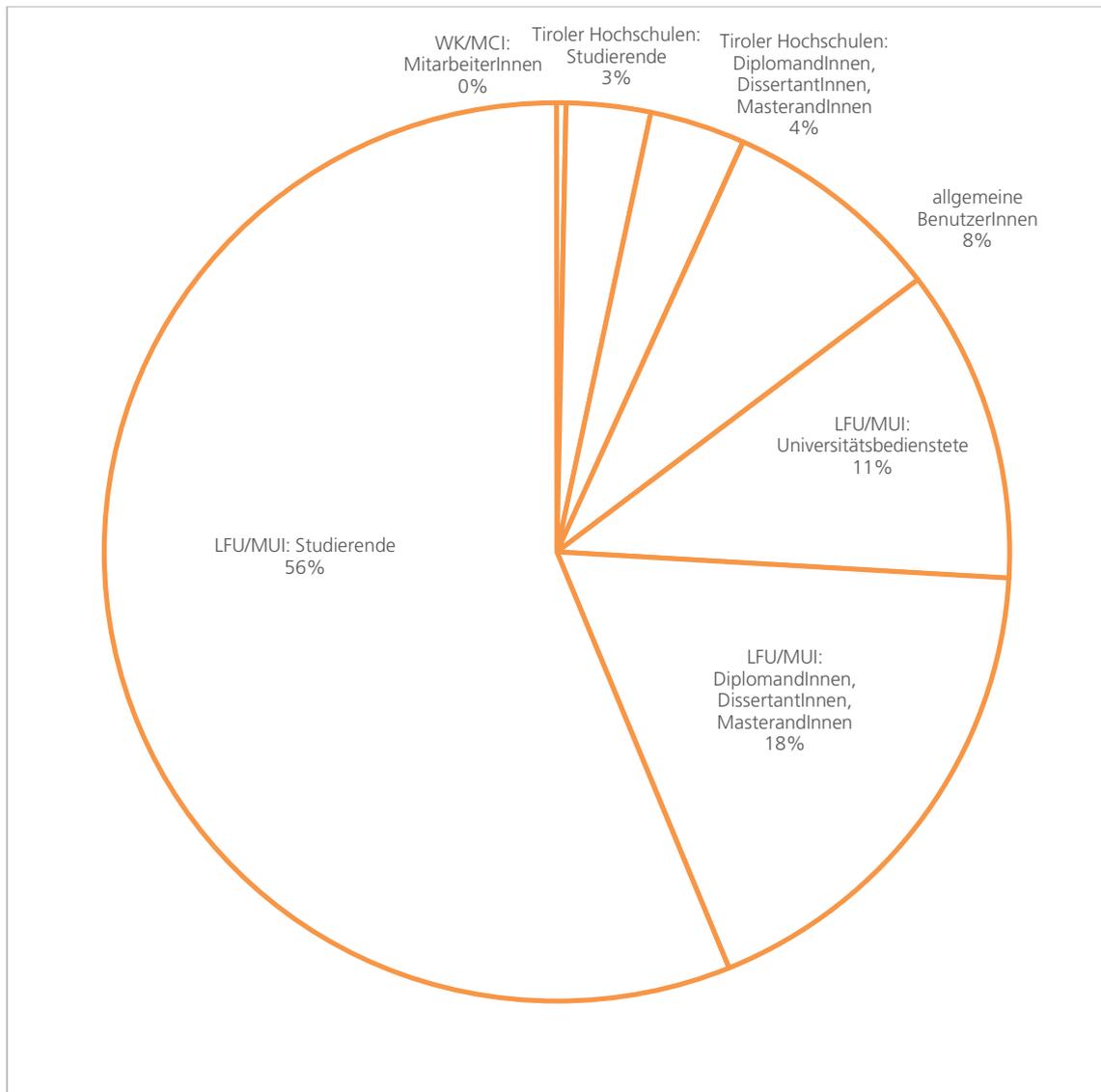


Abb.: Entlehnungen nach Benutzergruppen
 (FH = Fachhochschule, WK = Wirtschaftskammer, MUI = Medizinische Universität, LFU = Leopold Franzens Universität)

(Text: Schneider)

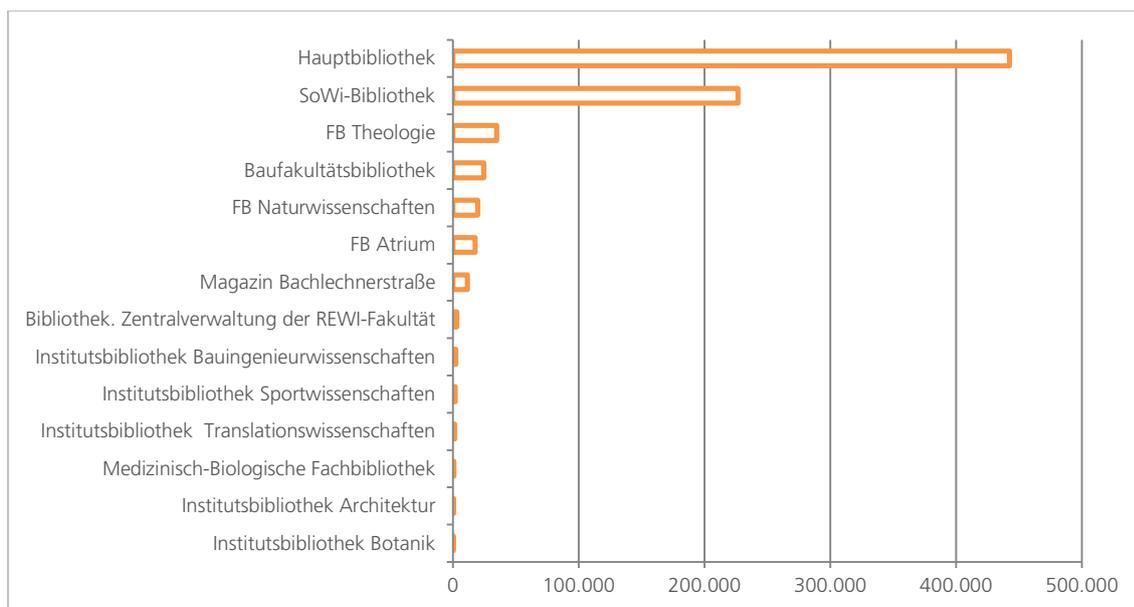


Abb.: Entlehnungen nach Standorten inklusive Verlängerungen (vgl. Statistik im Anhang)
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

Fernleihe

<input checked="" type="checkbox"/> Zahl der abgesandten Bestellungen (passiv/nehmend)	7.515
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte passive Bestellungen	5.976
<input checked="" type="checkbox"/> durch Kopien positiv erledigte passive Bestellungen	913
<input checked="" type="checkbox"/> Zahl der erhaltenen Bestellungen (aktiv/gebend)	10.270
<input checked="" type="checkbox"/> Positiv erledigte aktive Bestellungen (aktiv/gebend)	9.313

Die ULB Tirol beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist und entlehnt diese an ihre BenutzerInnen.

Im Jahr 2011 wurden auf diesem Wege 7.515 Fernleihebestellungen getätigt.

Im Gegenzug wurden 9.313 Fernleihebestellungen von Büchern im Rahmen des internationalen Leihverkehrs an Bibliotheken im In- und Ausland verschickt (detaillierte Aufstellung vgl. Statistik im Anhang).

(Text: Schneider)

Nutzung des Datenbankangebotes

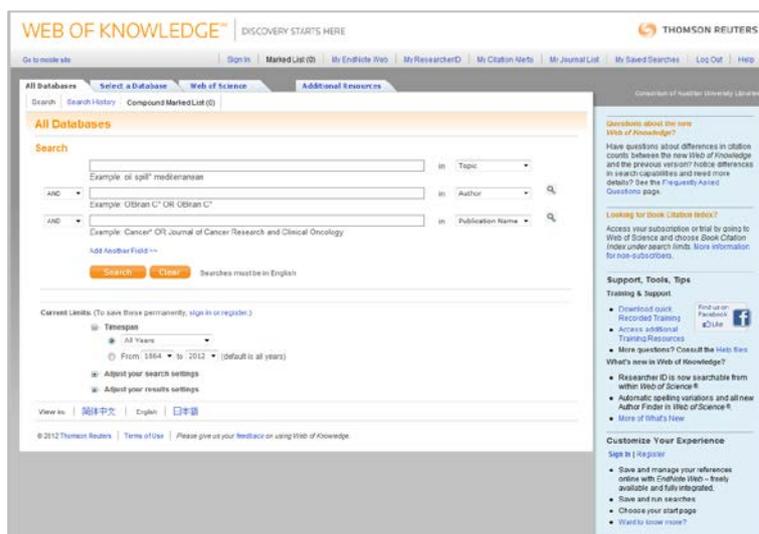


Bild: Suchoberfläche Web of Knowledge

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl Datenbanken: 90	
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe auf 63 Datenbanken mit Nutzungsstatistiken:	477.754
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon Zugriffe auf 59 lizenzpflichtigen Datenbanken:	347.847
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon Zugriffe auf 4 Datenbanken der Abt. f. Digitalisierung:	129.907
<input checked="" type="checkbox"/>	Downloads von Zeitschriftenaufsätzen aus 8 Volltextdatenbanken:	172.678
<input checked="" type="checkbox"/>	Downloads von digitalen Einzeldokumenten aus 25 Volltextdatenbanken:	314.659
<input checked="" type="checkbox"/>	Auftragsrecherchen für 22 BenutzerInnen:	24
<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufträge (SDIs):	7

Den Universitätsangehörigen standen 2011 direkte Zugänge zu 86 lizenzpflichtigen Datenbanken am PC-Arbeitsplatz zur Verfügung, für 59 davon bietet der jeweilige Anbieter Nutzungskennzahlen. Auf diese 59 Datenbanken erfolgten 2011 347.847 Zugriffe.

Die vier von der Abteilung für Digitalisierung hergestellten Datenbanken sind weltweit frei zugänglich und erhielten 2011 129.907 Zugriffe.

Die Nutzung der lizenzpflichtigen Datenbanken stieg gegenüber 2010 um 46 % (2010: 237.072 Zugriffe). Diese signifikante Zunahme der Nutzung ist durch die erhöhte Sichtbarkeit der Datenbanken in Primo und die verbesserte Auffindbarkeit der Volltexte aus Volltextdatenbanken in Primo Central erklärbar.

24 von der ULB Tirol lizenzierte Datenbanken enthalten Zeitschriftenaufsätze und Bücher im Volltext, aber auch andere digitale Einzeldokumente (z.B. literarische oder juristische Texte, Finanzkennzahlen, Marktanalysen, statistische Zeitreihen). 2011 wurden aus diesen 25 Volltextdatenbanken 172.678 Zeitschriftenaufsätze (2010: 135.490 Aufsätze; + 27,4%) und 314.659 andere digitale Einzeldokumente (2010: 333.335 digitale Einzeldokumente; - 6%) heruntergeladen. Der Anstieg bei den heruntergeladenen Zeitschriftenaufsätzen betrifft die in Primo Central nachgewiesenen Volltexte aus Volltextdatenbanken. Die Nutzung der (nicht in Primo Central auffindbaren) digitalen Einzeldokumente ging hingegen leicht zurück.

Ca. 1.500 weitere Datenbanken können im Rahmen von durch ULB-MitarbeiterInnen durchgeführten kostenpflichtigen Auftragsrecherchen bei den Datenbank Anbietern The Dialog, fiz technik und STN International genutzt werden. Dieser Service wurde 2011 von 22 Personen genutzt, für die 24 Recherchen durchgeführt wurden. 83% dieser punktuellen Recherchen waren Zitationsanalysen.

(Text: Pipp)

Nutzung der E-Journals



Bild Das Zeitschriftenpaket der Oxford University Press wurde 2011 neu lizenziert

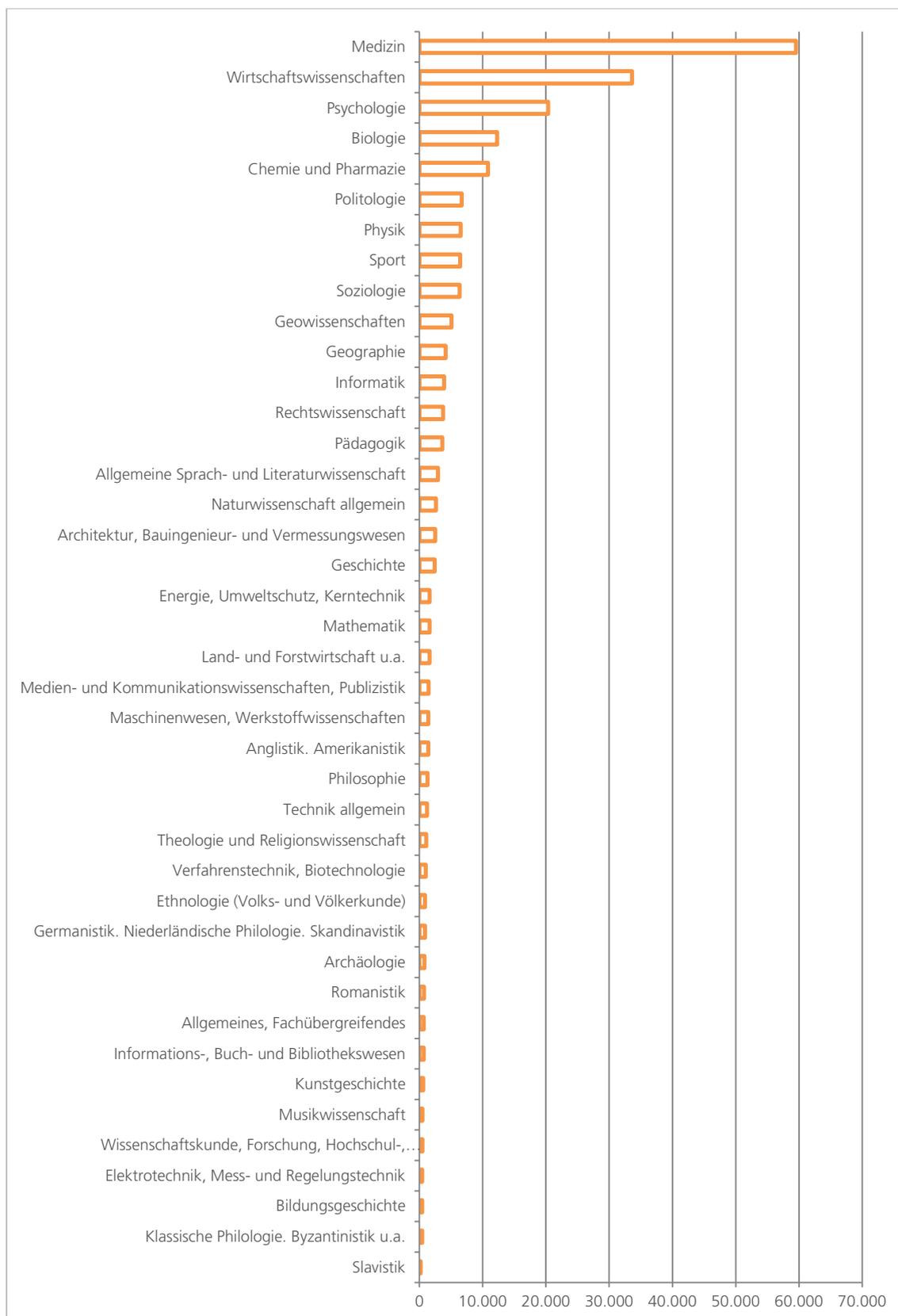
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der angebotenen E-Journals und E-Zeitungen:	49.100
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der Zugriffe Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB):	170.302
<input checked="" type="checkbox"/>	Zugriffe pro Tag:	466
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl der Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel über die jeweilige Verlagsplattform (Volltext-Downloads):	1.047.774

Im Berichtszeitraum wurden 49.100 E-Journals und E-Zeitungen online angeboten. Davon waren 31.935 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 17.165 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen.

2011 erfolgten über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek 170.302 Zugriffe auf die angebotenen Zeitschriftentitel. Insgesamt wurden 1.047.774 Zeitschriftenartikel der lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Zeitungen (14.263) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

Die folgenden Angaben zur Nutzung der Elektronischen Zeitschriften nach Fachgebiet beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB).

(Text: Pörnbacher)



Tab.: Anzahl der Zugriffe auf E-Journals aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 % der Gesamtzugriffe).

Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.

Nutzung der E-Books

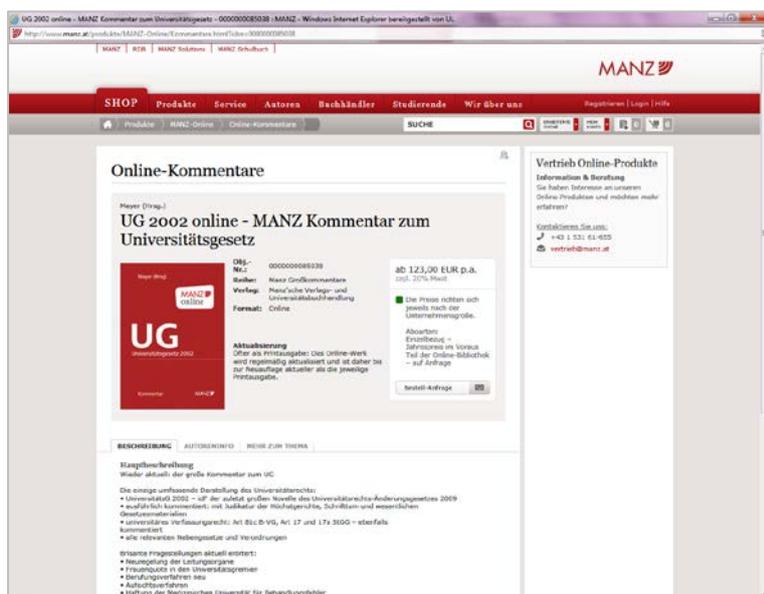


Bild: Manz Kommentar

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Anzahl E-Books:	9.530
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Downloads von Volltextdokumenten aus 8.480 Büchern:	192.184
<input type="checkbox"/>		

Die Erweiterung des Angebotes schlägt sich auch in der Nutzung deutlich nieder: 2010 erfolgten nur 80.605 Downloads von Volltextdokumenten.

Die 1.000 Bücher, für die keine Nutzungsdaten vorliegen, sind in (mehrheitlich juristischen) Volltextdatenbanken enthalten, bei denen Downloads von Zeitschriftenaufsätzen nicht getrennt von Downloads von Buchkapiteln ausgewiesen werden (siehe Kapitel „Nutzung des Datenbankangebotes“, Downloads digitaler Einzeldokumente).

(Text: Pipp)

DIGITALISIERUNG UND ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG



Bild: Über eod digitalisierte Werke sind unkompliziert elektronisch abrufbar

Digitalisierung im Rahmen von EOD

<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierungsanfragen:	100
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierte Bücher:	50

Urheberrechtsfreie Bücher der ULB Tirol, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, sind in den folgenden Katalogen mit dem EOD-Button versehen:

- ✓ EOD-Suchmaschine: die bibliotheksübergreifende Suchmaschine der EOD-Bibliotheken
- ✓ Online Bibliothekskatalog ALEPH und Suchportal PRIMO der ULB Tirol
- ✓ Digitalisierter Nominalkatalog der ULB Tirol
- ✓ Österreichischer Verbundkatalog ALEPH und Suchportal PRIMO

Die Abwicklung der Bestellung erfolgt über das Bestellsystem des EOD Netzwerks, das an der ULB Tirol gehostet und weiterentwickelt wird. Das Buch wird dann innerhalb weniger Werktage vollständig digitalisiert und im PDF Format zum Download auf einer persönlichen Trackingpage zur Verfügung gestellt. Das eBook enthält sowohl das Bild der Seite als auch den automatisch erkannten Volltext (auch bei Frakturtexten) im Hintergrund.

2011 wurden bei 100 Anfragen insgesamt 50 Bücher digitalisiert und geliefert.

(Text: Gstrein)

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

Aufbereitete und lektorierte Seiten

2.000

Bücher bzw. Skripten werden eingescannt und anschließend wird mittels einer OCR-Software automatisch der Text erkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per e-mail versandt.

Diese Serviceleistungen können für sehbehinderte und blinde Studierende der Universität Innsbruck aufgrund der Unterstützung durch den Sozialfonds der Universität kostenlos angeboten werden.

2011 wurden so ca. 2.000 Seiten aufbereitet und lektoriert und dann den Studierenden zur Verfügung gestellt.

(Text: Gstrein)

Reprint von Büchern

Bestellungen über Amazon

300

Zusätzlich zur Digitalisierung kann das Digitalisat anschließend wieder als Reprint bestellt werden. Dazu werden die Scans speziell aufbereitet und an die Anforderungen des Reprint-Dienstleisters angepasst. Derzeit bestehen Verträge mit den Print-on-Demand-Anbietern Amazon und Lulu. Auf diese Weise können bereits mehr als 300 Reprints der ULB Tirol sowie des EOD-Netzwerks über Amazon bestellt werden.

(Text: Gstrein)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veranstaltungen & Ausstellungen

Streifzug durch die Baukultur Tirols und Südtirols



Bild: Tirols Kulturlandesrätin Beate Palfrader (li.) und ihre Südtiroler Amtskollegin LRin Sabina Kasslatter Mur freuen sich über das gelungene Themenheft.

Tirols Kulturlandesrätin Beate Palfrader stellte mit ihrer Südtiroler Amtskollegin LRin Sabina Kasslatter Mur das Themenheft „Architekturen“ der Kulturberichte aus Tirol und Südtirol in der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol vor. Die Themenhefte erscheinen jährlich und gewähren Einblick in die Kultur beider Landesteile, deren Entwicklung, Gemeinsamkeiten und Besonderheiten.

Das Themenheft 2010 widmete sich der Baukultur. In ausführlichen Berichten von ExpertInnen wird die Vielfalt der Tiroler und Südtiroler Architekturlandschaften dargestellt: DenkmalschützerInnen, die sich dem Erhalt des traditionellen Kulturguts verschrieben haben, kommen ebenso zu Wort wie jene, die sich mit der Entwicklung der modernen Architektur und Bauweise auseinandersetzen. Weiters werden Stile, Tendenzen und Einflüsse beschrieben.

„Architektur prägt die Lebensräume der Menschen und deren soziale Beziehungen. Sie ist damit Teil der Identität eines Landes. Mit dem vorliegenden Kulturbericht wird die Architektur im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne sowohl Fachkreisen als auch der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Themenheft bietet einen Streifzug durch die Baukultur Tirols und Südtirols und ist ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung über den gemeinsamen Kulturraum“, sagte Kulturlandesrätin Palfrader.

„Das vorliegende Themenheft der Kulturberichte aus Tirol und Südtirol zeichnet einen Bogen der Architekturgeschichte von 1900 bis heute und geht dabei auch auf den Umgang mit alter und denkmalgeschützter Bausubstanz ein, ein Thema, das gerade in Südtirol mit seinen zahlreichen historischen Baudenkmalern eine große Rolle spielt und mir als zuständige Landesrätin für Denkmalschutz besonders am Herzen liegt. Gleichzeitig halte ich es für wichtig, dass heute qualitätsvolle, zeitgenössische Architektur bei uns entsteht“, betonte Kulturlandesrätin Kasslatter Mur.

(Text: PA Land Tirol)

Ausstellungseröffnung des Jugendleistungswettbewerbs der Buchbinder



Bild: Die Tiroler GewinnerInnen des Wettbewerbs und ihre BetreuerInnen

Am 27. April 2011 fand im Foyer der Hauptbibliothek die Eröffnung der Ausstellung des Jugendleistungswettbewerbes der Buchbinder statt.

Nach der Begrüßung durch Bibliotheksdirektor Martin Wieser und Kommerzialrat Georg Steixner, den Spartenobmann für Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer, erfolgten die einführenden Worte durch Peter Köll, Landesinnungsmeister, und Bernhard Sanders, Bundeslehrlingswart und Beauftragter für Bildungsfragen.

Veranstalter dieses internationalen Lehrlings-Wettbewerbes ist die Bundesinnung der Buchbinder, Kartonagewaren- und Etuierzeuger Österreichs (WKO) in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Buchbinder-Innungen e.V. und der schweizerischen Stiftung zur Förderung des Bucheinbandes (SFB).

Sechs Tiroler Lehrlinge haben an diesem internationalen Jugendleistungswettbewerb teilgenommen, davon wurden alle prämiert, eine Teilnehmerin der Buchbinderei Sanders sogar mit „hervorragend“.

(Text: Halhammer)

Buchausstellungen in der Hauptbibliothek

Ausstellung	Zeitraum
Handschriften der ULB Tirol anlässlich der Werkstattgespräche der Abteilung für Sondersammlungen	Dezember - Februar
Nationale und internationale Märchen	November - Jänner
Naher Osten – Nordafrika (in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Spracheninstitut ISI)	Februar - März
Internationaler Jugendleistungswettbewerb der Buchbinder (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Tirol)	Mai
Das Jahr 1961 – Literatur und Ereignisse vor 50 Jahren	Juni
Sommerausstellung: Gärten und Blumen	Juli - August
Sprachsatz – AutorInnen und ihre Werke (anlässlich des Literaturfestivals „Sprachsatz“ in Hall in Tirol)	September
Almanache und Kalender	Oktober - Dezember

(Text: Halhammer)

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Die wertvollen Bestände der Abteilung für Sondersammlungen werden regelmäßig für wissenschaftliche Ausstellungen angefragt. Im Berichtszeitraum wurden fünf Ausstellungen mit Exponaten bestückt:

Ausstellung	Zeitraum
Arcimboldo – Artista milanese tra Leonardo e Caravaggio (Mailand / Palazzo Reale)	9. Februar - 22. Mai
Krieg - Wucher - Aberglaube: Hans Vintler und die Blumen der Tugend (Bozen / Schloss Runkelstein)	19. April - 31. Oktober
Ich, Wolkenstein (Tirol / Schloss Tirol)	9. Juli - 27. November
Trinkfest! Bacchus lädt ein (Innsbruck / Schloss Ambras)	7. April - 31. Mai
All'Antica. Götter & Helden auf Schloss Ambras (Innsbruck / Schloss Ambras)	23. Juni - 25. September

(Text: Zerlauth)

Publikationen (Auswahl)

Tagungsprogramm zum 31. Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck



Bild: Das Tagungsprogramm zum 31. Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck

Ein Neubau und/oder eine grundlegende Renovierung eines Bibliotheksstandortes ist ein Zeitpunkt, an dem Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen überdacht und neue Services eingeführt werden.

Aber auch unabhängig von baulichen oder strukturellen Veränderungen befinden sich Bibliotheken immer im Spannungsfeld zwischen Bestandsaufbau, -pflege und -bereinigung einerseits und dem Eingehen auf veränderte Informationsansprüche und –angebote andererseits.

Um sich der eigenen Einrichtung und der Öffentlichkeit gegenüber erfolgreich als Dienstleister positionieren zu können, sollten Bibliotheken nicht nur auf Veränderungen reagieren, sondern von sich aus Entwicklungen anstoßen und mitgestalten – und all dies im oftmals engen Rahmen der ihnen zugewiesenen finanziellen, räumlichen und personellen Ressourcen.

Rund um das Thema "Die neue Bibliothek - Anspruch und Wirklichkeit" hat sich das lokale Organisationsteam bemüht, gemeinsam mit zahlreichen Kommissionsvorsitzenden der VÖB ein vielfältiges und interessantes Programm zusammen zu stellen.

Dieses wurde zeitgerecht zur Veranstaltung publiziert.

Weigel, Harald [Hrsg.]: Österreichischer Bibliothekartag <31, 2011, Innsbruck>: Die neue Bibliothek - Anspruch und Wirklichkeit : 31. Österreichischer Bibliothekartag ; 18. - 21. Oktober 2011, Congress Innsbruck ; [wer und was in Innsbruck] / veranst. von d. Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) u. d. Österreichischen Büchereiverband (BVÖ) in Zsarb. mit d. Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULB Tirol). [F.d.l.v.: Harald Weigel. Red.: Monika Schneider]. Bregenz : VÖB, 2011. - 186 S. - (Informationsbroschüre / ... Österreichischer Bibliothekartag ; 31)

www.bibliothekartag.at

(Text: Schneider)

Katalog der Handschriften der ULB Tirol, Band 7



Bild: Katalog der Handschriften der ULB Tirol, Band 7

Die 1067 (700 mittelalterlichen) Handschriften der ULB Tirol Innsbruck waren bisher nur unbefriedigend erschlossen gewesen. Daher wurde ein nach den Richtlinien der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erstellter Katalog in Angriff genommen, von welchem bisher 6 Bände erschienen sind. Der vorliegende siebte Band (Cod. 601-700) wurde wie die Bände 3 bis 6 im Rahmen eines vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF) getragenen Projekts erstellt (Leitung jeweils Dr. Walter Neuhauser).

Auf Grund der Anordnung des Katalogs nach Signaturen bietet auch dieser siebte Band ein formal wie inhaltlich buntes Bild. Gegenüber den früheren Bänden ist der Anteil an neuzeitlichen Handschriften (nach 1500) mit 37 wesentlich stärker als früher, mit 21 auch die Zahl an deutschsprachigen Handschriften, dazu kommen noch 7 italienische und eine französische Handschrift. Inhaltlich dominieren zwar die theologischen Handschriften (etwas mehr als die Hälfte), doch ist mit 22 der Anteil an historischen Handschriften verhältnismäßig groß. Hervorzuheben sind vier Codices mit Übersetzungen theologischer Texte in ein frühes Neuhochdeutsch ("gemeines Deutsch") (Cod. 618, 626, 635 und 641). Bei vielen in den Handschriften anonym überlieferten Texten gelang erstmals eine Zuordnung an einen Autor. Wie bei den früheren Bänden wurde auf Grund der unterschiedlichen Vorbesitzer großes Gewicht auf die Darstellung der Geschichte jeder Handschrift gelegt, zugleich als Baustein für eine noch ausstehende Bibliotheksgeschichte Tirols. Zwei Register (Textanfänge, Kreuzregister für Autoren, Titel und Sachen), ein Abbildungsteil und mehrere Anhänge sowie eine CD-ROM, enthaltend den Katalogtext, Abbildungen zur Buchmalerei und Schriftspecimina zu allen Handschriften erleichtern die Benützbarkeit. Das Gesamtwerk ist auf ca. zehn Bände angelegt, der achte Band ist in Arbeit.

[Petra Ausserlechner, Walter Neuhauser, Claudia Schretter, Ursula Stampfer: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck. Teil 7: Cod. 601-700. Katalogband und Registerband \(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 4, T. 7\). Wien 2011. ISBN 978-3-7001-6899-7](#)

(Text: Zerlauth)

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol im Nationalsozialismus 1938 -1945

Master Thesis, Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc
Eingereicht von: Mag. Julia Kaser MSc, Begutachter: HR Dr. Martin Wieser

Die Masterarbeit „Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol im Nationalsozialismus 1938 - 1945“ ist die erste bibliothekshistorische Darstellung der Universitätsbibliothek Innsbruck im Dritten Reich. Sie versteht sich zugleich als Beitrag zur Erforschung der Geschichte der österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken.

Auf der Basis der Direktionsakten (1938-1945) werden Personalpolitik, Verhalten von Entscheidungsträgern, Propagandamaßnahmen, Bibliotheksbenützung und deren Einschränkung, Literaturvernichtung und Erwerbungspolitik untersucht. Ergänzend dienen die Erwerbungsbücher der Universitätsbibliothek und Akten des Archivs der Universität Innsbruck zur Beantwortung der Frage, inwiefern die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol als wissenschaftliche und kulturelle Einrichtung in der täglichen Arbeit vom Nationalsozialismus beeinflusst und von entsprechenden Gesetzen und Vorschriften tangiert wurde. Abschließend wird das Projekt Provenienzforschung vorgestellt.

Als Teil des wissenschaftlichen Bibliothekswesens war die Universitätsbibliothek Innsbruck in das Machtgefüge der Nationalsozialisten verstrickt, wobei die Universitätsbibliothek Innsbruck aufgrund des politisch unbeteiligten Direktors nicht primär aktiv war.

Trotzdem wurden in allen untersuchten Bereichen die nationalsozialistischen Bestimmungen von den Beamten der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol vorschriftsgemäß umgesetzt. Der Bibliotheksbetrieb konnte während des ganzen Krieges, wenn auch mit Einschränkungen, aufrechterhalten werden. Der Bibliotheksbestand, der teilweise ausgelagert worden war, und das Gebäude erlitten keine Schäden. Der Betrieb konnte nach 1945 kontinuierlich weitergeführt werden.

(Text: Kaser)

NS-Provenienzforschung an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck (ein Werkstattbericht)

In: "NS-Provenienzforschung an österreichischen Bibliotheken. Anspruch und Wirklichkeit"
Hrsg.: von Bruno Bauer, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf, Schriften der VÖB, Bd. 10

Schon 2002 als die Problematik der Provenienz von Büchern in wissenschaftlichen Bibliotheken zum ersten Mal in den Medien thematisiert wurde, wurden die „Einlaufjournale“ der Universitätsbibliothek für die Jahre 1938 bis 1946 auf verdächtige Eintragungen überprüft.

Der Erwerb der Hauptbibliothek lässt sich auf Grund dieser sehr genau geführten Einlaufjournale relativ lückenlos nachvollziehen. Seit 2008 wurden und werden nun die zwischen 1933 und 1950 eingegangenen Bücher noch einmal einer Autopsie unterzogen.

Schwierig gestaltet sich die Suche in den Beständen der früheren Institutsbibliotheken, die erst im Zuge des UOG 75 in den Wirkungsbereich der Universitätsbibliothek gekommen sind. Hier ist die Quellenlage, vor allem was die Unterlagen bei der Provenienz der Bücher betrifft, sehr unterschiedlich und meist nicht vorhanden.

(Text: Halhammer)

IT-INFRASTRUKTUR & BIBLIOTHEKS SOFTWARE

Recherchesoftware und Suchoberflächen

Suchportal PRIMO

<input checked="" type="checkbox"/> Unterschiedliche BesucherInnen:	89.836
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl der Besuche:	162.849
<input checked="" type="checkbox"/> Seiten:	6.419.112
<input checked="" type="checkbox"/> Zugriffe:	20.159.454

Schon seit einiger Zeit kommt in den Suchportalen mehrerer Teilnehmer des Österreichischen Bibliothekenverbundes Schritt für Schritt eine neue „Discovery and delivery“-Software zum Einsatz, die eine komplett veränderte Oberfläche und zahlreiche neue Funktionalitäten mit sich bringt. Zur Anwendung gelangt in allen Fällen das Produkt PRIMO® der israelischen Firma Ex Libris, einem weltweit führenden Hersteller von Bibliothekssoftware.

Den produktiven Betrieb bereits aufgenommen haben:

<input checked="" type="checkbox"/> Österreichische Nationalbibliothek:	http://search.obvsg.at/ONB
<input checked="" type="checkbox"/> Universität Graz:	http://search.obvsg.at/UGR
<input checked="" type="checkbox"/> Universität Innsbruck:	http://search.obvsg.at/UIB
<input checked="" type="checkbox"/> Universität Wien:	http://usearch.univie.ac.at/
<input checked="" type="checkbox"/> Universität für angewandte Kunst Wien:	http://search.obvsg.at/KAW
<input checked="" type="checkbox"/> Veterinärmedizinische Universität Wien:	http://search.obvsg.at/UWW
<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsuniversität Wien:	http://search.obvsg.at/WUW
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtkatalog OBVSG:	http://search.obvsg.at/OBV

Der Einsatz neuer Lösungen war nötig geworden, da die Bibliotheken des Österreichischen Bibliothekenverbundes (wie auch der Verbundkatalog selbst) ihre vielfältigen Bestände auf verschiedene Einzelsysteme aufgeteilt hatten: Printmedien, E-Journals, e-Books, Hochschulschriften, Inhaltsverzeichnisse usw. Dadurch mussten oft zahlreiche unterschiedliche Quellen durchsucht werden, bevor eine Recherche abgeschlossen war. Diesem Problem wirkt die nun implementierte Software „PRIMO“ entgegen, indem sie alle Ressourcen unter einer gemeinsamen Oberfläche suchbar macht und auf diese Weise eine deutliche Verbesserung der Situation herbeiführt. Nach dem Prinzip des One-stop-shop werden nun die Daten der diversen Einzelsysteme im Hintergrund aufbereitet, sodass sie unter einheitlicher Oberfläche und mit modernster Suchmaschinenteknologie recherchiert und dargestellt werden können. Neben dem Auffinden (discovery) soll auch der Zugang (delivery) zur benötigten Information gewährleistet werden (Entlehn-Informationen, Bestellung, Vormerkung, Download etc.).

Für die Leserinnen und Leser stellt die neue Software eine Reihe von Funktionalitäten zur Verfügung, die bereits aus anderen Kontexten vertraut sind: intuitive Navigation, eigene Rezensionen, eigene Bewertungen, alternative Suchvorschläge („Meinten Sie?“), Umschlagbilder, Inhaltsangaben usw.

Der Rahmenvertrag, den „Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH“ (OBVSG) mit der Firma Ex Libris geschlossen hat, ermöglicht es u.a. den Teilnehmern des Österreichischen Bibliothekenverbundes, die PRIMO-Software zu lizenzieren und diese auch im eigenen institutionellen Umfeld einzusetzen. Zur Nutzung von Synergieeffekten ist dabei ein zentraler Betrieb durch die Verbundzentrale vorgesehen.

(Text: OBVSG)

Suchportal METALIB



Bild: Das Suchportal Metalib

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl gleichzeitig durchsuchbarer Informationsquellen:	78
<input checked="" type="checkbox"/>	MetaLib Aufrufe:	51.548
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon direkte Zugriffe:	14.808
<input checked="" type="checkbox"/>	Davon Zugriffe aus PRIMO:	36.740

Die komplexen und je nach Anbieter verschiedenen Suchoberflächen von Literatur- und Faktendatenbanken sowie die Notwendigkeit, für eine vollständige Suche mehrere Datenbanken konsultieren zu müssen, führt zur Hinwendung der Benutzenden zu Google und Google Scholar.

Um dem entgegenzuwirken, wird mit dem Suchportal Metalib ein gleichzeitiger Zugang zum Bibliothekskatalog und zu möglichst vielen lizenzierten und freien Datenbanken, E-Journals und E-Büchern angestrebt. Metalib ermöglicht auch die Integration lokaler Informationsquellen, z.B. die Integration des digitalisierten Nominalkataloges oder des Innsbrucker Zeitungsarchivs.

Metalib wurde im Mai 2008 freigeschaltet und bietet derzeit die gleichzeitige Suche in 78 Informationsquellen, darunter 4 Bibliothekskataloge, 25 lizenzierte Webdatenbanken und 24 E-Journalplattformen (61 Datenbanken sind aus technischen Gründen nicht über dieses Portal anbietbar).

Metalib ist direkt (<http://metalib.uibk.ac.at>) oder über PRIMO (Registerkarte „Artikel und mehr“) zugänglich. Lizenzpflichtige Quellen können nur am Campus oder nach Authentifizierung als Universitätsangehörige/r durchsucht werden.

Metalib wurde 2011 51.548mal aufgerufen (2010: 48.067mal). 71% der Aufrufe erfolgten über „Artikel und mehr“ in PRIMO, 29% aus Metalib direkt. Die Bedeutung des Suchportals PRIMO für die Sichtbarkeit des Datenbankangebotes hat gegenüber 2010 weiter zugenommen (2010: 61% der Metalib-Aufrufe aus PRIMO).

Am häufigsten wurde das Subset „Allgemeine Suche“ verwendet (26.831mal), das die Volltextdatenbank EBSCO Academic Search Premier und JSTOR enthält. Unter den lokalen Informationsquellen erreichte das Innsbrucker Zeitungsarchiv mit 6.937 Aufrufen eine gute Nutzung.

<http://metalib.uibk.ac.at>

(Text: Pipp)

Datenbank Informationssystem DBIS

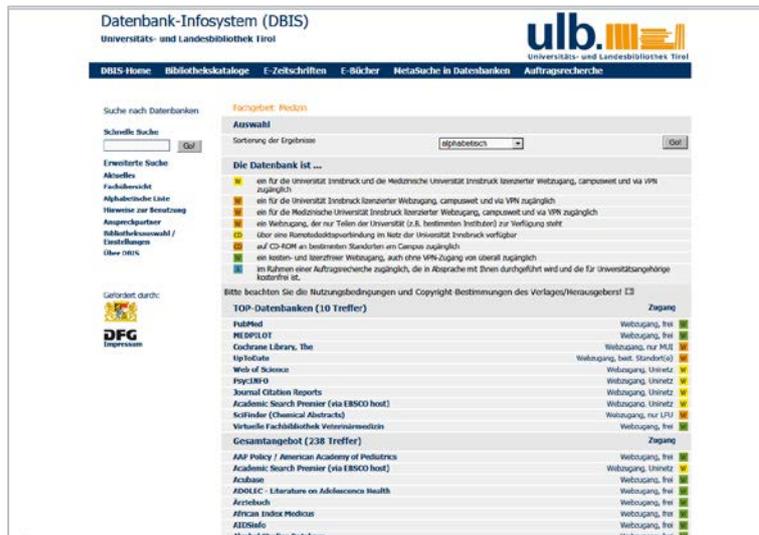


Bild: Das Datenbank Informationssystem DBIS

<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl lizenzpflichtige Datenbanken:	219
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl lizenzpflichtige E-Books:	24
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl freie Datenbanken und E-Books:	3.564
<input checked="" type="checkbox"/>	DBIS-Aufrufe gesamt 2011:	77.734
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Aufrufe lizenzpflichtiger Datenbanken:	51.570
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Aufrufe lizenzpflichtiger E-Bücher:	3.675
<input checked="" type="checkbox"/>	davon Aufrufe freier Datenbanken und elektr. Bücher:	22.489

Seit März 2008 nützt die ULB Tirol das Datenbank-Infosystem (DBIS) als Zugangsportale zu ihren Datenbanken. Entwickelt und gewartet von der UB Regensburg, wird DBIS mittlerweile von ungefähr 260 wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken verwendet.

Der Vorteil von DBIS liegt

- ... in der für die BenutzerInnen überschaubaren Struktur
- ... in der Nachweisbarkeit aller Datenbanken
(auch CD-ROMs, Zugänge an einzelnen Standorten und nicht gemeinsam durchsuchbare Datenbanken)
- ... im Nachweis einzelner elektronischer Bücher
(besonders Nachschlagewerke, Wörterbücher, Werkausgaben)
- ... im Nachweis von kostenlosen Datenbanken.

In der DBIS-Sicht der ULB Tirol waren mit Stand 31.12.2011 243 lizenzpflichtige und 3.564 (2010: 3.228; +10%) frei zugängliche Datenbanken und E-Books nachgewiesen. Die hohe Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken kommt dadurch zu Stande, dass in DBIS bei Datenbankpaketen (z.B. Source OECD, Online-SSG) pro Datenbank ein separater Eintrag angelegt wird. Die große Anzahl freier Datenbanken ist das Resultat der gemeinsamen Verwaltung der DBIS-Datensätze durch die teilnehmenden Bibliotheken.

Die Bedeutung von DBIS als Nachweis des Datenbankangebotes und als Einstieg in die Suche nach unselbständiger Literatur ging gegenüber 2010 zurück: DBIS wurde 2011 insgesamt 77.734-mal genutzt (2009: 79.217mal). 14,8% der Zugriffe auf lizenzpflichtige Datenbanken erfolgten über DBIS (2010: 20,3%). Die Zugriffe auf freie Datenbanken nahmen von 28.651 im Jahr 2010 auf 22.489 ab (- 21,5%).

(Text: Pipp)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)

Zur Verwaltung der elektronischen Zeitschriften nimmt die ULB Tirol an der „Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ teil. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Dieser Dienst wurde im Rahmen eines DFG-Projektes von der Universitätsbibliothek Regensburg in Kooperation mit der Bibliothek der Technischen Universität München erstellt und erfährt laufende Weiterentwicklung.

Die Titel werden kooperativ gesammelt und die Daten gemeinsam in einer zentralen Datenbank gepflegt. Für jede teilnehmende Einrichtung wird ein auf ihre lokalen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot an elektronischen Zeitschriften erzeugt.

Jede beteiligte Institution, so auch die ULB Tirol, kann ihre lizenzierten Zeitschriften eigenständig verwalten und eigene Benutzerhinweise integrieren. Seit 2008 werden auch die für die eigene Institution gültigen Lizenzzeiträume in der EZB angezeigt.

Über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek können lizenzierte E-Journals zusammen mit frei zugänglichen E-Journals unter einer einheitlichen Oberfläche angeboten werden.

(Text: Pipp)

EOD Suchmaschine

Lange gefordert – nun endlich implementiert und seit Jahresbeginn 2011 im Produktivbetrieb: eine gemeinsame Suchmaschine über die Bibliotheksbestände der EOD-Bibliotheken, die zur Digitalisierung zur Verfügung stehen bzw. bereits digitalisiert sind.

eBooks on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk von mehr als 30 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern mit dem Ziel, urheberrechtsfreie Bücher auf Anfrage zu digitalisieren und zur Verfügung zu stellen. Zur Digitalisierung kann jedes Buch bestellt werden, das im Online-Katalog der Bibliothek mit dem sog. EOD-Button versehen ist. Bisher musste in jedem einzelnen Katalog jeder teilnehmenden Bibliothek separat gesucht werden, um ein bestimmtes Buch zu finden.

Nun wurde an der ULB Tirol eine bibliotheksübergreifende Suchmaschine auf Basis der Open Source Software VuFind realisiert. Derzeit werden unter der Adresse <http://search.books2ebooks.eu> über 3 Mio. Datensätze von 17 Bibliotheken durchsuchbar gemacht. Den NutzerInnen der bibliotheksübergreifenden Suchmaschine wird so schnell und unkompliziert Zugang zu bereits digitalisierten Werken als auch Büchern, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, gegeben.

<http://search.books2ebooks.eu>

(Text: Gstrein)

Datenbanken im lokalen Netz

CD-ROM-Server

Die im Herbst 2008 vom Zentralen Informatikdienst (ZID) begonnene, kostenmäßig vertretbare Lösung für einen Zugang zu CD-ROM Datenbanken im lokalen Netz der Universität Innsbruck wurde - im Rahmen der sehr beschränkten zeitlichen Ressourcen der Beteiligten - weiterentwickelt.

Der Zugriff erfolgt über eine Remote Desktop-Verbindung von Windowsgeräten aus auf einen Terminalserver des Zentralen Informatikdiensts (ZID) – ursprünglich allerdings nur für das wissenschaftliche Personal, nicht für Studierende. 2011 wurde eine Möglichkeit vorgesehen, Teilnehmenden bestimmter Lehrveranstaltungen Zugriff auf den Terminalserver zu erlauben.

Aus technischen Gründen sind nicht alle von der ULB Tirol lizenzierten CD-ROM-Datenbanken für diese Remote Desktop-Variante geeignet. In der Mehrzahl der Fälle ist es weiterhin notwendig, die Datenbanken lokal an Instituts- oder Bibliotheksarbeitsplätzen zu installieren bzw. sie an den Fakultätsbibliotheken zur Präsenzbenutzung oder zur Entlehnung (Institutsangehörige) anzubieten.

(Text: Pipp)

Client-Server-Systeme

Von den 86 von der ULB Tirol lizenzierten Datenbanken müssen nur noch vier Titel über lokale Server des Zentralen Informatikdiensts (ZID) angeboten werden. Für zwei dieser Datenbanken ist die Installation einer Clientsoftware am Arbeitsplatz-PC notwendig. Für 82 Datenbanken besteht die Möglichkeit des Webzugriffs auf anbieterseitige Server.

SFX - Vom Datenbanktreffer zum Originaldokument

<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Datenbanken mit SFX-Links (inkl. PRIMO CENTRAL):	31
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl nachgewiesene lizenzpflichtige E-Journals:	16.803
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl nachgewiesene freie E-Journals:	42.288
<input checked="" type="checkbox"/> Aufrufe des SFX-Menüs:	112.932
<input checked="" type="checkbox"/> daraus Aufrufe des SFX-Dienstes „Volltext“:	33.500
<input checked="" type="checkbox"/> daraus Aufrufe des SFX-Dienstes „Bibliothekskatalog“:	15.789

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Datenbankrecherchen zum elektronischen Volltext (wenn vorhanden) oder zum Bestandsnachweis der gedruckten Zeitschrift wird von der ULB Tirol mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert.

Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Informationen über die Volltextlizenzen der ULB Tirol in der SFX-Knowledgebase.

2011 konnte die Anzahl der Datenbanken mit SFX-Links auf 30 (2010: 24) erhöht werden. Bei den nicht mit SFX-Links versehenen Datenbanken handelt es sich weitgehend um Volltext- oder Faktendatenbanken. Desiderata sind nur noch die österreichischen und die deutschen Rechtsdatenbanken und die Perinorm (Nachweissystem für europäische Normen).

Mit Hilfe von SFX kann zu 98% der von der ULB Tirol lizenzierten elektronischen Zeitschriften und zu 42.288 freien Zeitschriften - zumeist artikelgenau - verlinkt werden.

Die in SFX aktivierten Zeitschriften werden wöchentlich in einem automatisierten Arbeitsschritt in PRIMO und PRIMO CENTRAL übernommen, sodass PRIMO sowohl die gedruckten als auch die elektronischen Bestände der ULB Tirol nachweist.

Bei den in PRIMO CENTRAL nachgewiesenen Zeitschriftenaufsätzen wird im Reiter „Online Ressource“ ohne Anzeige des SFX-Menüs direkt zum Volltext verlinkt. Diese unmittelbare Sichtbarkeit der Volltextverfügbarkeit erklärt die erhebliche Zunahme der SFX-Nutzung: 112.932 Aufrufe von SFX-Menüs (2010: 83.300; + 35,6%), 52.571 Aufrufe eines Volltextes (2010: 33.500; +56,9%). 65% der SFX-Aufrufe kamen aus PRIMO CENTRAL.

(Text: Pipp)

Webseiten der ULB Tirol

www.uibk.ac.at/ulb



Abb.: Die Webseite der ULB Tirol

<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgreiche Anfragen	23.205.750
<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgreiche Seitenanfragen	2.835.498
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl unterschiedlicher verlangter Dateien	19.676
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl unterschiedlicher anfragender Hosts	430.133

Im Jahr 2011 gab es insgesamt 23.205.750 erfolgreiche Anfragen, 2.835.498 erfolgreiche Seitenanfrage und 19.676 unterschiedlich verlangte Dateien von 430.133 unterschiedlichen Hosts. Damit ist die Webseite der ULB Tirol die meistbesuchte Webseite der Universität Innsbruck im Jahr 2011.

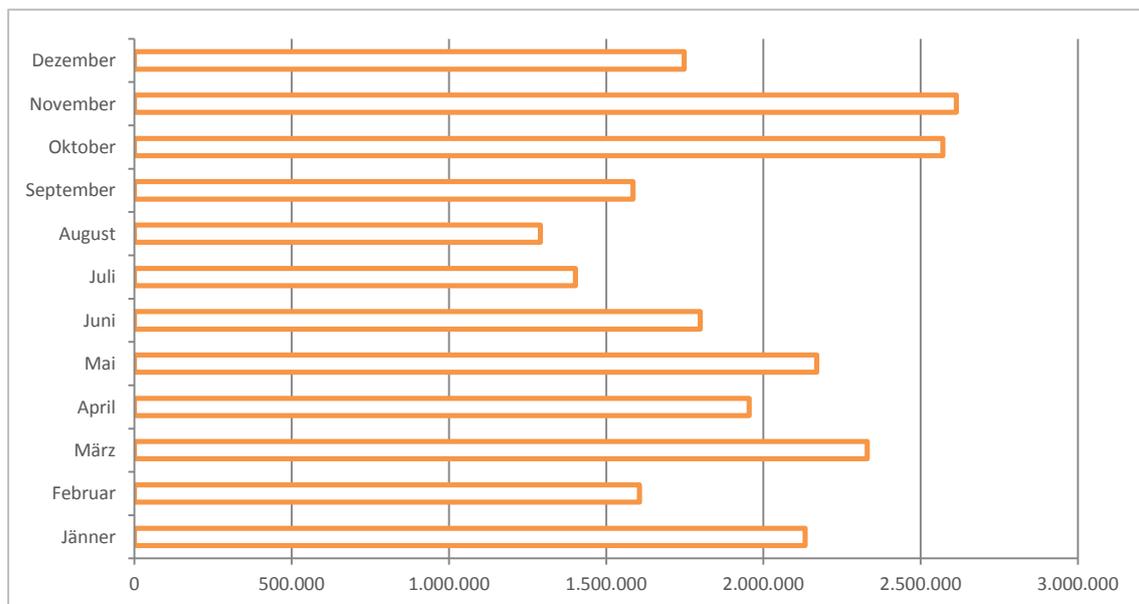


Abb.: Anzahl der Anfragen nach Monaten

(Text: Schneider)

STATISTIK 2011

PERSONAL

Personalstand

allgemeine MitarbeiterInnen:	Aktive Dienstverhältnisse		Ruhende Dienstverhältnisse	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Angestellte	114	101,95	3	2,50
Lehrlinge	2	2,00	0	0,00
ProjektmitarbeiterInnen	28	9,36	0	0,00
Beamte	30	29,14	0	0,00
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Köpfe	Köpfe	Köpfe	VZÄ
ProjektmitarbeiterInnen	10	4,94	1	0,63
Gesamt	184	147,39	4	3,13

Tab. Personalstand Stichtag 31. Dezember 2011, Quelle: VIS

Mitgliedschaften, Vortragstätigkeiten und Publikationen

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
Baumann Maria	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Nominalkatalogisierung (VÖB) Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Arbeitsgruppe RDA (Resource Description and Access) der VÖB 	<ul style="list-style-type: none"> Formalerschließung nach RAK-WB in ALEPH ALEPH-Verbundschulung 	
Breitschopf Marion, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Online Anwender (VÖB) Mitglied der EAHIL (European Association for Health, Information and Libraries) Mitglied der AGMB (Arbeitsgemeinschaft für medizinische Bibliotheken) 		
Gstrein Silvia, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Steering Committee on Digitisation and Resource Discovery (SCDRD), LIBER 	<ul style="list-style-type: none"> Gstrein, Silvia: EOD: An Expanding Network - Update. Creating and Communicating Digital Content, Umeå, 26.05.2011 - 27.05.2011 Gstrein, Silvia: Die EOD Suchmaschine – Ein Erfahrungsbericht zum Einsatz der Open-Source Software VuFind als Suchmaschine für Katalogdaten im eBooks-on-Demand-Netzwerk. 31. Österreichischer Bibliothekartag, Innsbruck, 18.10.2011 - 21.10.2011 Gstrein, Silvia: Collection 	<ul style="list-style-type: none"> Gstrein, Silvia (2011): EOD network - eBooks on Demand. In: Uncommon Culture 2/1, S. 1 - 4. Gstrein, Silvia; Mühlberger, Günter (2011): Producing eBooks on Demand: a European library network. In: Price, Kate; Havergal, Virginia: E-books in Libraries. A practical guide. London: Facet Publishing, ISBN 978-1-85604-572-8, S. 37 - 52. Gstrein, Silvia (2011): VuFind: eBooks on Demand Suchmaschine. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		<p>Development of Digitized Books on Demand: Opportunities for Collaboration and Strategic Partnerships between Libraries.</p> <p>IFLA Satellite Conference: Acquisition and Collection Development Section, St. Thomas, USVI, 10.08.2011 - 11.08.2011</p> <ul style="list-style-type: none"> Gstrein, Silvia: Die EOD - Suchmaschine: Eine bibliotheksübergreifende Suche für das eBooks-on-Demand-Netzwerk. 100. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 07.06.2011 - 10.06.2011. 	<p>Bibliothekarinnen und Bibliothekare 64/2, S. 229 - 232.</p>
Halhammer Susanne, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und Weiterbildung (VÖB) AG Provenienzforschung (VÖB) Rechnungsprüferin des Vereins TIBS (Tiroler Bildungsservice) 		<ul style="list-style-type: none"> NS-Provenienzforschung an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol In: "NS-Provenienzforschung an österreichischen Bibliotheken. Anspruch und Wirklichkeit" Hrsg: von Bruno Bauer, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf Schriften der VÖB, Bd. 10
Hehle Maria	<ul style="list-style-type: none"> Kommission Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Kommission für Nominalkatalogisierung (VÖB) 		
Kaufer Marion, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Erwerbungsfragen (VÖB)-Vorsitzende Mitglied im Vorstand der VÖB Mitglied im Präsidium der VÖB Lokale Organisation des Tagungsprogramms für den 31. Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck (18.-21. Oktober) 	<ul style="list-style-type: none"> Moderation Sektion „Erwerbungsmodelle für E-Books“ am 31. Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck (18.-21. Oktober) 	<ul style="list-style-type: none"> Universitätslehrgang Library and Information Studies Betreuung der Master Thesis „Neue Wege in der Bestandergänzung an wissenschaftlichen Bibliotheken“
Ledermaier Edda	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Periodika und Serienpublikationen (VÖB) Arbeitsgruppe Verteilte Archivierung (ubifo) Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Zeitschriftenpapiers (OBVSG) 		
Mühlberger Günter, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Fachbeirat "Kulturpool". Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk), Wien, 01.11.2010 - 31.12.2014 	<ul style="list-style-type: none"> 3. Schweizer OCLC Informationstag 2011, 5. April., Zentralbibliothek Zürich „Automatischer Abgleich digitalisierter Karteikarten mit WorldCat“ 100. Deutscher Bibliothekartag 7.-10. Juni 11, Berlin Digitalisierung historischer Zeitungsbestände in Deutschland - Erreichtes, 	<ul style="list-style-type: none"> Gstrein, Silvia; Mühlberger, Günter (2011): Producing eBooks on Demand: a European library network. In: Price, Kate; Havergal, Virginia: E-books in Libraries. A practical guide. London: Facet Publishing, ISBN 978-1-85604-572-8 , S. 37 – 52 Mühlberger, Günter (2011): Digitalisierung historischer Zeitungen aus dem

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		Erfordertes, Erwünschtes <ul style="list-style-type: none"> 100. Deutscher Bibliothekartag 7.-10. Juni 11, Berlin Digitalisierung historischer Zeitungen aus dem Blickwinkel der automatisierten Text- und Strukturerkennung 100. Deutscher Bibliothekartag 7.-10. Juni 11, Berlin Digitalisierungsstrategien in Deutschland 	Blickwinkel der automatisierten Text- und Strukturerkennung (OCR). In: ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE 58/1, S. 10 - 18
Nonnato Michael, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission: Periodika und Serienpublikationen (VÖB) 		
Niedermaier, Klaus, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung AG Informationsethik Verein für Informationswissenschaft, Kommission VFI-Förderungspreis 	<ul style="list-style-type: none"> WS11/12: Wissenschaftliches Arbeiten WS11/12: ATLAS.ti: Qualitative Datenanalyse nach der Grounded Theory WS11/12: Zwischen Plagiat und Zitat: Korrektes Umgehen mit wissenschaftlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Arbeiten: Handreichung. Innsbruck: Studia Universitätsverl. (Hrsg., mit Theo Hug) 2011
Parschalk, Andreas		<ul style="list-style-type: none"> Parschalk, Andreas: EODISE - a European Gateway to Millions of Rare Books. Creating and Communicating Digital Content, Umeå, 26.05.2011 - 27.05.2011 Parschalk, Andreas: Showcasing results from the EuropeanaConnect project: the eBooks on Demand and Print on Demand services. World Library and Information Congress: 77th IFLA General Conference and Assembly, San Juan, 13.08.2011 - 18.08.2011 	
Pipp Eveline, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation e-Medien Österreich, Kooperationsausschuss (Vorsitz) Arbeitskreis Kostenschlüssel (Vorsitz) Österr. Bibliothekenverbund, AG PRIMO Implementierung VÖB Vorstandsmitglied VÖB Präsidium (kooptiert) Organisationskomitee ODOK 2012 (Vorsitz) Organisationskomitee Österr. Bibliothekartag 2011 Forum Zeitschriften GeSIG (German Serials Interest Group) 	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorseminar Erziehungswissenschaften Einführung Informationsrecherche Verbundtag 2011, „PRIMO CENTRAL - in PRIMO integrierte (Verfügbarkeits-) Nachweise unselbständiger wissenschaftlicher Literatur“ Interne Fortbildung: „Wissenschaftliche Literaturrecherche“ 	
Plößnig Veronika, Mag. Msc	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung (VÖB) Arbeitsgruppe RVK der VÖB Redaktion Regensburger Verbundklassifikation (RVK) der Zentralredaktion Sacherschließung (ZRSE) des Österreichischen 	<ul style="list-style-type: none"> Datenbanken und E-Journals: Schwerpunkt Slawistik Einführung in die RVK: Vortrag an der UB Salzburg Workshop Sacherschließung und Klassifikationen / Tessmann Bozen 	

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
	<ul style="list-style-type: none"> Bibliothekenverbundes Zentralredaktion Sacherschließung (ZRSE) des Österreichischen Bibliothekenverbundes Mitglied im Vorstand der VÖB 	<ul style="list-style-type: none"> Die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) in Österreich: Vortrag im Rahmen der Sitzung der Kommission für Sacherschließung am Bibliothekartag 2011 in Innsbruck Change Management an Universitätsbibliotheken : Unterschiedliche Methoden der Durchführung und deren Erfolg: Vortrag im Rahmen des BT 2011 in Innsbruck Hausinterne Fortbildung zur Sacherschließung 	
Erika Pörnbacher, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe: "KEMÖ Vertragseckpunkte" 		
Rauner Irene, Mag. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Lokalredaktion Sacherschließung des Österreichischen Bibliothekenverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> Hausinterne Fortbildung zur Sacherschließung 	
Ruschitzka Ernst, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Kommission für Theologische Spezialbibliotheken (VÖB) 		
Schneider Monika, Mag. MAS	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Aus- und Weiterbildung (VÖB) Kommission Bibliothek und Öffentlichkeitsarbeit (VÖB) Kommission für Landesbibliotheken (VÖB) Kulturbeirat für Erwachsenenbildung und öffentliche Bibliotheken im Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur ARGE der Ausbildungsverantwortlichen an österreichischen Universitätsbibliotheken Ausbildungsbeirat für das Bibliothekspersonal an Universitäten gemäß Universitätsgesetz 2002 des BMWF Ausbildungsbeirat uni.com VHS Tirol und Universität Innsbruck 	<ul style="list-style-type: none"> Org. Lehrgangleitung Universitätslehrgang Library and Informationstudies MSc Organisationskomitee 31. Österreichischer Bibliothekartag 2011 	<ul style="list-style-type: none"> Programmheft 31. Österreichischer Bibliothekartag 2011
Schretter Claudia, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters (ÖAW, Wien) Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> Die mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priester-seminarbibliothek Brixen" (Feldkirch, 9. 5. 2011, Sitzung der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der VÖB) Geschichte der Tiroler Handschriftenbibliotheken und ihre Erschließung (Innsbruck, 19. 10. 2011, Österreichischer 	<ul style="list-style-type: none"> gem. mit Petra Ausserlechner, Walter Neuhauser, Ursula Stampfer: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck. Teil 7: Cod. 601-700. Katalogband und Registerband (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 414 = Veröffentlichungen der

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
		Bibliothekartag)	Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 4, T. 7). Wien 2011. <ul style="list-style-type: none"> Claudia Schretter: Rezension zu K. Amann, M. Siller (Hrsg.): Klaus Amann / Max Siller (Hrsg.): Hippolytus Guarinonius. „Die Greuel der Verwüstung menschlichen Geschlechts“. Zur 350. Wiederkehr des Todesjahres von Hippolytus Guarinonius (1571–1654). Akten des 5. Symposiums der Sterzinger Osterspiele. 5. 7. 4. 2004 (Schlern-Schriften 340), Innsbruck 2008, in: Anzeiger für die Altertumswissenschaft 63, H. 3/4 (2010) 214–217 (erschienen 2011)
Schuler Dietmar, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Sacherschließung (VÖB) 		
Steltzer Rainer, Dr. MSc	<ul style="list-style-type: none"> Lokalredaktion Sacherschließung des Österreichischen Bibliothekenverbundes Kommission für Sacherschließung (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> Workshop Sacherschließung und SWD / Tessmann Bozen Hausinterne Fortbildung zur Sacherschließung 	
Stern-Erlebach Georg	<ul style="list-style-type: none"> AG Strategische Planung des Österreichischen Bibliothekenverbundes AG Bibliotheksstatistik des Österreichischen Bibliothekenverbundes AG PRIMO-Implementierung des Österreichischen Bibliothekenverbundes PRIMO-Beirat des Österreichischen Bibliothekenverbundes 	<ul style="list-style-type: none"> 20.10.2011 Österreichischer Bibliothekartag in Innsbruck: Primo und Primo Central an der ULB Tirol 23.06.2011 Universität Amsterdam: Primo and the Primo Central Index @ ULB Tirol, Innsbruck 28.11.2011 Russische Staatsbibliothek in Moskau: Primo and the Primo Central Index @ ULB Tirol, Innsbruck 29.11.2011 Russische Nationalbibliothek in Sankt Petersburg: Primo and the Primo Central Index @ ULB Tirol, Innsbruck 	
Stern Priska	<ul style="list-style-type: none"> Kommission für Genderfragen (VÖB) Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen Mitglied des Wohnungsausschusses 		
Tipotsch Anton	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied Zentralausschuss beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Betriebsrat, 2. Stv. Vorsitzender Mitglied AG für Sonderfälle gemäß §5 Abs.2 Parkordnung Ersatzmitglied Wohnungsausschuss 		
Unterberger Barbara, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> VÖB Kommission: 		<ul style="list-style-type: none"> Artikel für Jahresbericht

Name	Mitgliedschaften	Lehr- und Vortragstätigkeiten	Publikationen
	Nominalkatalogisierung <ul style="list-style-type: none"> • Kommission für Genderfragen • Forum neue Medien Austria 		Zentrum für Alte Kulturen
Wieser Gerlinde			<ul style="list-style-type: none"> • Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol als Partnerin der Tiroler Schulen und Schüler/Innen bei Literaturbeschaffung und Informationsversorgung. (Innsbruck, 19.10. 2011, Österreichischer Bibliothekartag)
Wieser Martin, Dr.	<ul style="list-style-type: none"> • Forum Universitätsbibliotheken Österreichs ubifo • Fachausschuss Bibliothek und Geschichte Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 		
Zerlauth Peter, Mag.	<ul style="list-style-type: none"> • Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte (VÖB) 	<ul style="list-style-type: none"> • Handschriftenerschließung in Tirol zwischen Kontinuität und Wandel – Einführung (Innsbruck, 19.10. 2011, Österreichischer Bibliothekartag) Tirols von Walter Neuhauser“ 	

ERWERBUNG

Literaturausgaben

Fachbereiche	Abonnements	Monografien	el. Datenträger	Gesamt
Theologie	66.201 €	42.588 €	484 €	109.273 €
Hauptbibliothek	70.856 €	56.490 €	1.139 €	128.485 €
Architektur / Bauingenieurwesen	92.039 €	58.138 €	472 €	150.649 €
Naturwissenschaft	109.187 €	89.835 €	309 €	199.331 €
Geisteswissenschaft	149.544 €	302.026 €	6.782 €	458.352 €
Sozialwissenschaft	158.358 €	142.462 €	764 €	301.584 €
Rechtswissenschaft	162.561 €	125.358 €	4.464 €	292.383 €
Medizin	380.308 €	10.102 €	0 €	390.410 €
Gesamt	1.189.054 €	826.999 €	14.414 €	2.030.467 €

Ausgaben für Lizenzen, Online-Datenbanken, elektr. Zeitschriften und Bücher 3.706.991 €

Literaturausgaben gesamt 5.737.458 €

Tab. Literaturausgaben inkl. Dritt- und Sondermittel, aufgeteilt nach Medien und Fakultäten bzw. Bibliotheken

Erwerbung – Zuwachs Monografien, Zeitschriftenbände und digitale Medien

Zuwachs	Monografien	Zeitschriftenbände	digitale Medien
Tausch	745	168	320
Pflicht	2.546	713	510
Geschenk	8.833	894	39
Kauf	16.920	5.039	26
Gesamt	29.044	6.814	895

Tab. Zuwachs von Monografien und Zeitschriftenbände nach Erwerbsarten

Zuwachs	Anzahl
Habilitationen	28
Masterarbeiten	115
Dissertationen	279
Tirolensien	1.372
Diplomarbeiten	1.465
Gesamt	4.079

Tab. Zuwachs Monografien, Zeitschriften und elektronische Datenträger in Form von Pflichtabgaben

Erwerbung – gedruckte und elektronische Abonnements (Zeitschriften, Loseblattausgaben..)

Teilbibliothek	Abonnements
Universitätszentrum Obergurgl	4
Institutsbibliotheken Architektur	5
Forschungsinstitut Brennerarchiv	6
Institutsbibliotheken Bauingenieure	15
Institutsbibliothek Translationswissenschaft	19
Institutsbibliothek Sportwissenschaften	35
Institutsbibliothek Musikwissenschaften	43
Institutsbibliothek Botanik	47
FB Chemie	157
FB Atrium	195
Baufakultätsbibliothek	276
Medizin	353
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	427
FB Naturwissenschaften	441
Bibliothekarische Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	518
SoWi-Bibliothek	598
FB Theologie	665
Hauptbibliothek (inkl. Geistes-, Geo- und Atmosphärenwissenschaften und Psychologie)	2.429
Gesamt	6.233

Tab. Anzahl der laufenden Print-Abonnements (Zeitschriften, Zeitungen, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)

Fachbereich	Ausgaben
Theologie	66.201 €
Hauptbibliothek	70.856 €
Architektur / Bauingenieurwesen	92.039 €
Naturwissenschaft	109.187 €
Geisteswissenschaft	149.544 €
Sozialwissenschaft	158.358 €
Rechtswissenschaft	162.561 €
Medizin	380.308 €
Gesamt	1.189.054 €

Tab. Ausgaben für den Erwerb von Print-Abonnements (Zeitschriften, Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen)

Erwerbung - Elektronische Ressourcen

Medien	Betrag
E-Journals	3.095.576 €
Monografien	826.999 €
Datenbanken	303.124 €
E-Books	216.289 €
Gesamt	4.441.988 €

Tab. Ausgaben für elektronische Ressourcen

Erwerbung - E-Books

Fachgebiet	Anzahl	Bestand	Zuwachs
Österreichisches Recht	399	0	399
Medizin	510	276	234
Naturwissenschaften	763	11	752
Technik	1.153	196	957
Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften	2.250	1.000	1.250
Wirtschaftswissenschaften	4.453	1.120	3.333
Gesamt	9.528	2.603	6.925

Tab. E-Books nach Fachgebieten Anzahl und Zuwachs

SERVICES

Zuwachs BenutzerInnen

Benutzerstatus	Anzahl
LFU/MUI: DissertantInnen / DiplomandInnen / MasterandInnen	10
Tiroler Hochschulen*: Lehrende	15
Aktive Fernleihe	26
Universitätsbedienstete	126
Tiroler Hochschulen*: Studierende	1.594
Allgemeine BenutzerInnen	2.022
Studierende	12.883
Gesamt	16.676

Tab. Zuwachs nach BenutzerInnengruppen

BenutzerInnengruppe	Entlehnungen	aktive NutzerInnen**	Entlehnung Jahr / Kopf
von Entlehnung ausgeschlossen	1	3	0
Sonderkonditionen	4	1	4
Doppelseintrag	16	3	5
Buchbinder	27	3	9
Institutionen	77	2	39
Geschäftsgang	997	24	42
WK/MCI: MitarbeiterInnen	2.515	120	21
aktive Fernleihe	5.957	181	33
Bibliotheksbedienstete	6.314	155	41
Tiroler Hochschulen*: Studierende	23.469	1.456	16
Tiroler Hochschulen*: Diss./Dipl./MasterandInnen	26.556	570	47
allgemeine BenutzerInnen	61.784	4.312	14
LFU/MUI: Universitätsbedienstete	81.672	1.711	48
LFU/MUI: Diss./Dipl./MasterandInnen	139.408	2.240	62
LFU/MUI: Studierende	438.395	20.574	21
Gesamt	787.192	31.355	402

Tab. Entlehnungen nach BenutzerInnengruppen

* **Tiroler Hochschulen:** Medizinische Universität Innsbruck, Management Center Innsbruck, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Fachhochschule Kufstein, Pädagogische Hochschule Tirol, Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Kirchlich Pädagogische Hochschule – Edith Stein).

** **Aktive BenutzerIn:** mindestens eine Entlehnung / Jahr.

Physische BibliotheksbesucherInnen

Standort / Bibliothek	BibliotheksbesucherInnen
Bibliothek. Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	5.300
Fachbibliothek Chemie	6.000
Fachbibliothek Atrium	8.420
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	26.334
Baufakultätsbibliothek	36.647
Fachbibliothek Naturwissenschaften	35.901
Fakultätsbibliothek Theologie	65.437
Fakultätsbibliothek für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	378.810
Hauptbibliothek	845.061
Alle Standorte	1.407.910

Tab. BibliotheksbesucherInnen nach Standorten

Schulungen und Führungen

Standort / Bibliothek	TeilnehmerInnen	Stunden
FB Naturwissenschaften	41	4
Baufakultätsbibliothek	50	10
FB Medizin	165	12
FB Theologie	219	160
FB Atrium	244	13
SoWi-Bibliothek	1.197	124
Hauptbibliothek	3.201	305
Gesamt	5.117	629

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen und Anzahl der Stunden an Schulungen und Führungen

Fortbildungen für MitarbeiterInnen Öffentlicher Büchereien und Bibliotheken

Datum	Veranstaltung	TeilnehmerInnen
10.03.	Littera Windows für Fortgeschrittene (Softwareschulung)	17
15.03.	Biblioweb (Softwareschulung)	17
05.04.	Small: Kinderleicht - Leseanimation für Schulklassen der 1. und 2. Schulstufe	24
04.05.	Mehr Sprachen! Fremdsprachenbestand für Bibliotheken	14
18.05.	Medium: alles klar! Leseanimation für Schulklassen der 3. und 4. Schulstufe	17
17.06.	Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik	46
20.09.	Littera Windows Fortgeschrittene (Softwareschulung)	16
03.11.	Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur	100
08./09.11.	Online Präsent mit eigener Website (Softwareschulung)	9
22.11.	Biblioweb (Softwareschulung)	12
Gesamt		

Tab. Anzahl der TeilnehmerInnen an Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen öffentlicher Büchereien und Bibliotheken in Tirol

NUTZUNG DES ANGEBOTES

Entlehnungen

Teilbibliothek / Abteilung	Entlehnungen
Digitalisierung und elektronische Archivierung	2
Institutsbibliothek Botanik	136
Institutsbibliothek Architektur	626
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek	699
Institutsbibliothek Translationswissenschaften	1.236
Institutsbibliothek Sportwissenschaften	1.856
Institutsbibliothek Bauingenieurwissenschaften	2.218
Bibliothekarische Zentralverwaltung der REWI-Fakultät	3.102
Magazin Bachlechnerstraße	11.597
FB Atrium	17.698
FB Naturwissenschaften	19.664
Baufakultätsbibliothek	24.521
FB Theologie	34.806
SoWi-Bibliothek	226.573
Hauptbibliothek	442.458
Gesamt	787.192

Tab. Anzahl der Entlehnungen nach Standorten / Fachbereichen inklusive Verlängerungen
 ACHTUNG: unterschiedliche Entlehnfristen (Hauptbibliothek 4 Wochen, Teilbibliotheken 2 Wochen)

Fernleihen

Bestellungen von Büchern und Kopien aus dem Bestand der ULB Tirol durch in- und ausländischen Bibliotheken	
Eingetroffene Bestellungen	10.270
Positiv erledigte / an Bibliotheken versandte Bücher und Kopien	9.313
Bestellungen von Büchern und Kopien durch BenutzerInnen der ULB Tirol bei in- und ausländischen Bibliotheken	
Versandte Bestellungen	7.515
Positiv erledigte Bestellungen / eingetroffene Bücher und Kopien	5.976

Tab. Anzahl erhaltener, abgesandter und erledigter Bestellungen per Fernleihe

Nutzungsstatistik E-Journals

Fachgebiet	Zugriffe
Slawistik	442
Psychologie	442
Klassische Philologie. Byzantinistik u.a.	474
Wirtschaftswissenschaften	474
Bildungsgeschichte	481
Medizin	481
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	597
Wissenschaftskunde, Forschung, Hochschul-, Museumswesen	666
Musikwissenschaft	692
Kunstgeschichte	695
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen	802
Allgemeines, Fachübergreifendes	889
Romanistik	891
Archäologie	995
Germanistik. Niederländische Philologie. Skandinavistik	1.062
Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	1.217
Verfahrenstechnik, Biotechnologie	1.292
Theologie und Religionswissenschaft	1.397
Technik allgemein	1.418
Philosophie	1.423
Anglistik. Amerikanistik	1.581
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften	1.592
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	1.612
Land- und Forstwirtschaft u.a.	2.399
Mathematik	2.499
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	2.623
Geschichte	2.950
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	3.597
Naturwissenschaft allgemein	3.717
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	3.899
Pädagogik	4.154
Rechtswissenschaft	5.081
Informatik	6.355
Geographie	6.434
Geowissenschaften	6.519
Soziologie	6.672
Sport	10.818
Physik	12.275
Politologie	20.331
Chemie und Pharmazie	33.590
Biologie	59.535
Gesamt	242.363

Tab.: Anzahl der Zugriffe auf E-Journals aufgelistet nach Fachgebieten (Fachgebiete mit mehr als 0,1 % der Gesamtzugriffe). Die Angaben beziehen sich nur auf Titelzugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek(EZB). Direkte Zugriffe auf die Homepage des Verlags bzw. des Volltextanbieters und Zugriffe über Links aus Datenbanken sind in den angegebenen Nutzungszahlen nicht enthalten.

IT-INFRASTRUKTUR & BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Suchportal Primo

Monat	BesucherInnen	Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jänner	5.379	9.389	43.558	1.225.337	13.93 GB
Februar	6.330	10.420	447.425	1.302.904	15.80 GB
März	7.949	15.093	698.527	2.088.087	24.57 GB
April	6.872	12.571	547.163	1.653.483	19.84 GB
Mai	8.930	17.169	709.572	2.225.761	27.19 GB
Juni	7.063	12.431	465.288	1.472.871	18.71 GB
Juli	5.529	9.521	410.532	1.231.357	16.00 GB
August	5.112	8.422	350.086	967.323	13.12 GB
September	5.617	9.397	393.797	1.103.198	15.01 GB
Oktober	10.400	19.857	99.867	2.784.659	36.92 GB
November	11.747	23.094	601.781	2.546.543	40.04 GB
Dezember	8.908	15.485	360.691	1.557.931	25.17 GB
Total	89.836	162.849	6.419.112	20.159.454	266.29 GB

Tab. PRIMO Nutzungsstatistik, Quelle: OBVSG